

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Brandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf...

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: B. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: H. W. Nawroth...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen. Der Gesellige kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1,20, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 1,50.

Die Expedition des Geselligen.

Etwas vom Rubelkurse.

Die Frage, ob und inwiefern in Ländern mit unterwerthiger Valuta die Einfuhr Deutschlands nach diesen Ländern und die Ausfuhr der letzteren nach Deutschland wesentlich beeinflusst werden, wird jetzt wieder angesichts der Zollverhandlungen mit Rußland lebhaft erörtert.

In einem Artikel, überschrieben: „Zoll und Valuta“, bemerkt die „National-Zeitung“:

„Die Ansicht, daß die Unterwerthigkeit des russischen Papierrubels den dortigen Getreideproduzenten derartig günstig, daß der deutsche Zoll seine preissteigernde Wirkung ganz oder theilweise verliere, wird unablässig gepredigt; sie ist eins der hauptsächlichsten Agitationsmittel gegen einen deutsch-russischen Vertrag. Es liegt ihr der Irrthum zu Grunde, daß der niedrige Kursstand, welchen der Papierrubel im Auslande hat, ohne Einwirkung auf die Kaufkraft desselben in Rußland sei. Der Papierrubel, dessen Nominalwerth etwa 3 Mk. 30 Pf. ist, steht jetzt an der Berliner Börse nur 2 Mk. 12 Pf. Unsere agrarischen Agitatoren gehen nun von der Voraussetzung aus, daß der Rubel trotzdem in Rußland die Kaufkraft von 3 Mk. 30 Pf. habe; deshalb, so sagen sie, bedeutet weder der deutsche Zoll, noch ein Preisrückgang des Getreides für den russischen Produzenten viel; er kauft für das deutsche Geld, das er für sein Getreide erhält, hier Rubel zum Preise von 2,12 Mk., und verwerthet sie in Rußland so, als ob sie 3,30 Mk. werth wären. Haben die Herren, welche dergleichen Ansichten verbreiten, wohl einmal gehört oder gelesen, daß in Frankreich während der großen Revolution, als der Gelbmetall dort ebenfalls in einem unterwerthigen Papiergelde, „Assignaten“, bestand, schließlich ein Brot ein paar Hundert Francs in solchen Assignaten kostete? Woher mag das wohl gekommen sein, wenn der Werth eines unterwerthigen Papiergeldes gleichgültig für seine Kaufkraft im Inlande ist? Die Wahrheit ist, daß er eben nicht gleichgültig dafür ist. Das bedruckte Stück Papier, welches, obgleich es auf einen Rubel lautet, in Berlin aber nur zwei Drittel Rubel werth ist, hat auch in Rußland, obgleich man es dort einen Rubel nennt, nur die Kaufkraft von zwei Drittel Rubel. Natürlich ändert diese sich nicht von einem Tage zum andern um die Bruchtheile, um welche der Kurs schwankt; im Großen und Ganzen aber entspricht sie diesem Kurse.“

Auf Ausnahmestände — so bemerkt dagegen Dr. Stall in der „Dsch. Volksw. Korresp.“ — dürfte man sich nicht beziehen. Es sei unrichtig, daß der Werth des Rubels im Innern Rußlands seit Jahren eine erkennbare Veränderung erlitten hat. Die Preise von Lebensmitteln und Löhnen, die hauptsächlich in Betracht kommen, seien niemals auch nur annähernd der Kursdrücke ev. auch Treiberei des Rubels gefolgt, wie solche von der Spekulation zum Zwecke der Durchführung ihrer Geschäfte beliebt worden.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß in der Begründung der Getreidezollerhöhung vom Jahre 1887 ausdrücklich bemerkt wird, der Stand des Rubelkurses habe dem Wettbewerbe Rußlands auf dem deutschen Getreidemarkte die wesentlichsten Dienste geleistet.

Allein es wäre thöricht, wollte man die „Zoll- und Valutafrage“ vorwiegend als eine Interessenfrage der Landwirtschaft behandeln. Sowie Rußland bei niedrigem Rubelkurs sein Getreide leichter nach Deutschland ausführt, so leidet, wie Dr. Stall behauptet, die deutsche Ausfuhr nach Rußland gleichfalls unter dem Rubelkurse. In seiner Schrift „Die Zukunft des Silbers“ führt er an:

„Aus den amtlichen Zahlen, die über den Handel nach Moskau aus dem Jahre 1889 vorliegen, ist zu ersehen, daß der Einfuhrhandel nach Rußland bis zum 1. Dezember 1889 360.227.000 Rubel betrug, d. i. um 41.655.000 Rubel mehr als im Jahre vorher. Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß die steigende Bewegung des Rubelkurses dem Einfuhrhandel wesentliche Dienste geleistet habe.“

„In dem Berichte der Vereinigten Königs- und Landeshütte für 1892 wird ausgeführt, daß für die in Deutschland gelegenen Werke der Gesellschaft der Rückgang in Erzeugnissen und Absatz der Walzwerkprodukte sehr belangreich war, und ein nicht unbedeutender Theil der Produkte in die Bestände aufgenommen werden mußte. Ganz anders gestalteten sich die Verhältnisse für die in Rußland gelegenen Werke. „Der niedere Rubelkurs“, so heißt es ausdrücklich in dem Berichte, behindert den Export ausländischer Waaren, und der Konsum in Rußland ist zum größten Theile auf den Bezug von inländischen Werken angewiesen; es konnten dieselben somit flott produzieren und ihre Preise steigern.“

Der Einfluß der unterwerthigen Valuta besteht also — folgert Herr Dr. Stall — und das Beispiel aus der französischen Revolutionszeit beweist nichts dagegen.

Die Russen

erleben bei ihrem Besuche in Paris täglich neue Ueberwachungen. Die Insulungen, die dem Admiral Welles und seinen Offizieren von den Vertretern der Regierung wie vom Volke dargebracht werden, müssen selbst Leute verblüffen, die an das stärkste gewöhnt sind. Wie jetzt erst bekannt

wird, haben Franzosen dem Admiral bei seiner Landung in Toulon zur Begrüßung — unglaublich, aber wahr — den Saum seines Rockes geküßt! Inzwischen ist nun auch der Sohn des Generals Ulrich, des Vertheidigers von Straßburg im Jahre 1870, bei dem Admiral erschienen, um diesem den Großoffiziersstern der Ehrenlegion seines verstorbenen Vaters zu überbringen. Der Admiral mag nicht wenig überrascht sein von dieser „Verleihung von Sohnes Gnaden“ und hat gerührt gedankt.

Etwas anstrengend selbst für die seefesten Moskowiter muß aber doch der Aufenthalt an der Seine sein. Am Donnerstag haben sie z. B. einen großen Festabend im Stadthause durchzumachen gehabt, der einen der Glanzpunkte der Russenfeier bildet. Das Festessen von 564 Gedecken, welchem Präsident Carnot präsidirte, war von den Pariser Stadtvätern auf das verschwenderischste im Stadthause hergerichtet worden. Es gab u. a. Seezorellen, Moskowiter Rehrüchel, Poularden, Wachteln, Entenfüßchen, Fasane, Rebhühner, Fetzammer, Spargel und eine Menge feurriger Weine und ebensolche Reden, in denen sich Franzosen und Russen gegenseitig leben ließen und sich verbrüderten. Und nach all diesen Strapazen mußten die lieben Gäste noch Abends um 10 Uhr der freundlichen Einladung folgen, auf einer dem Stadthause gegenüber errichteten Tribüne Platz zu nehmen, um den großen Zapfenstreich an sich vorzubereiten zu lassen. Gegen achtzigtausend Menschen hatten Stundenlang auf dem Platze vor dem Rathhause auf diesen Augenblick gewartet, zwei alte Fregatten, die auf dem Platze von Akademikern errichtet waren, dienten den Säugern zur Estrade. Von der einen Seite schallte die russische Nationalhymne herüber, von der anderen die Marschallaise, dazu bengalische Belenchtung und Illumination, ein feenhaftes Anblick, der die Anwesenden zu solcher Begeisterung hinriß, daß die Absperrengsreihe und die Schutzmantelkette über den Häusern gerannt wurden und alles in wildem Tumult bis unter den Balkon hindrängte, wo niemals enden wollende Hochrufe die russischen Gäste bewillkommneten.

Und damit war die „Tagesordnung“ noch keineswegs beendet, vielmehr wurden die Gäste nun nach dem Bureau des „Figaro“ geführt, wo sie ein Konzert mit Deklamation über sich ergehen lassen mußten, das bis 4 Uhr Morgens dauerte. Bei diesem Konzert hatten sie auch Gelegenheit, Sarah Bernhardt nicht nur als Sprecherin, sondern auch in einer recht nett gespielten Ohnmacht zu bewundern, in welche die große Künstlerin der Reklame sich fallen ließ. Zwei anwesende russische Ärzte konnten unter dem Beifall der Zuhörer die Ohnmächtige wieder zu sich bringen.

Christlich-jüdische Mischehen.

In der Brandenburgerischen Provinzial-Synode wurde am Freitag über den Antrag des Vic. Plath u. Gen. verhandelt, bei der Generalsynode zu beantragen, daß das Kircheregiment der Preussischen Landeskirche gebeten werde, bei der auch von anderen Provinzial-Synoden beantragten Revision des kirchlichen Zuchtgesetzes besonders auch darauf Bedacht zu nehmen, durch welche Maßnahmen dem Ueberhandnehmen christlich-jüdischer Mischehen wirksamer als bisher Inhalt geboten werden könne, und wie Christen und Christinnen, die beklagenswerther Weise eine solche einzugehen beabsichtigen oder eingegangen sind, kirchlich zu behandeln sind.

Der Antragsteller Plath führte aus: er halte es für selbstverständlich, daß ein Geistlicher solche Ehen nicht einsegnet, warne die Geistlichen aber auch, selbst auch nur dekorativ, der Hochzeitsfeier solcher Eheleute beizuwohnen, und erinnere, daß die Kirche auch noch einen großen Baun habe, den feierlichen Ausschluß aus der Gemeinde und die Verjagung des kirchlichen Begräbnisses.

Kammergerichtsrath Schröder bedauert den Antrag. Der Staat würde ein solches Kirchengesetz nicht sanktionieren können, ohne mit sich selbst in Konflikt zu gerathen. Die evangelische Kirche würde sich nach dem Antrage direkt in Gegensatz setzen mit der Praxis der katholischen Kirche, welche bekanntlich gegen solche Mischehen nichts habe, wenn die Kinder katholisch erzogen werden. Die katholische Kirche sei eben klüger! Ein solcher Antrag gereiche der Kirche zum schweren Schaden und erwecke den Schein, als wolle die evangelische Kirche die unglückselige antisemitische Strömung säugen und fördern (Unruhe). Er sei vielfach Pathe gewesen bei hochangesehenen jüdischen Mitbürgern, welche zum Christenthum übertraten, aber doch starke Kämpfe zu überwinden hatten um des Formalismus willen, an welchen der christliche Glaube geknüpft werden soll (Unruhe). Das sei gerade der Grund, warum die Mischehen so groß bleiben. Er sei ein größerer Gegner der katholisch-evangelischen Mischehen, als der jüdisch-evangelischen Mischehen (Widerspruch). Dort herrsche nach seiner Meinung ein weit größerer Gewissenszwang vor. Er bedauere also, daß dieser Antrag hier gestellt worden, da derselbe keinen praktischen Erfolg haben könne und den Verdacht erregen müsse, daß die evangelische Kirche in die tief betrübende, widerwärtige antisemitische Bewegung eingreifen wolle (Widerspruch).

Hofprediger a. D. Stöcker bezeichnet, wie wir einem Bericht der „Freis. Ztg.“ entnehmen, die große Zahl der jüdisch-christlichen Mischehen als eine laute Anklage gegen das christliche deutsche Volk. Wenn behufs Abschlusses einer solchen Ehe evangelische Christen zum Judenthum übertraten, so höre dabei doch jedes religiöse Schamgefühl auf, denn aus Ueberzeugung finde doch nicht ein solcher

Konfessionswechsel statt. Gegen einen Christen in jüdischer Mischehe sei die Kirchenzucht geübt (Beifall). Er bedauere, daß in solchem Falle nicht die volle Exkommunikation Platz greifen kann, denn ein solcher Mann gehöre nicht mehr in die christliche Kirche hinein. Der Syn. Schröder siehe offenbar unter dem Zauber Nathans des Weisen, aber das christliche Volk sei doch allmählig dazu gekommen, den Zauber von den drei Ringen abzustreifen. Er bedauere, daß Syn. Schröder das Wort „Antisemitismus“ in die Debatte geworfen und stelle fest, daß dies von positiver Seite nicht geschehen sei. Antisemitische Strömungen haben mit der Kirchenzucht gar nichts zu thun! Abwehr des jüdischen Geistes sei die größte und dringendste Aufgabe des Volkes, eine Frage um Sein oder Nichtsein der deutschen Nation. (Beifall.) Er bitte das Konsistorium dringlichst, bei Ueberritten von Juden zum Christenthum recht scharf nachzusehen, ob auch allen Anforderungen streng genügt ist und die Täuflinge eventuell einer Nachprüfung durch die Superintendenten unterwerfen zu lassen, damit nicht aus Gefälligkeit Täufler verschleudert werden. (Beifall.)

Hofprediger Wendland hat, den vorliegenden Antrag mit großer Majorität anzunehmen, denn derartige Mischehen kämen nicht nur in bürgerlichen, sondern auch in hohen Kreisen vor. Ursache solcher Ehen sei meist Sinnlichkeit und Geldgier und diesem Materialismus unserer Zeit müsse die Synode entschieden entgegengetreten. Konsistorialrath Schmidt bestritt, daß der Antrag einen antisemitischen Charakter habe. Was der Syn. Stöcker verlangt habe, geschehe schon jetzt in Bezug auf die Täufler der Juden, doch müsse das Konsistorium es dem Gewissen der Geistlichen überlassen, ob der Täufling wirklich im christlichen Glauben stehe. Das Konsistorium könne seine Aufmerksamkeit nur auf die Außerlichkeiten richten. Syn. Hofprediger Rogge meint, nach Außen hin lasse sich der Schein gar nicht vermeiden, daß es sich hier um Antisemitismus handele, und deshalb würden er und seine Freunde gegen den Antrag stimmen.

Auf eine Bemerkung des Dr. Irmer, die Emanzipation der Juden in bürgerlicher Beziehung dürfe nicht auf die Kirche ausgedehnt werden, eine vollständige kirchliche Freizügigkeit könne doch nicht geschaffen werden, erwiderte der Kammergerichtsrath Schröder, daß bei dem Beharren auf dem durch den Antrag beschrittenen Wege wir dahin kommen würden, nicht mehr sagen zu können, wir seien ein deutsches Volk, sondern daß wir sagen müßten, wir sind evangelisches, katholisches und jüdisches Volk.

Hierauf wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen.

Berlin, 21. Oktober.

Die Kaiserin vollendet diesen Sonntag ihr 35. Lebensjahr. Die kaiserliche Familie wird den Geburtstag jedenfalls im Neuen Palais zu Potsdam im engeren Kreise begehen. Der Kaiser hat Nachmittags eine besondere Repräsentationspflicht zu erfüllen; er trifft Sonntag Nachmittags 5 1/2 Uhr in Dresden ein, um an der Feier des 50jährigen Militärjubiläums des Königs von Sachsen theilzunehmen.

Dem bisherigen Kriegsminister von Skellendorff v. Stachau hat der Kaiser das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der königlichen Krone verliehen und ihn a la suite des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments gestellt.

Am Freitag Mittag hat sich der General von dem Beamtenpersonal und im Kriegsministerium diensthühenden Offizieren verabschiedet.

Kriegsminister Bronsart von Schellendorff war, wie jetzt bekannt wird, durch die schwere Erkrankung seiner Gattin zu Anfang dieses Jahres gezwungen, sein Abschiedsgesuch einzureichen, da ihn die Sorge um das Wohl der Kranken nöthigte, Monate lang fern von Hannover, dem Sitze seines Korpskommandos, zu leben. Der Kaiser hat damals nur sehr ungern diesem Wunsche entsprochen; er that es nur, indem er die Hoffnung aussprach, den verdienten General unter besseren persönlichen Verhältnissen für das Heer wiederzugewinnen. Er befahl deshalb, den General in der Anciennetabelle weiterzuführen, und zeichnete ihn ferner dadurch aus, daß er ihn a la suite des mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 stellte, das der General vom 1. Juni 1875 bis zum 13. Mai 1879 geführt hatte. Jetzt, wo die Gemahlin des Generals wieder hergestellt ist, hat der Kaiser von Neuem seine Dienste beanprucht, indem er ihn an die Spitze der Heeresverwaltung gestellt hat.

Für die neu errichteten Halb-Bataillone werden neue Fahnen im Kriegsministerium angefertigt. Sie werden nach den bisherigen Bestimmungen in feierlicher Weise durch den Kaiser im Stadtschloß zu Potsdam den Truppen übergeben, der Nagelung werden auch die Kaiserin und der Kronprinz betheiligen.

Der Gewehrprüfungskommission in Spandau werden aus der ganzen Armee in allen Fällen, wo an den Handfeuerwaffen beim Gebrauch erheblichere Beschädigungen vorkommen, die beschädigten Gewehre eingeleitet, damit beurtheilt werde, ob der Schaden ein derartiger sei, daß daraus ein Schluß auf die allgemeine Beschaffenheit und Brauchbarkeit der betreffenden Waffe gezogen werden könnte. Jeder Fall wird in der Gewehrprüfungskommission, die aus Offizieren und Mannschaften der Truppen sämtlicher Bundesstaaten zusammengesetzt ist, auf das Sorgfältigste

untersucht. Die sich ergeben hat, sind aus dem letzten Mandat bei der Gewehrprüfungskommission gar keine Sendungen solcher schadhafte gewordenen Gewehre eingegangen. Dieser Umstand ist von Wichtigkeit. Er zeigt, daß das jetzige Gewehr auch hinsichtlich der Haltbarkeit sich bewährt und allen daran gestellten Anforderungen vollkommen entspricht. Weiter beweist die Thatsache auf's Neue, daß die antikemischen Angriffe gegen einen großen Theil der deutschen Infanteriegewehre, gegen die in der Löwischen Fabrik angefertigten, gänzlich haltlos gewesen sind. Alle Gewehre, sowohl die in Königl. preussischen und der bairischen Fabrik, als auch in Steyer und bei Ludwig Wörle hergestellten, halten sich gleichmäßig gut.

Der Deutsche Bund für Bodenbesitzreform genehmigte in seiner gestrigen Sitzung eine vom Mittelmeister a. D. Meinicke beantragte Petition an den Bundesrath, Maßnahmen zu treffen, damit der Grund und Boden in den Kolonien nicht dauernd veräußert, sondern nur auf Zeit pacht gegeben werde mit der Maßgabe, daß den ersten Kolonisten gegebenenfalls auf längere Zeit die Pacht gänzlich erlassen werde.

Verlosung, ob liberal oder konservativ! Nach dem „Kleiner Tagebl.“ hat der konservative Verein dem national-liberalen Verein vorgeschlagen, zwischen ihren beiderseitigen Landtagskandidaten das Loos entscheiden zu lassen und darnach vereint den freisinnigen Kandidaten zu bekämpfen. Die national-liberale Partei hat diesen Vorschlag abgelehnt.

Professor Förster, der bekannte Antisemitenführer, ist aus der deutsch-sozialen Partei ausgetreten.

Sachsen. Die Hoffnungen, welche die antisemitischen Reformen und die Sozialdemokraten auf den Ausfall der Landtagswahlen gesetzt haben, sind nicht erfüllt worden. Es wurden gewählt: 17 Konservative, 6 Nationalliberale, 2 Fortschrittler, 2 Deutschsoziale und 5 Sozialdemokraten. In Weissen hat eine Stichwahl zwischen den Konservativen und den antisemitischen Reformern stattgefunden. Danach haben die Sozialdemokraten und Nationalliberalen je 3 Sitze gewonnen, die Konservativen und Fortschrittler je 3 Sitze verloren. Der sächsische Landtag zählt nun künftig 42 Konservative, 14 Nationalliberale, 10 Fortschrittler, 2 Antisemiten und 13 Sozialdemokraten.

Frankreich. Die Presse hebt den vorzüglichen Eindruck, den das Verleibungsdekret Kaiser Wilhelms aus Anlaß des Todes Mac Mahons liberal hervorruft. Unter den heutigen Umständen mache sich durch diese Handlungswiese eine äußerst wohlthunende Veruhigung geltend.

Spanien. Die Königin hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches ein außergewöhnlicher und unbegrenzter Kredit für den Feldzug gegen die Mauren genehmigt wird. Die Ausgaben betragen 24 Millionen, von denen 19 zum Ankauf von Waffen und Munition verwendet sind.

Afrika. Aus Kapstadt wird amtlich gemeldet, daß die Engländer einen lebhaften Zusammenstoß mit den Malabes hatten. Die Kolonne von Fort Victoria schlug den Feind am 16. Oktober auf Mont Indiana zurück, während gleichzeitig die Kolonne von Fort Salisbury den Feind unweit derselben Gegend schlug. Beide Kolonnen rücken jetzt vereint auf Zululawa, die Residenz Lobegulas, vor. Auch die Kolonne von Fort Charter nahm an dem Kampfe thätigen Antheil. Der Verlust der Malabele wird auf etwa 100 Tode geschätzt. Von den Engländern erlitt der Kapitän Campbell eine Verwundung am Bein, welches amputirt werden mußte.

Amerika. Die Geldnoth der Vereinigten Staaten infolge der weiteren Ausführung des Silberverkaufsgesetzes nimmt so bedrohliche Formen an, daß bereits Nachrichten von beabsichtigten Gewaltmaßnahmen des Präsidenten zur Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts verbreitet werden. Präsident Cleveland soll, falls der Senat nicht die Abschaffung der Shermanakte annimmt, beabsichtigen, dieses Gesetz durch eine Botenschaft an den Kongreß aufzuheben mit der Erklärung, daß der Staatschatz die ihm durch das Gesetz erwachsenden Ausgaben nicht decken könne.

Vermuthlich handelt es sich dabei vorerst nur um ein Schreckmittel. Indessen zeigt die schnelle Abnahme der Goldreserve, daß schleuniges Handeln Noth thut, da jeder weitere Tag die Vereinigten Staaten Hunderttausende kostet, und bald die Goldreserve ganz hingegeben sein wird. Als Vergleichsvorschlag hat das demokratische Komitee dem Staatschatz einen Vorschlag unterbreitet, wonach der Staatschatz bis zum 1. Juli 1895 monatlich 3500 000 Unzen Silber ankauf und zugleich 3prozentige Obligationen ausgibt, die in fünf Jahren zahlbar sein sollen. — Damit würde aber lediglich eine Verzögerung der Entscheidung auf zwei Jahre erreicht werden, die für den amerikanischen Staatskredit verhängnisvoll sein könnte.

Aus der Provinz.

Graben, den 21. Oktober.

Der kommandierende General des XVII. Armeekorps, General der Infanterie Lenzke hat sich auf Befehl des Kaisers nach Berlin begeben. Er schließt sich daselbst dem Gefolge des Kaisers an zur Theilnahme an dem 50jährigen Jubiläum des Königs Albert von Sachsen in Dresden.

Wie uns eine Depesche aus Thorn meldet, steht die Aufhebung der ärztlichen Untersuchung der Schiffe und Trakten auf der Weichsel bevor.

In Tilsit ist, wie der Reichsanzeiger mittheilt, ein Arbeiter in einer Seifenfabrik, welche russische Leinwand verarbeitet, an der Cholera erkrankt.

Die vom Königsberger hygienischen Institut vorgenommene Untersuchung ergab das Vorhandensein asiatischer Cholera. Als Ursache der Erkrankung wird nach der „R. S. Z.“ der Gemüß von ungekochtem Wasserleitungswasser angenommen. Die von einer Seite ausgesprochene Vermuthung, russische Deluxen hätten den Ansteckungsstoff eingeschleppt, ist von Professor Dr. Ssmarch als völlig unhaltbar bezeichnet worden. Selbstverständlich ist in Tilsit sofort alles geschehen, um das Ausbreiten der Cholera auf diesen Fall zu beschränken.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten hat dem Westpreussischen Konsistorium in Danzig das bisher in der National-Galerie zu Berlin befindliche Delgemälde Spangenberg's „Luther, die Bibel überlesend“, zur Ausschmückung des Sitzungsraumes überwiesen. Das Bild gehört zu dem Cyclus von Gemälden aus dem Leben Luthers, in welchen der Maler Spangenberg es verstanden hat, die Erinnerung an Luther im deutschen Volk lebendig zu machen und Luthers Person und ganzes Sein anschaulich zu schildern. Das Bild zeigt den Reformator in seinem Arbeitszimmer zu Wittenberg

mit dem Werke der Bibelüberlesung beschäftigt und umgeben von seinen Freunden und Mitarbeitern: Melancthon, Bugenhagen, Justus Jonas, Mathesius und Röhrer.

Auf die von der Westpreussischen Provinzial-Synode am 3. d. Mts. an den Kaiser gerichtete Adresse ist dem Vorstande der Synode folgende Antwort zugegangen:

Potsdam, den 11. Oktober 1893.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mich zu beauftragen geruht, der dritten Westpreussischen Provinzial-Synode für den allerhöchstherrlichen in der Adresse vom 3. d. Mts. gespendeten Gruß, sowie die damit verbundenen treuen Segenswünsche allerhöchstherrlichen herzlichsten Dank zu sagen. Es gereicht mir zur Freude, mich dieses allerhöchstherrlichen Befehls hiermit zu entledigen.

Der Geh. Kabinetts-Rath Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus.

Die „Vrl. Pol. Nr.“ heissen sich, die Meldung der Danz. Ztg. von der angeblich geplanten Errichtung neuer Kriegshafenanlagen in Danzig und Bismarck „auf Grund zuverlässiger Information“ als unbegründet zu bezeichnen. Weder werde in dem Rahmen des nächstjährigen Marineetats, noch auch in Gestalt einer besonderen Vorlage irgend eine Kreditforderung in dieser Richtung erscheinen.

Der Stadtarchivar von Graudenz, Herr K. Froelich, hat in seinem dankenswerthen Bestreben, Beiträge zur Biographie des verstorbenen Ehrenbürger und Pfarrers Dietrich zu sammeln, auch einen Brief an den Bischof Leo von Kulm gerichtet wegen eines viel erwähnten Schreibens des Bischofs Sedlag vom 28. September 1848. Das bischöfliche Antwortschreiben, datirt Pöplin, 11. Oktober 1893, lautet (nach Beglaubigung der unwesentlichen Eingangsformel):

„Die hiesigen Akten enthalten ein Schreiben meines hochseligen Amtsvorgängers Dr. Anastasius Sedlag vom 28. September 1848 an Dietrich nicht und somit ist auch von einer diesseitigen Aufforderung an denselben, entweder aus dem Freimaurerorden auszutreten, oder dem geistlichen Stande zu entgehen, nichts bekannt. Erwähnt sei hier nur, daß in einer Aktennotiz vom 12. September 1848, also ungefähr drei Wochen vor dem Tode des p. Dietrich, bezüglich eines Monitoriums in einer reinen Verwaltungssache bemerkt ist: „Es verlaute, daß der Ehrenbürger Herr Pfarrer Dietrich krank ist, weshalb mit dem Monitorium noch Abstand zu nehmen ist und etwa nach vier Wochen zu repr.“ Es wurde darauf ein Reproduktionstermin zum 11. Oktober 1848 angesetzt. Da überdies Anfangs Januar 1848 mein genannter hochseliger Amtsvorgänger dem Dietrich in einer nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Notiz ein günstiges Zeugnis angesetzt hat, so fehlt diesseits jegliche Stütze für die in der Korrespondenz aus Rosenbergs an die „Danziger Zeitung“ 1892 aufgestellte Behauptung. Es ist außerdem bei der Behandlung der ganzen Angelegenheit in der Presse der richtige Standpunkt wesentlich dadurch verrückt worden, daß eine bloße, in einem öffentlichen Blatte aufgetauchte und durch nichts bewiesene Behauptung als Thatsache hingestellt und namentlich der Gegenbeweis gefordert wird, während doch in erster Linie das Beweismaterial dafür, daß Dietrich dem Freimaurerorden angehört hat oder gar Meister vom Stuhl gewesen ist, herbeizuschaffen wäre. So lange dieses nicht geschehen ist, muß angenommen werden, daß Dietrich nicht Freimaurer gewesen ist.“

„Was nicht in den Akten ist, ist nicht in der Welt“ lautet ein bekanntes Sprichwort auf deutsch. Es ist in Pöplin nichts bekannt von jenem Schreiben des Bischofs Sedlag — trotzdem kann es ja erlassen sein. Ein alter Freund und Korrespondent des „Ges.“ schrieb uns vor längerer Zeit aus Rosenbergs, daß das Gerücht, Dietrich sei Freimaurer, dem Bischof Sedlag zu einem Schreiben vom 28. September 1848 Veranlassung gegeben habe und dieses Schreiben habe der Testamentsvollstrecker Dietrichs, der Seminaroberlehrer Müller, in Empfang genommen und den Inhalt den Verwandten D.'s (Vehrendt, Rothgangel u. a.) mitgetheilt. Vielleicht ängert sich Jemand aus diesem Kreise zur Sache. Selbst wenn man sich nun herausstellen würde, daß der fragliche bischöfliche Brief wirklich existirt hat oder noch existirt oder inhaltlich einigen Personen bekannt ist, so würde damit unseres Erachtens für die Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit des verstorbenen Pfarrers Dietrich zum Freimaurerorden so gut wie gar nichts bewiesen sein, denn seine Schreiben wäre ja — falls es überhaupt erlassen ist — eben nur auf ein Gerücht oder eine Denunziation hin, gewissermaßen als ein Anfrage-Brief an Dietrich gerichtet worden und da es diesen nicht mehr lebend angeht — immer vorausgesetzt, daß es überhaupt erlassen ist! — so ist die Frage eben nicht beantwortet. Ausdrücklich wollen wir dabei nochmals bemerken, daß wir die vorstehenden Mittheilungen und Ausführungen nur im Interesse der historischen Wahrheit machen und daß es für uns keiner „Ehrenrettung“ des Pfarrers Dietrich bedarf hat. Diese für freireligiöse Männer so selbstam erscheinende Ehrenrettung ist lediglich vom katholisch-konfessionellen Standpunkte aus erwachsen, welcher es mit der „Ehre“ eines Pfarrers nicht vereinbaren zu können glaubt, wenn er dem von christlicher Grundanschauung erfüllten Freimaurerorden angehört hätte. Im Uebrigen hegen wir die Hoffnung, daß der Streit demnächst endgültig erledigt werde, damit wir nicht immer wieder genöthigt werden, die für die Gegenwart und Zukunft so sehr in Anspruch genommene Zeit einer Sache der Vergangenheit in unverhältnißmäßiger Weise zu widmen.“

In der gestrigen Hauptversammlung des Hansbeizervereins theilte der Vorsitzende Herr K. Scheffler mit, daß der allgemeine deutsche Versicherungsverein in Stuttgart, bei dem viele Mitglieder des Vereins gegen Unfälle versichert sind, vom 1. Oktober ab 90 Proz. gegen bisher 80 Proz. der zu zahlenden Entschädigungssumme ohne Erhöhung der Jahresprämien gewährt. Der Lübecker Feuer-Versicherungs-Verein von 1826 macht dem Verein das Angebot, Gebäude, die nicht außergewöhnlich gefährdet sind, mit 2/3 pro Tausend versichern zu wollen und den Mitgliedern im ersten Jahre außerdem 40 Proz. der ersten Jahresprämie und für die fernere Dauer der Versicherung, die mindestens auf 5 Jahre abgeschlossen werden muß, noch 5 Proz. der Jahresprämien, außerdem dem Verein noch 5 Proz. der fortlaufenden Jahresprämien als Rabatt gewähren zu wollen. Es sollen weitere Verhandlungen angebahnt werden. — Der Verein hat zur Zeit 158 Mitglieder. Im Laufe des Jahres sind 15 Mitglieder ausgeschieden, die zum Theil verzogen sind, ihre Häuser verkauft oder die Zahlung der Beiträge verweigert haben. In der Kasse sind 299 Mk., dagegen sind noch etwa 50 Mk. Schulden zu zahlen, so daß am Schlusse des ersten Vereinsjahres gegen 250 Mk. im Bestande bleiben dürften. — Sodann wurde in Betreff der Stadtverordnetenwahl darüber gesprochen, daß sich in Folge der Selbstentziehung die Wählerzahl in den 3 Abtheilungen sehr verändert habe. In der I. Abth. waren früher 54, jetzt 29 Wähler, in der II. Abth. früher 184, jetzt 143, in der III. Abth. früher 1174, jetzt 1199. Da in Grabenz 36 Stadtverordnete die Stadt vertreten, so würde hier in der I. Abth. auf etwa 2 Wähler ein Stadtverordneter kommen, in der 2. Abth. auf 12 Wähler einer, in der 3. Abth. dagegen wählen erst 100 Wähler einen Stadtverordneten. Es ist nicht zu leugnen, daß eine solche Bevorzugung einzelner reichen Leute als eine Kürzung der Rechte der ärmeren Bürger angesehen werden muß. Dieses Verhältnis ist in anderen Städten noch viel schlimmer, wo wählt in Elbing ein reicher Bürger den dritten Theil sämtlicher Stadtverordneten ganz allein; solche Rechte können unter Umständen sehr zum Nachtheil der Gemeinde ausgeübt werden. Der Verein stellt sich die Aufgabe, für die Aenderung dieses Wahlgesezes einzutreten. Dann wurde darüber gesprochen, ob vom Hansbeizer-Verein nur Hansbeizer aufgestellt, oder auch Nicht-Hansbeizer zur Wahl als Stadtverordnete empfohlen werden können. Der Verein beschloß, nur Hansbeizer vorzuschlagen, jedoch soll es nicht ausgeschlossen sein, auch für

Nicht-Hansbeizer einzutreten, wenn die Wahl solcher Herren im allgemeinen Interesse der Bürgerschaft wünschenswerth erscheint. Der Wunsch, für die 3. Abtheilung auch nur Kandidaten aus der 3. Abtheilung vorzuschlagen, wurde umso mehr als berechtigt anerkannt, als die 1. und 2. Abtheilung schon so bedeutend im Vorthell ist. Bei der Gesamtaufstellung der Kandidaten wurde hierauf Rücksicht genommen, und der größere Theil der neuen Abgeordneten der 3. Abtheilung entnommen. Hierauf wurde in erster Linie die Wiederwahl der ausscheidenden alten Stadtverordneten F. Kiese, K. Scheffler, Boesler, Rosanowski, Schleich, S. Belgard, Mehrlein, Kuhn mit Mehrheit beschlossen. Neu aufgestellt wurden die Herren Grabenz, Gwilkowski, Rentzsch, G. Liebert, Rentler Nord, Jaktowski und Venzki. Die Vertheilung in die einzelnen Abtheilungen wurde aufgehoben, bis die Vorschläge der noch stehenden allgemeinen Wähler-Versammlung bekannt geworden sind. — In der nächsten Generalversammlung Ende November findet die Vorstandswahl statt.

In der Sitzung des Gewerbevereins am nächsten Montag soll über die im Jahre 1895 hier geplante Gewerbeausstellung beraten werden. Sämtliche Gewerbetreibende, auch Nichtmitglieder, sind zu der Sitzung eingeladen.

Der Oberlehrer am Gymnasium zu Treptow a. N., Professor Haate ist zum Direktor dieses Gymnasiums ernannt.

Der König hat genehmigt, daß die Gemeinde Reuders im Kreise Rosenbergs aufgelöst wird.

Danzig, 21. Oktober. Herr Regierungs-Rath Dr. Lehmann ist in das Regierungskollegium hierhergeführt worden. — Der kirchlich wegen Verdrachts der Weichselufer verhaftete frühere Wothekensbesitzer Laaser ist gegen Stellung einer Kaution vorläufig auf freien Fuß gesetzt; das Vergehen des L. stellt sich übrigens als ein verhältnismäßig leichtes dar. — In der Mittheilung, daß der hiesige Sparkassen-Aktienverein beabsichtige, den Prozentsatz für Einzahlungen auf 3 Prozent zu erhöhen, ist zu bemerken, daß die Kreispartasse des Kreises Danziger Höhe schon seit Jahren einen Zinsfuß von 3 Prozent zahlt. Es ist dies besonders für kleine Leute von Wichtigkeit, wobei zu bemerken ist, daß die Klasse auch Darlehne gewährt. Einlagen von 1 bis 1000 Mark werden ohne Weiteres angenommen; höhere bedürfen besonderer Erlaubnis des Kuratoriums.

Die Oberin des katholischen St. Marien-Krankenhauses, Schwester Theodor, feierte heute das 25jährige Jubiläum der Ablegung der Gelübde. Schon gestern brachten die Barmhertigen ihre Glückwünsche und allerdankbarste Geschenke dar, dann beglückwünschten die Insassen des Krankenhauses ihre Oberin, gleichfalls sinnige Geschenke darbringend. Der Pflanzenterrain überreichte ein kostbares Meßgewand und eine Aube. Abends veranstalteten die Waisenkinder eine musikalisch-theatralische Aufführung. Heute Morgen ersahen der Verwaltungsrath, an der Spitze Herr Dombert Stengert, zur Beglückwünschung dann fand ein feierliches Hochamt statt. Darauf brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach Namens der Stadt der Jubilantin die Glückwünsche dar und sprach ihr für ihre anspornungsvolle Thätigkeit in ihrem Berufs-Dienst aus.

Reisewasser, 21. Oktober. Der vom hiesigen Vaterländischen Frauenverein unterhaltene Kinderhort, welcher der Mätern wegen eine Zeitlang geschlossen war, ist mit 15 Zöglingen wieder eröffnet worden, während vor Ausbruch der Epidemie daselbst 33 Kinder untergebracht waren. Uebrigens wird zur weiteren Verfolgung der Ziele des Vereins hier ein Kursus in der praktischen Krankenpflege nach dem System Esnarch, besonders in der ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen, abgehalten werden.

Kulm, 20. Oktober. Am 4. November findet hier ein Kreistag statt, auf welchem u. a. folgende Beschlüsse gefaßt werden soll: Bewilligung einer Unterstutzung für das Westpreussische Diakonissenhaus in Danzig zur Errichtung eines evangelischen Kinderkrankenheimes; Nennwahl eines Kurators und eines stellvertretenden Kurators für die Kreispartasse an Stelle der Herren Hirschberg und Knorr, deren Wahlperiode Ende d. J. abläuft; Wahl zweier Mitglieder des Kreis-Ausschusses an Stelle der Herren Petersen-Wroslawski und Raabe-Vinowitz, deren Periode ebenfalls Ende d. J. abläuft und die Nennwahl zweier Provinzial-Landtags-Abgeordneten für die Wahlperiode 1894-99.

Thorn, 20. Oktober. In der zweiten Vertrauensmänner-Versammlung der konservativen und gemäßigt-liberalen Partei, die am Mittwoch in Kulm stattfand, wurden als Kandidaten die Herren Mittergutsbesitzer Meister-Sänger und Sieg-Maczyniewo vorgeschlagen. Herr Sieg erklärte, daß er zwar der national-liberalen Fraktion im Falle seiner Wahl beitreten würde, jedoch für die Interessen der Landwirtschaft einzutreten, insbesondere gegen jede Ermäßigung der Getreidezölle zu arbeiten gedenke, auch wenn er dadurch in einen Gegensatz zur national-liberalen Fraktion treten müßte.

Königsberg, 20. Oktober. Am Mittwoch Abend sind der Anstaltsbuchhalter L. und der Anstaltsausseher B. auf dem Wege von der Verbesserungsanstalt hierher überfallen worden. Mit einem Messer oder messerähnlichen Instrument stürzte sich ein Wegelagerer auf Herrn L. und veretzte ihm mehrere Stiche in die Brust, welche jedoch nur die Kleider durchlöcheren. Im Handgemenge erhielt Herr B. noch eine Verletzung an der Hand und am Kopfe. Der Missethater suchte dem Kaufmann von hinten beizukommen, um ihn zu Boden zu werfen, was ihm jedoch nicht gelang. Gleich stürzte sich der Mensch auf Herrn B.; dieser hatte indeß sein Seitengewehr gezogen und gab dem Wegelagerer einen derben Schlag über den Kopf, so daß der Angreifer zu Boden stürzte, sich aber nach einigen Minuten wieder aufraffte und das Weite suchte. Zu dem Kaufmann wurde der an demselben Tage aus der Anstalt entlassene Arbeiter Wiese aus Königsberg erkannt. Wegen ungehörlichen Betragens war ihm bei seiner Entlassung nicht seine volle Löhnung verabfolgt worden. Aus diesem Grunde schwur Wiese gegen sämtliche Aufseher und sonstigen Beamten Rache.

Tuchler Kreis, 20. Oktober. Gestern begab sich der Besitzer J. in K. mit Getreide nach der Windmühle. Als J. nun den letzten Sack abtragen wollte, zogen die Pferde an, geriethen zwischen die Windmühlensflügel und wurden beide auf der Stelle getödtet.

Dirschau, 19. Oktober. Eine betrübende Nachricht ist aus Zulba hier eingetroffen. Erst 40 Jahre alt, ist dort der Kreis-schulinspektor Dr. von Coellen an einer Gehirnentzündung gestorben. Herr Dr. von Coellen war der erste Kreis-schulinspektor für den Kreis Dirschau, nachdem die neue Kreis-einteilung vollzogen war. Er verließ unsere Stadt vor zwei Jahren.

Elbing, 21. Oktober. Der 59 Jahre alte, bisher nicht befristete Besitzer Johann Majeowski aus Malau, welcher beschuldigt war, in betrügerischer Absicht seine Scheune in Brand gesetzt zu haben, ist heute vom Schwurgericht freigesprochen worden. Er hat sechs Monate in Untersuchungshaft gesessen.

Elbing, 20. Oktober. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Justizrath Horn eröffnet. Dieser ersuchte vor Eintritt in die Tagesordnung die Anwesenden mit Rücksicht auf die ungünstige Akustik in dem neuen Sitzungslokal, doch recht langsam und deutlich zu sprechen. Herr Stadtbaurath Lehmann gab die Erklärung ab, in der nächsten Sitzung der Rathhaus-Baukommission eine Vorlage über die Schalldämpfung machen zu wollen. Das Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stipendium, welches in früheren Jahren 300 Mk. betrug, jetzt aber durch Herabsetzung des Zinsfußes und die Verwaltungskosten auf 250 Mk. herabgegangen ist, wurde unter 7 Bemerken dem Maschinenbau-Techniker Capeller aus Elbing auf zwei Jahre verliehen. Mit Rücksicht auf die hohen Verwaltungskosten dieses Stipendiums

freite Herr Konf. Misloff den Antrag, den Magistrat zu er-
suchen, über die Verwaltungskosten sämtlicher Stiftungen,
Hospitäler, Schulen u. eine Zusammenstellung zu machen. Der
Antrag wurde angenommen. Der Bestand der städtischen Spar-
kassen betrug Ende September 692410 Mk. Bekanntlich wurden
die Dienststunden der Sparkasse vor einiger Zeit für die
Sonnabende um 1/2 Stunde verlängert, um den Arbeitern das
Gehalt von Spareinlagen zu erleichtern. Von dieser Ein-
richtung ist im Monat September nur in einem einzigen Falle
Gebrauch gemacht worden.

Obing, 20. Oktober. Der bisherige Stadthauptkassenkon-
trollor, Herr Braun, ist zum Stadthauptkassenrentant in
Danzig ernannt worden.

Aus der Danziger Nöcherung, 20. Oktober. Bei einer
gestrigen im Dinengelände zwischen Schienenhorst und Neufähr
abgehaltenen Treibjagd, an welcher 20 Schützen und 35 Treiber
teilnahmen, wurden 30 Hasen, 5 Mehe und 1 Fuchs zur Strecke
gebracht.

Neustadt, 20. Oktober. Der Kgl. Gymnasial-Direktor a. D.
Professor Dr. Seemann ist heute Nachmittag nach schwerem
Leiden gestorben. Die Verdienste des hochgeachteten Schulmannes,
welcher das hiesige Gymnasium von seinem Bestehen an fast 30
Jahre hindurch als Direktor geleitet hat, sind allseitig anerkannt
worden. Sein reiner und biederer Charakter und seine Herzlich-
keit haben ihm im vollsten Maße die Verehrung seiner Schüler
und Mitbürger eingetragen. Die Stadt Neustadt hatte den Heim-
gegangenen bei Gelegenheit seines 25-jährigen Jubiläums als
Direktor dadurch geehrt, daß sie ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannte.

R Kreis Bromberg, 20. Oktober. In dem Getreide-
geschäft ist in unserem Kreise hat sich eine überraschende Wändlung
vollzogen. Mit dem Fallen der Getreidepreise ist nämlich das
Angebot von sämtlichen Getreidearten stetig zurückgegangen,
und es ist jetzt so gering, wie wohl selten um diese Jahreszeit.
Nur genügt das geringe Angebot immer noch zur Deckung des
örtlichen Bedarfs, aber das erklärt sich wohl am besten aus
dem geringeren Absatz, den die Mühlenfabrikate augenblicklich
finden. Es ist erklärlich, daß infolge dieser Verhältnisse ein
formlicher Stillstand in dem Getreidehandel eingetreten ist; ein
Spekulationsgeschäft ist infolge des fehlenden Angebots auch
vollständig ausgeschlossen, und bei der Bedeutung, die der Getreide-
handel für unseren Kreis besitzt, wird eine Rückwirkung auf die
übrigen Geschäftszweige nicht ausbleiben. Den Landwirthen
kann es nicht verargt werden, wenn sie mit dem Verkauf des
Getreides zurückhalten, denn die Preise sind augenblicklich so niedrig,
daß ein weiteres Fallen sehr unwahrscheinlich erscheint, unmöglich
ist es aber nicht. In jedem Falle gibt es eine höchst eigenartige
Erscheinung, daß trotz einer guten Ernte in den Hauptgetreide-
arten das Angebot so ungewöhnlich gering ist.

Wreschen, 20. Oktober. Der Frauenverein der
Gustav Adolf-Stiftung zu Bremen hat für den Neubau
der hiesigen evangelischen Kirche 1000 Mk. und die
Bosener Provinzial-Synode eine Liebesgabe in gleicher Höhe
bewilligt.

Saunter, 20. Oktober. Der seit Dienstag voriger Woche
vermisste Gerichtsschreiber Louis Wunderlich von hier ist in der
Nähe von Köpenick bei Berlin in der Spree als Leiche auf-
gefunden worden. Der Bedauernswerte, der nervenscheidend war,
war ein gewissenhafter und tüchtiger, im Verkehr mit dem
Publikum höchst gefälliger und freundlicher Beamter, dessen
Schicksal sehr bedauernd wird. Er hinterläßt eine Wittwe mit
vier unermöglichten Töchtern. — Gestern war Herr Seminardekan
und Regierungsrath Nothmann aus Bosen hier anwesend, um
die Volksschulen und die Privatdozentenschule zu revidieren. Nach
der Revision fand eine von dem Herrn Regierungsrath ein-
berufene Sitzung der Mitglieder des Kuratoriums der Privat-
Lehrerschule statt, in welcher über einen zu bewilligenden
Staatszuschuß und die damit verknüpften Bedingungen ver-
handelt wurde.

Guesen, 19. Oktober. Eine Versammlung von Vertrauens-
männern aus dem Wahlkreise von Kongrowitz-Zuin-Mogilno
hat sich dahin geeinigt, daß Landgerichtspräsident Jähniß-
Gnesen und Landrath v. Davier als Landtagskandidaten
angestellt werden sollen.

O Polca, 20. Oktober. Wegen Körperverletzung und fahr-
lässiger Tödtung hat sich heute der Korbmacher Adolf
Rag aus Pimne vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten.
Am 2. Juni geriet der Angeklagte mit dem Gajler Schaul, mit
dem er seit längerer Zeit in Feindschaft lebte, in dessen
Verlaufe der Schaul mehrere Lieber mit einem dicken Stocke
auf den Kopf verjerte. Auf die Hülferufe des Schaul erschien
dessen Ehefrau, die ihr neunzehnjähriges altes Söhnchen auf
dem Arme trug. Die Frau rief dem Angeklagten zu, er solle
ihren Mann nicht schlagen, worauf der Angeklagte mit dem Stock
der Frau einen Schlag versetzen wollte, der aber nicht die Frau,
sondern das Kind traf, welches eine so schwere Verletzung am
Kopfe davontrug, daß es nach wenigen Stunden starb. Der
Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu vier Monaten und
drei Tagen Gefängnis.

Z Stolberg, 19. Oktober. Gestern Nachmittag fand, wie
schon berichtet, in der Kirche zu Nordeshagen die Trauerfeier
für den verstorbenen General der Infanterie v. Kameke
statt. Die Leiche war schon am Morgen von Frisow aus dorthin
gebracht worden. Auf der ganzen 1/2 Meile langen Wegstrecke
von Frisow nach Nordeshagen waren reiche Trauerdekorationen
angebracht; die Kirche selbst hatte durch schwarze Drapierung
ernstes Trauergepräge erhalten; das große Mittelschiff wurde
durch 60 unermöglichte Kandelaber erhellt. Die überaus reich
erschienene Trauergemeinde vermochte in der Kirche kaum unter-
zukommen. Den gesanglichen Theil der Feier begleitete die
Regimentskapelle des 54. Regts.

Landwirtschaftlicher Verein Podvitz-Lunan.
In der Sitzung am Donnerstag wurden zwei Petitionen
unterzeichnet, eine an das Landratsamt zu Kulin wegen Fest-
legung des Zufuhrweges von der Chaufee zur Weichselladestelle
in Schöndorf, und die zweite an den Reichsausschuß und an das
Ministerium für öffentliche Arbeiten um Ermäßigung der Fracht-
tarife für Staßfurter Düngersalze. Herr Lehrer Grams-Schönsee
hielt alsdann einen Vortrag über den Anbau und die Entbitterung
der Lupine. Es wurde hervorgehoben, daß die Lupine wegen
ihres hohen Proteingehaltes sehr geeignet sei, als Nahrungsmittel
verwendet zu werden. Da nach dem Verfahren des
Apothekers Simpson in Mähringen die Kosten für die Entbitterung
sich nur auf 66 Pfg. pro Centner belaufen, würde es bei dem
hohen Preise der Futtermittel lohnend sein, wenn die Landwirthe
der Entbitterung der Lupine mehr ihr Augenmerk zuwenden
wollten. Dann wurde ein Aufsatz über die Hautpflege der
Ruhthiere verlesen. Es wurde betont, daß für die gute Ent-
wicklung der Thiere das gute Pugen mit einer nicht zu harten
Därse von hoher Bedeutung ist. Die Striegel darf nur sehr
vorsichtig angewendet werden, weil sie sonst mehr schadet, als
nützt. Von der Wahl eines Delegirten zur Verwaltungsraths-
Sitzung wurde Abstand genommen, da die Tagesordnung noch
unbekannt ist. Herr Reichshauptmann Lippe beantragte, der
Vorstand möge, wenn wichtige Sachen zur Verhandlung kommen,
auch eine außerordentliche Versammlung nach Podvitz einberufen.

Berghedenes.
— Ostpreussische Pferde beginnen auch in Dänemark
Eingang zu finden. Zur Verbesserung der Landpferdezucht
in Seeland hat die dänische Regierung in diesem Jahre vier
ostpreussische Hengste eingeführt. Auch eine in Seeland ge-
bildete Gesellschaft zur Verbesserung der Landpferdezucht auf
Seeland hat in diesen Tagen in Ostpreußen drei Hengste an-
gekauft, zwei zweieinhalbjährige zu 10 000 und 8000 Mark
und einen eineinhalbjährigen zu 3000 Mark.

— Eine hervorragende Reiterleistung haben, wie man
uns mittheilt, zwei Offiziere des Ulanen-Regiments Prinz August
von Württemberg in Jülichau bei einer großen Feldübung
gegen das Ulanen-Regiment Kaiser Alexander II. von Rußland
(in Frankfurt a. O.) vollbracht. Die beiden Herren legten in
nicht ganz 33 Stunden 28 Meilen zurück und machten aus-
gezeichnete Meldungen über den Feld. Dabei ist zu berück-
sichtigen, daß es die ganze Zeit regnete, und daß ein Offizier
die Reize durchschwimmen mußte, ferner, daß die Pferde nicht
im geringsten dazu vorbereitet waren und frisch in den Stall
kamen.

— Die letzten Augenblicke Mac Mahons werden in
Pariser Blättern wie folgt geschildert: Um 7 1/2 Uhr Morgens
wurde der Pfarrer aus Montreuil geholt, der sofort ins Schloß
eilte. Der Marschall erkannte ihn und drückte ihm freundschaft-
lich die Hand. Alle, die im Zimmer waren, zogen sich zurück,
und der Pfarrer nahm dem Sterbenden die letzte Weichte ab.
Hierauf öffnete er die Thür und die Marschallin trat wieder ein,
gefolgt von der Familie und den Dienern, um der letzten Selung
beizuwohnen. Es war ein ergreifender Vorgang, der Marschall
war noch bei vollem Bewußtsein und folgte mit frommer
Sammlung den Gebeten. Währenddessen war das Zimmer von
erstarrten Schluchzen erfüllt. Die Angehörigen und die Diener
weinten. Der Marschall hatte noch die Kraft, jedem von ihnen
die Hand zu drücken. Der Todeskampf war faust. Der Kranke
verlor die allmählich, ohne Erschütterung. Die Athmung wurde
langsam und feltener; um zehn Uhr hörte sie gänzlich auf.
Die Marschallin, welche auf den Knien lag, erhob sich, drückte
weinend dem Marschall die Augen zu und gab ihm den letzten
Kuß. Kurz darauf ordnete man das Sterbezimmer und gestattete
der Menge, die aus der Umgebung herbeigekommen war, den
Toten zu sehen. Der Leichnam war auf dem schneeigen Bett
ausgestreckt, die Arme am Körper; auf der Brust trug er ein
Kreuzifix. Am Kopfende des Bettes stand ein weißgebetter Tisch
mit Weihwasser und einem Krenze darauf. Am Fußende war
ein Betpult, in dem die Marschallin kniete. Das Gesicht des
Toten hat seinen gewöhnlichen Ausdruck von Energie und Sanft-
heit zugleich bewahrt.

— [Der Mord in Wiehrow.] Hauptmann Graf Werner
Blücher theilt der „Kreuz-Ztg.“ den wirklichen Thatbestand der
Ermordung seines Bruders, des Grafen Adolf Blücher folgender-
maßen mit:
„Mein Bruder hatte den Jäger Thiel zu sich bestellt, um
ihm Vorstellungen zu machen. Gleich darauf ist der Jäger
in seine Stube gegangen, hat sich sein Gewehr geholt, ist bei
meinem Bruder eingedrungen und hat einen Schlag abgegeben,
der meinem Bruder den Arm zerhimmelte. Letzterer ist
nun in die Nebenstube geeilt und hat die Thüre zugehalten.
Thiel hat durch die Thüre hindurch meinen Bruder in die Seite
gestoßen. Darauf ist Thiel wieder hinausgeeilt, um sich
Wasser zu holen, und hat auf der Treppe die ihm begegnende
Gräfin mit drei Schuß niedergestreckt. Er ist darauf nochmals
in die Stube meines Bruders gegangen und hat sein Nordwest
mit zwei weiteren Schüssen beendet, nachdem er den alten, sich
ihm entgegenstellenden Diener mit dem Kolben zu Boden
geschlagen. Bemerkenswert ist noch, daß mein Bruder mit dem
Thiel durchaus zufrieden war und daß letzterer anderen Dienst-
boten gegenüber die Verurteilung gethan: Einen so guten Herrn
hätte er noch nie gehabt und würde er auch nicht bekommen.
Dies ist der Thatbestand.“

Nach dieser Darstellung bleibt der Grund zu der That noch
immer unaufgeklärt.
— Erschossen hat sich am Donnerstag der Haupt-
mann Erdmann, der a la suite des Kadettenkorps stand und
seit Jahren als Militärlehrer zur Hauptkadettenanstalt in Groß-
Lichterfelde kommandirt war. Hauptmann E. war seit
längerer Zeit herzleidend.

In einem Wirtshause in Moabit erschöpfte sich ebenfalls am
Donnerstag auf dem Aborte ein siebzehnjähriger Gym-
nasiast. Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist in dem Um-
stand zu suchen, daß der junge Mann wegen Diebstahls zu
sechsmonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden ist. Aus
einem hinterlassenen frechen Briefe geht hervor, daß er „durch
seinen Tod seine Mutter ärgern wolle, damit sie nicht die Freude
habe, ihn im Gefängnis zu sehen.“

— [Konzert einer Lehrerkompagnie.] In den letzten
Tagen hatte die Übungszeit der aus der ganzen Provinz
Sachsen, den thüringischen Staaten und Anhalt zu den Provinzen
der Ber in Dessau einberufenen Lehrer ihr Ende erreicht. Noch
einmal hatten sich die 80 Mann mit ihren Vorgesetzten und
Freunden versammelt, um vor ihrem Auseinandergehen ihre
meisterhafte Aufgestimmtheit für den Kaufmann des Kaiser Wilhelm-
Denkmals auf dem Kyffhäuser wirken zu lassen. Der Konzert-
saal des evangelischen Vereinshauses, in dem der Gesangschor in
schmucker Uniform auftrat, war ausverkauft. An das Konzert
schloß sich ein Komers. Die ersten martigen Worte aus dem
Munde des Chefs der Lehrerkompagnie, des Hauptmanns
v. Gravenitz, galten dem Kaiser und dem Herzog. Ganz besonders
hochachtungsbefähigte die Begeisterung, mit welcher die Angehörigen
der Lehrerkompagnie von ihren auszubildenden Offizieren allent-
halben sprachen, und auf der andern Seite die ehrende An-
erkennung, welche dem Dienstleister und der Hingabe der eingezogenen
Lehrer gezollt wurde. Die einmüthige Begeisterung in den
Reihen der Lehrer für ihre Offiziere brach sich immer und immer
wieder Bahn und wurde von Hauptmann v. Gravenitz mit einem
Hoch auf die Lehrerkompagnie erwidert.

— Die Ausstellung in Chicago wird über den als
Schließungstag festgesetzten 30. Oktober hinaus so lange geöffnet
bleiben, als der Besuch stark genug ist, um mindestens den Auf-
wand zu decken.
— 500 Hunnengräber sind vor Kurzem in Ungarn
aufgedeckt worden. Die Skelette, meistens von Frauen, Kindern
und alten Personen, sind in streng eingehaltenen Reihen zu finden.
Sie liegen auf dem Rücken, mit ausgestreckten Händen und Füßen,
und zwar so, daß die Füße östlich und das Haupt in westlicher Richtung
ist. Oft liegen Mann und Frau ganz nebeneinander in demselben
Grabe; oft wieder die Mutter mit ihrem quer über die Brust
gelegten Kinde. Hervorragende Personen wurden mit Pferden
begraben. Bei dem Pferde sind immer Steigbügel, Eisengehilf,
auf beiden Enden mit sehr schön verzierten Hirschweihäuten ver-
sehen, Schnallen und aus Silber und Bronze verfertigte Beschläge
des Pferdegeschirrs zu finden. Die Weigaben der Männerstele
sind Messer, Pfeilspitzen, dreieckige Wurfspeer, Lanzenspitzen
und Beile. Die Gürtelbeschläge sind aus Silber und Bronze
sehr schön gearbeitet und verziert. Sehr oft haben sie in der linken
Hand, außer römischen Münzen vom Ende des vierten Jahr-
hunderts, Feuersteine und Stahl. Die Weigaben der Frauen be-
stehen aus Ohrgehängen, oft in der Größe der heutigen Arm-
bänder, Halsknoten, Fibula (Sicherheitsnadeln) und Armbänder,
die aus Gold, Silber, Bernstein, Bronze und Glas verfertigt
sind. Auch fehlen selten bei den Frauen ein kleines Messer,
Spinnwirtel und verzierte Gefäße für Speisen. Unter diesen
Speiseflecken kommen häufig Eier vor, deren Schalen noch er-
halten sind. Man hat in diesen Gräbern der Hunnen, die man
bisher für ein kulturloses, barbarisches Volk gehalten hat, auch
mehrmals einen Stylus gefunden, wie er bei den Römern im
Gebrauch war, die mit diesem Stylus auf mit Wachs überzogenen
Tafeln schrieben. Ja, sogar eine Frau, die mit massiven goldenen
Ohrgehängen geschmückt war, hatte einen aus Silber verfertigten
prachtvoll verzierten Stylus in der Hand.

— [Meider Segen.] Die Portiersfrau in dem Hause
Nr. 9 in der Reichsrathsstraße zu Wien ist vier Jahre ver-
heiratet, hatte dreimal Zwillinge, von denen das zweite
Paar prachtwoll gedeiht, und ist vor einigen Tagen mit gesundem
kräftigen Drillingen gesegnet worden. Auf Zwillinge, meinte
der „glückliche“ Vater, sei er vorbereitet gewesen.

— Zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter hat
aus Anlaß des Besuches des Großherzogs von Baden die
Armaturenfabrik Heinrich Lanz in Mannheim 10000 Mk. gestiftet.
— Die Toulouner Damenwelt bietet Alles auf, um
auch durch ihre Toilette auf die Augen einen günstigen Eindruck
zu machen. Die Damen tragen z. B. dort jetzt schwarzgebeidene
Rock mit sehr langer Schleppe, das Ganze mit farbigen Seiden-
stickereien, Szenen aus dem russischen Volksleben, sowie auch
Troiken, Schlitten, Soldaten, Jagdfiguren u., dazu eine Taille
aus goldgelbem Sammet mit schwarzarmierten ungeheuren
Ballonärmeln, moosgrünen Gürtel und eben solchen Hut. Auch
eigens angefertigten Schmuck giebt es dazu: Antagraffe, Brosche,
Manchettenknöpfe, Gürtelschnalle, Ohrringe, Schmuckhaken u.
alles kleine, in Emaille gearbeitete russische und französische
Fähnchen! Ein anderes Kostüm besteht aus gelbem Atlas.
Der untere Theil des Rockes zeigt ein Panorama in Hand-
malerei, die Begegnung russischer und französischer Kriegs-
schiffe auf hoher See darstellend, auf der einen Seite der Hafen
von Toulon, auf der anderen der von Kronstadt.

— [Der Jurist im Wirtshaus.] Ein Referendar
kommt spät in's Gasthaus und findet auf der Speisekarte alles
gestrichen. „Pyramidal!“ sagt er, „die reinsten Gerichtsserien!“
Fl. Bl.

Neuestes (S. D.)
1. Berlin, 21. Oktober. Professor Rudolph Virchow, der
heute sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum begeht, hat sich den
Gratulationen durch eine Reise nach Dresden entzogen.
Viele Universitäten, Akademien, wissenschaftliche und poli-
tische Körperschaften sandten Blumenpenden u. Die „Ber-
liner klinische Wochenschrift“ erschien in einer Festsnummer.
* **Berlin, 21. Oktober.** Eine asiatische Cho-
lera erkrankte Frau aus Norddorf ist heute in die Koch'schen
Baracken eingeliefert worden.
* **Paris, 21. Oktober.** Als die russischen Offiziere
heute Nacht vom Valle im Stadthause nach dem Offiziers-
kasino zurückkehrten, feuerte ein Mann in die am Opern-
platz versammelte Menge einen Revolvererschuss ab, wodurch
jedoch Niemand verletzt wurde. Der Thäter, welcher ver-
haftet wurde, heißt Willis und bezeichnet sich als revolu-
tionären Sozialisten. Man hält ihn für geistesgestört.

Brandenburg, 21. Oktober. Getreidebericht. Brand. Handelst.
Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 125-133.
Roggen, 120-126 Pfund holl. Mark 111-117.
Gerste Futter-Mt. 115-125, Bran-Mt. 125-140.
Säfer Mt. 140-150.
Erbsen Futter-Mt. 120-140, Koch-Mt. 140-160.

Brandenburger Marktpreise am 21. Oktober.

Benennung	niedr. höchst.	Preis	Benennung	niedr. höchst.	Preis		
	M. 1/2	M. 1/4		M. 1/2	M. 1/4		
Rindfleisch	1/2 Ro.	55	70	Apfel . . .	1/2 Ro.	5	10
b. der Keule	1/2 Ro.	55	70	Ps. Blumen . .	1/2 Ro.	3	10
Bauchfleisch	1/2 Ro.	45	60	R. Bohnen	1/2 Ro.	10	12
Kalb. Fleisch	1/2 Ro.	45	60	Blumentohl .	Std.	30	40
Schweinefleisch	1/2 Ro.	60	70	Weißtohl . .	Std.	4	5
Hammelfleisch	1/2 Ro.	45	55	Wirsingtohl	1/2 Ro.	2	3
Ger. Speck . .	1/2 Ro.	80	90	Rothtohl . .	1/2 Ro.	5	6
Schmalz . . .	1/2 Ro.	180	90	Merrettie . .	1/2 Ro.	15	20
Ephbuter . .	1/2 Ro.	110	130	Sellerie . . .	1/2 Ro.	10	12
Eier	Std.	320	360	Petersilie . .	1/2 Ro.	15	20
Kale	1/2 Ro.	1	110	Porree . . .	1/2 Ro.	10	15
Breien	1/2 Ro.	1	110	Ruden . . .	Std.	110	130
Schleie	1/2 Ro.	40	45	Kartoffeln . .	1/2 Ro.	130	210
Heringe	1/2 Ro.	40	45	Süßner . . .	Std.	110	130
Barsche	1/2 Ro.	35	40	Lauben . . .	1/2 Ro.	90	110
Wieselfisch . .	1/2 Ro.	10	12	Leb. Enten . .	Std.	150	225
Mohrrüben . .	1/2 Ro.	15	20	Leb. Gänse . .	1/2 Ro.	60	65
Kohlrabi . . .	1/2 Ro.	15	20	Leb. Gänse . .	Std.	450	6
Birnen	1/2 Ro.	5	15	Beschl. do.	1/2 Ro.	60	65

Danzig, 21. Oktober. Getreideber. (T. D. v. h. v. Morstein.)
Weizen (p. 745 Gr. Du.) Markt Termin Okt.-Nov. 114,50
Gew.: unverändert. Transit 90
Lunja: 300 To. Regulirungspreis z.
frei Verkehr z. 114
Inf. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . 131
hellbunt . . . 121
Transit hochb. u. weiß hellbunt . . . 118
Termin z. v. Okt.-Nov. 135
Transit 121,50
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . 133
Roggen (p. 714 Gr. Du.) Markt Termin Okt.-Nov. 12,90
Gew.: niedriger. Spiritus (loco pr. 10000
inländischer . . . 113 Liter%) kontingentirt 52,00
russ.-poln. z. Trans. 90 nichtkontingentirt . . 82,00

Danzig, 21. Oktober. [Marktbericht] von Paul Rudeln.
Butter p. 1/2, Apr. 1,20-1,40 Mt., Eier Wdl. 1,00-1,10 Mt.,
Zwiebel neue p. 5 Str. 0,70, Wirsing Wdl. 0,60-0,90, Mohrrüben
p. 15 Std. 2-3 Pfg., Kohlrabi p. Wdl. 15-30 Pfg., Blumentohl
p. Std. 0,05-0,30 Mt., Weißtohl p. Wdl. 0,60-1,00 Mt.,
Rothtohl per Wdl. 0,75-1,00 Mt., Kartoffeln per Str. 1,80 bis
2,20 Mt., Süßner p. Std. 0,90-1,50 Mt., Süßner, junge Paar
0,90-1,60 Mt., Tauben Paar 0,70 Mt., Enten lebend
per Std. 1,25-2,25 Mt., Enten geschlachtet 1,30-2,75 Mt.,
Gänse lebend Std. 3,50-5,00 Mt., Gänse geschl. 3,00-6,00 Mt.,
Puten leb. — Wtl., Ferkel Std. 7,00 bis 22,00 Mt., Schweine
lebend per Str. 39,00-45,00 Mt., Kälber per Str. 42-46 Mt.,
Rohhühner p. Std. — Mt., Hasen 2,75-4,00 Mt.

Rönigsberg, 21. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.)
von Portanus u. Grotze, Getreide-, Spiritus- und Woll-Kom-
missions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mt. 53,25 Geld,
unkonting. Mt. 33,75 Geld.
Berliner Centralviehhof vom 21. Oktober. Amtl. Bericht
der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3906 Rinder,
6189 Schweine, 935 Kälber u. 7510 Hammel. — In Rindern
recht langames Geschäft. Man zahlte Ia 53-57, Ila 47-51,
IIla 36-43, IVa 31-34 Mt. für 100 Pfund Fleischgewicht.
— Schweine. Der Markt verlief matt und wurde ziemlich
geräumt. Wir notiren für Ia 56-57, Ila 53-55, IIIa 48
bis 52 Mt. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Std.
Der Käsehandel gestaltete sich ruhig. Ia brachte 60-63,
IIa 55-59, IIIa 47-53 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Der
Markt für Schlachthausmel gestaltete sich ziemlich reger. Ia
brachte 44-54, Ila 32-42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 21. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mt. 135-148, per Oktober 141,50, per Mai
152,25. — Roggen loco Mt. 120-128, per Oktober 124,50, per
Mai 151,75. — Säfer loco Mt. 152-186, per Oktober 157,25,
per Mai 145,50. — Spiritus loco Mt. 32,80, per Oktober
31,20, per November-Dezember 31,20, per Mai 37,40. Tendenz:
Weizen und Roggen matter, Säfer fester. Spiritus matter.
Privatdiskont 3 1/2 %. Russische Noten 212,10.

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Neuheiten für Herbst und Winter.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschkstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotasen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Lederwaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portiüren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Kleidecken, Plaids, Möbel, Broncewaren, Tapeten.

Neue Seidenstoffe:

Sarah Princesse sehr solides Gewebe, in allen modernsten Tag- und Lichtfarben . . . von **3,50 M. an**
Satin Duchesse, Ausw. d. neuest. Gesellschaftsfarben v. **6,50 M. an**
Damas Princesse, grosse Sortimente in d. apartesten Mustern u. Farbenstellungen von **2,90 M. an**
Moiré antique, hervorragende Neuheiten in glatten u. gemust. Genres u. elegant. Farben von **9,00 M. an**

Für Brautausstattungen:

Weiss Bengaline	3,25	4,50-8,00	Schwarz Merveilleux	2,00	2,75-5,50
Weiss Veloutine	4,50	6,00-9,00	Schwarz Egyptienne	3,00	4,00-7,00
Weiss Taille française	5,50	7,50-12,00	Schwarz Drap de France	4,00	5,50-8,00
Weiss Lyoner Atlas	4,50	5,50-14,00	Schwarz Damas	2,90	3,50-12,00

Grosse Auswahl aller Neuheiten der Saison in Seidenstoffen, nur vorzügliche Qualitäten in allen Preislagen.

Wollene Damen-Kleiderstoffe:

Reinwollene Foulés in allen neuen Farben 100 cm breit **1,25 1,50-2,50**
Loden Changeant in neuest. Farbenstell., 100 cm breit **1,50 2,35-3,50**
Diagonal Cheviot in gross. Farbauswahl, 120 cm breit **2,50 3,00 3,50**
Cheviot Loden sehr aparte Herbstfarben, 100/120 cm breit **2,00 2,75 3,25**
Reinwollene Tuche in grosser Auswahl u. vielen Farben 100 cm breit **2,00**
Panama Kammgarn sehr haltbares Gewebe, 105 cm breit **3,50**
Velvets für Promenaden- u. Gesellsch.-Kostüme, in einfarb. u. gerippt, best. Lindener Fabrikat, in all. neuen Farb., 58 cm br. **3,00-4,50**
Damentuche in extrafeinen, nadelfertigen Qualitäten, in überaus grosser Farbauswahl, 130 cm breit **5,00 6,50 7,50**
Spezial-Cataloge für Wäsche, Handschuhe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Schuhe, Schürzen, Gardinen stehen auf Wunsch franko zur Verfügung. Modebilder und Proben nach auswärts postfrei. Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

Der Hausbesitzer-Verein hat beschlossen, für die Wiederwahl der auscheidenden Stadtverordneten Kliese, H. Scheffler, Böcker, Rosjanowski, Schleich, S. Belgard, Wehrlein, Kuhn einzutreten. Zur Neuwahl werden vorgeschlagen: Raureisr. Gramberg, Kaufm. F. Czwillinski, Rentier Pentwitt, Kaufm. G. Hebert, Rentier Nord, G. Jaltowski, Benkt. (5843)

Gewerbeverein Grandenz.
 Montag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, Vereinsabend im „Löwen“.
 Es soll darüber verhandelt werden, ob und welche Vorbereitungen für eine zu 1895 in Aussicht genommene Gewerbeausstellung zu treffen sind. Die Gewerbetreibenden, auch Nichtmitglieder, werden um gefl. zahlreiches Erscheinen ersucht. (5841) Der Vorstand.

Krieger-Verein Jablonowo.
 Sonnabend, den 28. d. M., Abends 6 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
 1. Vorstandswahl.
 2. Beschlußfassung über die Feier des zehnjährigen Bestehens des Vereins.
 3. Zahlung der Beiträge. (5760) Der Vorstand.

Deutscher Inspektoren-Verein Zweig-Verein Schönsee-Culmsee
 Versammlung am Sonntag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Culmsee, Hotel „Deutsches Haus“ (Schalz). Die Herren Besitzer, Beamte und sonstige Interessenten sind ergebenst eingeladen. (5864) Schüler, Grünfelde Schriftführer.

Das Quartal und gleichzeitig die Erwahlung des Obermeisters der **Ziegler-Zunft zu Kiesenburg** findet am Montag, den 13. November d. J. statt.
 Der Vorstand.
 Erholung Al. Tarpn. Großes Tanzkränzchen.

TIVOLI.
 Sonntag, den 22. Oktober:
Erstes Streich-Concert
 Das Programm enthält unter Andern:
 Neu! „Ordre de Bataille“ Marsch v. Lehnhardt. „Marienwalzer“ v. Bilse. Potpourri a. d. „Vogelhändler“ v. Jeller. Neu! Ouverturen: „Joseph in Egypten“ v. Mehul. „Maritana“ v. Wallace. „Cavatine“ für Violin-Solo v. Raff. „Selection“ aus Mikado v. Sullivan.
Anfang 1/2 8 Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg.
 Vorverkauf wie bekannt. **Nolte.** (5840)

Ich verende als Spezialität meine Schließige Gebirgs-Keineleinen
 74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.
Schließige Gebirgs-Keineleinen
 76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoten von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Keineleinen franco. Viele Anerkennungs-schreiben. Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Schützenhaus.
 Sonntag, d. 22. Okt. cr.
Gross. Concert
 ausgeführt von der Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 141.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.
 (5714) **Drehmann.**

Rehrug.
 Sonntag, den 22. d. Mts. (5762)
Tanzmusik.
H. Wunderlich.
 Dienstboten haben keinen Zutritt.

Tusch.
 Sonntag, den 22. d. Mts.
Großes Tanzkränzchen
 wozu ergebenst einladet (5717) **Hollenbach.**

Entlaufen
 ein weißer Sühnerhund mit gelben Flecken, auf den Namen „Treff“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung b. Major Speichert, Festung Grandeuz.
 Jeder Posten alter Möbel wird gekauft Langestr. 4, I. (5764)

Von heute ab **(5814)**
täglich frisch
Handmarzipan u. Theekonfekt.
A. Flach
 Marienwerderstraße 50.
Mühle.
 Suche ein eisernes **(5621)**
Stirnrad
 ng. 6' groß, zur Foch- oder Kreuzarm. eingerichtet, nebst Getriebe, 1: 3 1/2 Uebertragung. Mühle Nikolaiten Wpr. St. Pape n. f. u. Mühlenmeister.

„British“ beste **Schrot-Mühle** der Welt
 nur zu beziehen durch **(8434)**
Hodam & Ressler
DANZIG.
 Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessiert, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern.

Trauben-Wein
 Flaschengreif, absolute Reife garantiert
 Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rotwein a 90 Pf. pro Liter in Fässchen von 35 Liter an, ausser der Nachnahme. Probefläschen stehen berechnungsgemäss an Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern).

Eine Schneiderin empfiehlt sich
 Mühlenstraße 5, vorne, 1 Tr., links.
Delikatensanerkohl
Schönes Pflanzenmus
 (eigenes Fabrikat)
Schöne Roherbsen
 empfiehlt **C. F. Piechotka.**

Flader'sche Feuerlöschsprizen
 in allen Größen mit Normalgewinde liefern billigst
Hodam & Ressler
 Danzig.

Unterhemden u. Beinkleider, Normal- und Touristenhemden, Frisade- u. Tricot-Unterkleider, gestricke Jagdwesten Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
 empfiehlt in allen Größen **H. Czwiklinski.**
 Beste inländische Rübtsuchen, englische Rübtsuchen Marke H, Erdnüssuchen, Baumwollsaat-suchen, Palmuntertsuchen, Weizen- und Roggenkleie offerirt ab Danzig u. franko Station **Emil Salomon** Danzig. (4930)

Wichtig
 für Maschinenbesitzer:
 Kameelhaar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Keulenberrriemen, Maschinen-Dele, Consistente Maschinenfette, Gans- u. Gummischläuche, Armaturen, Schmierbüchsen, Gummi- u. Abbest-Packungen, Locomobil-Decken, Dreschmaschinen-Decken, Rapspläne, Kieselgnhr - Wärmeschutz-masse zur Bekleidung von Dampfmaschinen u. Rohrleitungen empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig.
Eis hat noch abzugeben **Gustav Brand.**
 Wyrte & Drautfr. z. h. Lindenstr. 20.

Prima engl. Austern
 empfiehlt **A. Seick.**
Filzschuhe
Pantoffeln, Gummiboots
 in großer Auswahl
Herren- und Damen-Wäsche, Cravatten u. Handschuhe
 wollene Hemden und Hosen zu wirklich billigen Preisen.
Bernh. Goldmann,
 1 Kirchenstraße 1.
 Aechten

Aromatique
 ärztlich empfohlener Magen-Liqueur, empfiehlt der alleinige Fabrikant **R. Kowalewski, Elbing.**
 Liqueur-Fabrik zum Lachs. Postkisten enthaltend 3 Originalfl. franco gegen Nachnahme mit M. 4.50 In vielen besseren Delikatesshandlungen zu haben.

Pianinos
 zu Original-Fabrikpreisen auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann** (2318) Pianofortemagazin.

Pianinos
 bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt **(5336)**
M. Kahle, Börgerstr. 5.

Taschenliederbuch
 (255 der bekanntesten Volkslieder) 40 Pf., kart. 60 Pf. (5729)
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

„Der Förster“
 Land- u. Forstwirtschaftskalender — für 1894. —
 Kleine Ausgabe: in Leinwand Nr. 1,50, Lederband Nr. 2,—
 Große Ausgabe: in Leinwand Nr. 1,80, Lederband Nr. 2,30 vorrätlich in
GustavRöthes Verlagsbuchhdl.

Danziger Stadt-Theater.
 Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. Hasemanns Töchter. Original-Volksstück von L'Arronge. Abends 7 1/2 Uhr. Martha Romantische Oper von Fr. v. Flotow. Montag. Der Talisman. Dienstag. Fiddolo. Oper von L. van Beethoven.
 Großmüt. f. d. Zuch. i. Fall d. Gebrech. u. d. Alt., den. D. Spar. dochnt. D. Passion. f. z. nobel. Reif. u. d. Reiviera. Lebe- wohl bis Weihu. Auß. (5835)
 Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein „Anruf an die Landwirthe“ bei.
Seite 4 Blätter.

Patentirt in allen Industrie-Staaten. •
 In 2 Jahren über **22000 Stück**
 in Verkehr gebracht.
Normalflug
Aventzki-Graudenz.
 Der **Normalflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischarig, zum Schalen, Flach- und Tiefpflügen. Probeplüge werden abgegeben.
 Man verlange stets „NORMALFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Haus- und Landwirthschaftliches.

Düngen von Obstbäumen.

Um den Obstbäumen Ersatz an Bodenbestandtheilen für die Entnahme durch Frucht-, Laub- und Holzabgabe zu geben, ist der Herbst die geeignetste Zeit, und in diesem Jahr darf ein solcher Ersatz an Phosphorsäure und Kali nicht vergessen werden, weil die diesjährige Ernte viele Nährstoffe verbraucht hat. Die Anwendung von Stallmist ist meistens weniger rationell, bewährt haben sich die Kali- und phosphorsäure Kunstdünger. Man gräbt einen Kreis von 1-2 Fuß Breite, je nach Größe des Baumes und zwar so weit vom Stamme ab, wie die Krone reicht; die Tiefe richtet sich nach den Baumwurzeln. In diesen Gräben streut man den Dünger. K. G.-ch.

Einsäuern in Gruben.

In diesem futterarmen Jahre hat das Konserviren von Munkelblättern, Stoppelfrüchten usw. eine große Bedeutung. Man legt die Gruben in der Erde an (nur auf Sandboden geht es nicht), wobei auf senkrechte Wände und Freisein von Grundwasser zu achten ist. Eine Mauer aus Backsteinen und Cementverputz wird nun dort herstellen lassen, wo man regelmäßig Sauerfutter herzustellen gedenkt. Die Gruben mit abgerundeten Ecken sind mit Rücksicht auf den kleinen Umfang im Verhältnis zum Inhalt die besten. An den Seiten sowie in den Ecken verdirbt das Futter leicht, wenn die Arbeit nicht aufmerksam durchgeführt wird. Ueblich ist jedoch, mehr länglich gemauerte Gruben zu machen: 3-4 m breit und 6-12 m lang. Diese werden durch hölzerne Scheidewände in mehrere Abtheilungen getheilt, welche nach einander gefüllt werden. Zweckmäßig ist, zwei Gruben nebeneinander anzubringen, um eine Seitenwand zu sparen. Man beachte ferner: 1) Alles Material möglichst frisch in die Grube zu stampfen. 2) Gleichmäßige Vertheilung des Futters in der Grube und gründliches Feststampfen, damit die Luft ausgetrieben wird; Ecken und Seitenwände sind besonders wahrzunehmen. 3) Dichtestehende Futterstoffe (z. B. Mais) müssen vorher zu ca. 3-4 cm langem Häcksel geschnitten werden. 4) Wenn die Grube gefüllt ist (einige Fuß hoch über die Erde), legt man zunächst Spreu und Laub auf das eingestampfte Futter, dann eine etwa 50 cm dicke Erdbodenbedeckung, so müssen dieselben beseitigt werden. 6) Nach 8-12 Wochen kann das Sauerfutter gefüttert werden. 7) Geschmack und Geruch des Futters sollen sauerkrautartig, nicht rein sauer sein.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 21. Oktober.

Der Westpreussische Provinzial-Lehrerverein hat den Zweigvereinen für das laufende Geschäftsjahr folgende Verbandsaufgaben vorgefchlagen: 1) Unter welchen Bedingungen kann der Volksschullehrerstand den Forderungen, welche die Gegenwart an die Volksschule stellt, gerecht werden? - 2) Inwiefern ist eine endgültige Regelung der deutschen Rechtsprechung dringend nothwendig? - 3) Der Zeichenunterricht in der Volksschule. Für die nächstjährige Vertreterversammlung stellt der Provinzialverein folgenden Antrag zu § 7 der Satungen: Damit den Vertretern der Zweigvereine die halben Fahrkosten (z. B. Eisenbahn) gezahlt werden können, wolle die Vertreterversammlung beschließen, daß a) entweder auf je 20 Mitglieder ein Vertreter gewählt, oder b) der Beitrag von 0,50 Mk. auf 0,75 Mk. erhöht, bezw. c) alle 2 Jahre eine Vertreterversammlung abzurufen werde.

Im Monat September sind in 17 Westpreussischen Zuckerfabriken 447680, in 2 Ostpreussischen 29230, in 7 Pommerschen 155322 und in 13 Posenschen 678825 Doppelcentner Rüben verarbeitet worden. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 19335 und aus Pommern 45534 Doppelcentner Zucker.

Am 1. November gelangt zum Staatsbahn-Güter-Tarif Bromberg-Magdeburg der Nachtrag XII. zur Einführung. Derselbe enthält: Neue Entfernungen und Frachtsätze für die Stationen Damerau (Kreis Kulm), Klapaten, Naujeningten, Nauwa, Ostromeßko, Rautenberg, Schorellen und Unislaw, ferner ermäßigte Entfernungen und Frachtsätze für die Stationen Kulm, Kulmsee, Gattersfeld, Kamlarcken, Kornatowo, Mißschke, Ostaszewo, Stolno und Broglawken.

Eine vom Bürgerverein einberufene, nicht besonders stark besuchte Versammlung zur Beratung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hat Donnerstagabend im Schützenhause stattgefunden. Der Vorsitzende Herr Hallbauer führte aus, daß die bevorstehenden Wahlen von ganz besonderer Wichtigkeit seien, da für die nächsten Jahre der Stadt bedeutende Aufgaben bevorstehen, wie der Rathhausbau, die Wasserleitung und Kanalisation und andere, die sich aus der, namentlich auch durch die Militärvermehrung hervorgerufenen Vergrößerung der Stadt ergeben würden. Diese Aufgaben würden auch große Kosten verursachen, die schwer zu decken sein werden, da wir schon jetzt 300 Prozent Kommunalabgaben bezahlen, künftig aber höchstens 150 Prozent erhoben werden dürften. Auch den neu zu wählenden Stadtverordneten werden also schwere Aufgaben gestellt werden. Redner gab dann eine Uebersicht über die jetzige Zusammensetzung der Stadtverordneten-Versammlung, die den Verhältnissen um so weniger entspricht, als in Folge der Steuergesetzgebung eine starke Verschiebung in den Wahlabtheilungen eingetreten ist. Die erste Abtheilung hat jetzt 29 Wähler, gegen rund 60 bisher, die zweite 148 (gegen 184) und die dritte 1199. Nichtsdestoweniger verbleibt es für jede Abtheilung bei 12 Stadtverordneten. Es sei also mindestens danach zu streben, daß die dritte Abtheilung nun auch wirklich 12 Stadtverordnete bekommt, sei es, daß sie sie selbst wählt, oder daß die anderen Abtheilungen sie ihr zugestehen, damit nicht bewährte Stadtverordnete aus anderen Abtheilungen, die bisher von der dritten Abtheilung gewählt sind, verschwinden; jetzt gehören nur 5 Stadtverordnete von 36 selbst der dritten Abtheilung an. Redner führte dann an, daß die Beamten, die bis auf 18 sämmtlich der 3. Abtheilung angehören (so gehören dieser Abtheilung an sämmtliche städtische Beamte mit Ausnahme des Herrn Oberbürgermeisters, sämmtliche Beamte des Gymnasiums, des Seminars, der Realschule, der übrigen Schulen, der Strafankalt, die meisten höheren und niederen Gerichtsbeamten, der Eisenbahn, der Steuer etc.) über mangelhafte Vertretung in der Stadtverordnetenversammlung klagen, da diese nur einen Beamten enthält. Auch in sofern sei die Stadtverordnetenversammlung nicht richtig zusammengesetzt, als von sämmtlichen 36 Stadtverordneten nur 2 Nichthausbesitzer sind, während von der Gesamtsumme aller Wähler, 1376, nur 493 Hausbesitzer, aber 883 Nichthausbesitzer sind. Die Nicht-Hausbesitzer verlangen nicht zu viel, wenn sie forderten, daß weniger Hausbesitzer gewählt würden, zumal die Städteordnung nur festsetzt, daß in jeder Abtheilung mindestens die Hälfte der Stadtverordneten aus Hausbesitzern oder Kuhnbesitzern bestehen muß. Da 16 Wahlen zu vollziehen sind, ließen sich diese Forderungen wohl durchführen. Nach längerer Debatte, in der u. a. Herr Lewinsohn ausführte, daß in Zukunft grade die Hausbesitzer noch größere Lasten zu tragen haben würden, und daß die Beamten, die nur 2 Prozent ihres Einkommens zu den städtischen Lasten beitragen, keine größere Vertretung verlangen dürften, einigte man sich

zunächst über eine provisorische Kandidatenliste für die dritte Abtheilung; es erhielten die Herren Kiefe, Scheffler, Hallbauer, Behn und Kusztowski die Mehrheit der Stimmen. Von der Aufstellung von Kandidaten für die erste und zweite Abtheilung nahm man vorläufig Abstand.

Die Versammlung sämmtlicher Kassenmitglieder und Arbeitgeber der Allgemeinen Ortskrankenkasse zur Wahl der Generalversammlung findet am nächsten Dienstag Abends 7 1/2 Uhr im Tivoli statt.

Auf dem heutigen Wochenmarkte standen u. A. Sellerie-Topfe von ungewöhnlicher Größe zum Verkauf aus, die der Besitzer Klatt aus Gruppe gezogen hat. Ihr Gewicht betrug 2-3 Pfund.

[Personalien bei der Post.] Angenommen zu Postagenten: Grobdeck, Gastwirth in Schrop, Kutschke, Lehrer in Palschau. Versetzt sind: Postsekretär Schulz von Berent nach Grün, Postpraktikant Meier von Thorn nach Dirschau, die Postassistenten Lüdke von Leibisch nach Thorn, Wendler von Dofschew nach Marienwerder, Glang von Krodow nach Mlecewo.

Dem Landrath a. D. von der Osten auf Wilmich im Kreise Regenwalde und dem emeritirten Pfarrer Buisse zu Schneidemühl, bisher zu Revier im Kreise Wongrowitz, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Kirchenältesten Falk zu Karolinenhorst im Kreise Greifenhagen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

An Stelle des zur Verfügung des Staatskommissars für das Weichselgebiet Oberpräsident Dr. v. Gohler gestellten Stabsarztes Dr. Lindemann ist der bisherige leitende Arzt der Ueberwachungsstelle Käsemart, Stabsarzt Dr. Friedheim und an Stelle des letzteren der Stabsarzt Dr. Broesicke getreten.

Für den als Sachverständigen zu den deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen nach Berlin berufenen Ober-Inspektör Reimann in Thorn hat der Regierungsassessor May die Vertretung übernommen.

Die Eintragung des Rechtsanwalts, Justiz-Raths Buchta in Bütow in der Liste der bei dem Landgericht Stolp zugelassenen Rechtsanwälte ist gelöst.

Dem Rechtsanwalt Lange in Königsberg und dem Rechtsanwalt und Notar Calow in Treprow a. N. ist der Charakter als Justizrath verliehen. Der Rechtsanwalt Donner in Bartenstein ist zum Notar ernannt.

Die Gemeinde Platendienst im Kreise Könitz ist aufgelöst worden.

Herr W. Gutwasser in Königsberg hat auf die Herstellung wasserfester und temperaturbeständiger plastischer Verzierungen und Gebrauchsgegenstände, Herr Karl Wegner in Herrmannsdorf bei Debenke, Reg. Bez. Bromberg, auf eine Dreibelmaschine mit zugleich als Furchenzieher dienenden Säetrommel, Herr P. Zoltenkopf in Gr. Grieben bei Köschlau auf eine Kartoffelermaschine mit Siebtrommel und Windsege zum Ausschleiden der Steine, Herr C. Knop in Gumbinnen auf eine als Fußstock verwendbare Gewehrstütze für Militärgewehre, Herr Professor Dr. Blochmann in Königsberg auf ein Verfahren zur Gewinnung thobanfreier Ammoniaksalze ein Reichspatent angemeldet. Herrn W. Koier in Antenshof bei Lissa i. P. ist auf ein Ausblaserohr für Kartoffel- und Getreidedämpfer und Herrn A. Baranowski in Kempen auf einen Kasten zum Aufheben des Samens vor der Aussaat ein Reichspatent erteilt worden.

Aus dem Kulmer Lande, 19. Oktober. Die Bienenwirther sind jetzt beim Einwintern der Völker beschäftigt. Besonders die leichten Völker in Strohwohnungen werden in die Erde vergraben, um sie so besser durch den Winter zu bringen. Der Spätkverbrauch der vergrabenen Völker ist ein sehr geringer, auch sind sie besser gegen die Kälte geschützt als auf freiem Stande. Allerdings muß die Erde recht trocken und der Ort sehr ruhig sein. Vor den Mäusen schützt man die vergrabenen Bienen am vortheilhaftesten, indem man die Stöcke mit Erbsstroh oder Gerstenspreu, die von den Thieren nicht angerührt wird, bepackt. Trockene, ruhige Keller eignen sich auch vorzüglich zur Ueberwinterung.

Damerau (Kr. Culm), 19. Oktober. Die Eröffnung der Eisenbahntrasse Jordan-Kulmsee hat für unsern Ort wesentliche Aenderungen unserer bisherigen Postverbindungen zur Folge. So wird dem Vernehmen nach die Verbindung durch Carliopost mit Kulm über Unislaw sowie die Votenpost zwischen Damerau und Ostromeßko mit der Eröffnung der neuen Bahn aufgehoben werden.

Thorn, 20. Oktober. Die in Posen verstorbene Wittwe Hesselbein, deren schon früher verstorbener Gatte, Maurermeister Hesselbein, geborener Thorne war, hat dem hiesigen Bürgerhospitale und dem katholischen St. Jakobshospital je 9000 Mk. vermacht.

Der Kapellmeister der Kapelle des 61. Infanterieregiments, Herr Friedemann, feiert am 1. November sein 25jähriges Jubiläum. Herr Friedemann ist am 1. November 1868 bei dem in Gr. Slogau garnisirenden 59. Infanterieregiment eingetreten. In diesem Regiment hat er den Feldzug von 1870/71 mitgemacht, in welchem sich die Kapelle besonders ausgezeichnete, indem sie in der Schlacht bei Sedan mehrere Gefangene machte. Die Kapelle der Einundsiebziger übernahm er Ende Juni 1881. Herr Friedemann hat sich um das musikalische Leben unserer Stadt manche Verdienste erworben.

Die Räume des neu erbauten Schützenhauses wurden gestern Abend dem Verkehr des Publikums übergeben. Zur Feier des Tages fand im großen Saale ein Freikonzert statt.

Marienwerder, 19. Oktober. Am heutigen Tage wurde hier ein Zweigverein des deutschen Inspektorenvereins für die Kreise Marienwerder, Rosenburg und Stuhm gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberinspektör Zielke in Neubüsch gewählt. Leider war die Versammlung nur sehr wenig besucht. Hoffentlich wird aber in Anbetracht der guten Ziele des Vereins die nächste Versammlung, welche am 5. nächsten Monats stattfinden wird, stark besucht sein.

P. Rantzen, 19. Oktober. Die Abnahme und Verschiffung der Zuckerrüben für die Fabrik Meue an der hiesigen Ladestelle ist beendet. Da mehrere Lieferanten, welche früher für Meue banten, jetzt nach Marienwerder liefern, weil in Grabau dicht an der Chaussee eine Abnehmerstelle errichtet ist, so ist die Menge der hier abgelieferten Rüben geringer geworden. Es sind etwa 16 000 Ctr. geliefert worden. Mit dem Ertrage sind die meisten Rübenproduzenten zufrieden. Der preuß. Morgen hat 150-170 Ctr. geliefert, in einzelnen Fällen darüber. Nur bei schlecht rajoltem Boden ist der Ertrag sehr gering gewesen. Der preuß. Morgen hat hier noch nicht einmal 100 Ctr. geliefert. Der Verkehr an der hiesigen Ladestelle ist sehr groß, da Rüben, Kartoffeln, Getreide und Obst verschifft werden. Die Zufuhrstraße durch die Kämpen ist aber in einem solchen Zustande, daß sie nun mit Gefahr zu passieren ist. Die Händler klagen sehr, daß das Obst auf diesem Transportwege beschädigt wird. Die Interessenten würden es mit Dank anerkennen, wenn die Strombawerwaltung, nachdem sie die Ladestelle in Groß Hebrau in Ordnung gebracht hat, auch für die hiesige Ladestelle etwas thun möchte. Weichselburg, Rantzen, Groß Grabau, Kl. Grabau und auch zum Theil Neuhöfen verladen hier Produkte.

Schlohan, 19. Oktober. Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung eine Petition an den Minister für öffentliche Arbeiten wegen des Baues einer Eisenbahn durch den nördlichen bezw. nordöstlichen Theil des Kreises beschlossen. Als Provinzial-Landtagsabgeordnete für die Wahlperiode 1893/94 wurden die bisherigen Abgeordneten, die Herren v. d. Golz-Bagdanzig, Landrath Dr. Kersten, Schlohan und Rentier Köpke-Preschlaw wiedergewählt. In Stelle des verzoogenen Rechtsanwalts Herrn Hunrath wurde der Rechtsanwalt Herr Tartara von hier als Mitglied des Kuratoriums der Kreis-Sparkasse gewählt.

Krojanke, 20. Oktober. Einen recht lohnenden Verdienst finden die Armen unserer Stadt jetzt in unseren Eisenwäldern. Die Oberförsterei zu Flatow zahlt für Eichen, deren es in diesem Jahre eine große Menge giebt, 2 Mk. pro Scheffel.

Königsberg, 20. Oktober. Mit der Entlassung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes ist auch der Musikdirigent vom hiesigen Pionier-Bataillon Fürst Radzwill, Herr Fürstenberg in den Ruhestand getreten. Herr F. hat 27 Jahre als Kapellmeister bei dem genannten Truppentheile gedient, im Ganzen blüht Herr F. auf eine 34jährige militärische Laufbahn zurück. Eine kurze Zeit davon hat F. auch in der russischen Armee vollbracht, worauf er in das 5. Grenadier-Regiment in Danzig eintrat und demnächst zum 1. Pionier-Bataillon überging. Herr F. gehört zu den drei ältesten Musikdirigenten unserer Garnison. Der älteste von diesen ist Herr Tiedke vom Kürassier-Regiment Graf Wrangel mit einer Dienstzeit von 36 Jahren, dann folgt Herr Haack vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1, ebenfalls mit einer 36jährigen Dienstzeit. Der Nachfolger des Herrn Fürstenberg in der Kapellmeisterstelle ist ein Obenburger Militärmusiker.

Königsberg, 19. Oktober. Die Sandstein-Verkleidungsarbeiten am königl. Schlosse, bei welchen am 1. September v. J. der schwere Unglücksfall durch Einsturz des Bangerüstes sich ereignete, sind nunmehr vollständig beendet. Es ist zu erwarten, daß in drei Wochen der Abbruch des ganzen Gerüstes und die Aufräumungsarbeiten beendet sind und dann unser Schloß nach zweijähriger Arbeit sich wieder in voller Schönheit präsentieren wird. Welche ungeheure Steinmassen zu den Verkleidungsarbeiten gebraucht worden sind, ergibt folgende Zusammenstellung: Es sind im Ganzen 84 Lohries, welche eine Ladung von durchschnittlich 240 Centner Sandsteinen geladen hatten, angefahren; die Gesamtsumme des verbrauchten Steinmaterials beträgt somit 20 160 Centner.

Bei dem letzten Oktoberumzug sind hier 428 kleine, 159 mittlere und 95 große Wohnungen, im Ganzen 682 Wohnungen, sowie 49 Läden unvermietet geblieben; im vorigen Herbst war das Verhältniß noch viel ungünstiger, da damals 978 Wohnungen leer blieben.

Marggrabow, 19. Oktober. In Czukten ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die veterinärpolizeilichen Anordnungen wegen Verhütung der Weiterverbreitung dieser Seuche sind getroffen.

Pillau, 20. Oktober. Die Fischereiergebnisse auf dem frischen Haff sind in Folge der Stürme ungünstiger denn je, weil, nach Ansicht erfahrener Fischer, die Fische wegen der starken Strömung im Tief nicht ins Haff gelangen können. Gänzlich zu verschwinden scheint hier das Keunauge. Während in früheren Jahren Hunderte von Schod dieses Fisches gefangen wurden, so daß der Keunaugenfisch die Haupterwerbsquelle für die Fischer war, betreiben nur noch wenige Fischer den wenig lohnenden Fang. - Im Seebad Neuhäuser ist mit der Anlage der Kanalisation begonnen worden.

Osterode, 20. Oktober. Das hiesige Rathhaus erhält einen neuen schlanken Thurm, das Dach ist mit Schieferplatten gedeckt worden. - Für die hiesige Stadtkassenkontrolleurelle ist der vorzugsberechtigte Oberlazarethgehilfe K. aus Ertelsburg vom Magistrat gewählt worden. Der bisherige Kontrolleur N. ist als Rentant angestellt worden. - Das vierte Bataillon des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 18 ist formirt und wird zum 1. November in der von dem Unternehmer M. erbauten Wirthskaserne einquartirt werden. - Vorgeftern entfiel dem Laden des Kaufmanns S. Feuer. Der sofort herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr glückte es, das Feuer sehr bald zu dämpfen, doch beläuft sich der entstandene Schaden auf 2000 Mark.

Allenstein, 20. Oktober. Zu den im Wahlkreise Allenstein-Rößel bereits bestehenden Parteien, von denen sich Mittelstands-partei und Polen als Kompromiß einerseits und Zentrum andererseits gegenständig mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen, tritt nun auch noch die liberale Partei selbstständig auf und gedenkt einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Der Bund der Landwirther hat sich dahin geeinigt, für den Kandidaten des Zentrums, Propst Herrmann-Wichsow, der zu den ihm vorgelegten 11 Fragen seine Uebereinstimmung erklärt hat, einzutreten. Ueber den zweiten Kandidaten konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Allenstein, 20. Oktober. Bei der in Königsberg abgehaltenen Prüfung für Mittelschullehrer haben aus unserer Stadt die Herren Barduhn und Böhm die Prüfung bestanden.

Aus dem Kreise Ragnit, 19. Oktober. Die Bodenentwässerung durch Drainage bricht sich im Kreise immer mehr Bahn. Nicht nur auf größeren Gütern, sondern auch auf vielen mittleren und kleineren Besitzungen sind die Ländereien schon entwässert, und manche Gemeinden schließen sich zu Genossenschaften zusammen. Verschiedene Güter berechnen die Erhöhung ihrer Erträge infolge der Bodenentwässerung auf durchschnittlich 20 Prozent jährlich.

Preuß. Holland, 20. Oktober. Im Laufe des Sommers ist unter Hinzuziehung eines Regierungsbeamten aus Königsberg mit den verschiedensten Ortsschaften des Kreises wegen Bildung von Drainage-Genossenschaften verhandelt worden. Solche Genossenschaften sind in den Gemeinden Lutzethen, Steegen, Mariensfelde, Kapendorf, Gasselbusch, Schönwiehe, Keidenbach, Schmauch etc. im Werden begriffen. Für die Ausführung der Vorarbeiten ist der Kultur-Ingenieur und Reg.-Feldmesser Schlemmer-Königsberg bestellt.

Friedland, 20. Oktober. Die Zuckerrüben in Tapan hat beschlossen, eine Lertarabahn mit beschränktem Personenverkehr zum Transport von Rüben zu bauen, falls sich die Grundbesitzer bei Friedland verpflichten, 1000 Morgen mit Rüben zu bebauen und die Rüben an die Fabrik zu liefern. Es haben infolgedessen Versammlungen in Domnau, Friedland und Schönbräus stattgefunden. Das Zustandekommen des geplanten Bahnbaues scheint gesichert zu sein.

Von der russischen Grenze, 19. Oktober. Bei Erdarbeiten auf der kleinen Insel Kirchholm vor der Dünamündung wurden kürzlich Mauer- und Fundamentreste bloßgelegt. Wie durch Alterthumsforscher festgestellt ist, sind dies Ueberreste einer kleinen Kirche, welche Geschäftsleute aus den deutschen Provinzen vor 700 Jahren hier erbauen lassen.

Rafel, 20. Oktober. Nach einer behördlichen Verfügung werden die Arbeiter der hiesigen Zuckerrübenfabrik als ländliche Arbeiter angesehen und sind daher vom Besuch der Fortbildungsschule befreit. - Jetzt ist auch hier für sämmtliche Stadtschulen eine Lehrer gehaltenstalt mit Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit festgesetzt worden.

Argentan, 18. Oktober. Zur Unterstützung des Pastors M. in Klein Morin, der bisher die Seelsorge in den beiden Gemeinden Klein Morin und Argentan allein versah, ist ein Predigants-Kandidat hierher berufen worden. — Mit dem Eintritt des Herbstes beginnen auch die Geflügelpestfälle. Diese sind in diesem Jahre so zahlreich und werden mit einer solchen Furcht ausgeführt, daß man an das Vorhandensein einer wohlorganisirten Bande glauben muß. In wenigen Tagen wurden gestohlen: dem Müller M. in Wymislawo 14 Hühner, außerdem ein Schwein, dem Kaufmann P. 12 fette Enten, dem Kaufmann R. zwei fette Gänse, dem Bahnwärter J. 6 fette Gänse, dem Bahnwärter B. 2 Hühner, dem Bahnpostvorsteher G. 10 Hühner und ein Hahn. Der Müller Sch., dem die Diebe gleichfalls einen Reich abstrafen wollten, verschonte sie durch einige Revolvergeschosse.

Posen, 18. Oktober. Die Erweiterung der sechs-klassigen Volksschule auf sieben Stufen wird zur Zeit von den Schulbehörden und größeren Kommunen in Posen erwogen. So hat Posen diese Erweiterung kürzlich beschlossen. In Posen läßt die Schulbehörde gegenwärtig statistische Erhebungen über die Nothwendigkeit und Möglichkeit dieser Erweiterung anstellen und hat den städtischen Rektor Nesznick mit der Erstattung eines gutachtlichen Berichtes beauftragt. In Betracht kommen hierbei diejenigen Schüler, welche die 1. Klasse zwei oder selbst drei Jahre besuchen müssen. Diese Schüler sollen zu einer 7. Stufe mit erweitertem Pensum vereinigt werden. Damit aber die Schüler mit Durchschnitts-Begabung in der 2. und 1. Klasse nur ein Jahr zu sitzen brauchen, beabsichtigt man den Lehrstoff dieser Klassen entsprechend zu beschränken.

Samorochin, 20. Oktober. Von einem traurigen Unfall wurde der Eigenthümer Garzke aus Lipinland betroffen. Beim Hähnel schneiden beschäftigt, wollte er das Hähnel mit einer Schaufel auseinanderreißen. Hierbei gerieth die Schaufel in das Schwungrad, wurde herumgeschleudert und traf den Garzke so unglücklich in das Gesicht, daß das linke Auge auslief und noch ein Stück von der Wade fortgerissen wurde.

Rostrowo, 19. Oktober. Da die Genehmigung zum Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Ostrowo bis an die Landesgrenze bei Stalmitzzyce höheren Orts verlagert worden ist, hat der Kreisrat beschloffen, den Bau der Bahn auf Grund des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 zu betreiben und zu diesem Zwecke die bereits früher gewählte Kommission mit der weiteren Behandlung der Angelegenheit betraut. Die Kommission ist insbesondere beauftragt worden, wegen Erbauung der Bahn durch den Staat die nöthigen Schritte bei dem Herrn Minister zu thun, eventl. auch auf die Gründung einer Aktiengesellschaft zu diesem Zwecke hinzuwirken. Gleichzeitig hat der Kreisrat die Zeichnung von Aktien seitens des Kreises in Höhe von 200000 bis 300000 Mark in Aussicht gestellt. Merkwürdigerweise haben die Vertreter der Stadt Ostrowo gegen diesen Kreisratsbeschuß gestimmt. Sie haben dabei wohl ganz unberücksichtigt gelassen, daß der Bau einer Kleinbahn von Plehsen nach Boguslaw geplant ist und auch zur Ausführung kommen und die Stadt Ostrowo hierdurch, falls die Bahn Ostrowo-Stalmitzzyce nicht zu Stande kommen sollte, ganz erheblichen Nachtheil zur Folge haben würde. Der jetzt über Stalmitzzyce und Ostrowo gehende Frachtverkehr würde in diesem Falle der Kostenersparnis wegen zweifellos sehr bald nur noch seinen Weg über Boguslaw nach Plehsen nehmen und der Verkehr nach Ostrowo ganz lahm gelegt werden. Der Bau der Bahn Ostrowo-Stalmitzzyce ist also eine Lebensfrage für unsere Stadt.

Franstadt, 19. Oktober. Der Ständige Deutsche Wahlverein hielt gestern hier seine General-Versammlung ab. Der Vorstand empfahl im Interesse der deutschen Sache Festhalten an dem mit dem deutschen Wahlvereine der Liberalen der Wahlkreise Frankfurt-Dissa geschlossenen Kompromiß. Zugleich theilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand den bisherigen Abgeordneten Herrn v. Scherr-Lysoff-Ober-Röhrsdorf in Vorschlag bringe und daß seitens des Reichsfreundlichen Wahlvereins für Radwitsch-Gostyn Herr Rittergutsbesitzer v. Langendorff-Rawitsch und seitens der Liberalen Herr Landgerichtsrath Polisch-Dissa — ebenfalls die bisherigen Abgeordneten — vorgeschlagen würden. In der Debatte wurde von Herr Professor Dr. Blinow der Vorschlag des Zusammengehens mit den Freisinnigen bekämpft, dagegen von den Herren Landrath v. Hellmann-Dissa, Landgerichts-Präsidenten Berner-Dissa, Gutbesitzer Klette-Kaltorwerk und Professor Scholze auf das Wärmste befürwortet. Der Vorschlag des Vorstandes, den Wahlmännern die Wahl der genannten drei Herren zu empfehlen, wurde hierauf angenommen.

Kremboczyn, 19. Oktober. Heute um Mitternacht ging das vom Zieglermeister B. bewohnte Haus nebst dem angrenzenden Stall in Flammen auf. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, weiß man nicht. Von den Sachen konnte nur sehr wenig gerettet werden, da das Feuer schnell um sich griff. Die Pferde und das Vieh waren glücklicherweise in einem entlegenen Stall untergebracht. Obgleich B. versichert ist, erleidet er doch einen beträchtlichen Schaden.

Märzisch-Bojener Kreuze, 18. Oktober. Bei der Bürgermeisterwahl in Bräh hat der Polizei-Sekretär Grusch-Dels von 6 Stimmen vier erhalten, ist somit zum Bürgermeister gewählt; Herr Niemer, der zeitige Vertreter, hatte keine Bewerbung zurückgezogen. — Die Stierfabrik zu Bräh hat ihre Kampagne begonnen. — Der Wärdereis des abgebrannten Bahnhofsgebäudes auf Station Deutsch ist soweit gebelien, daß dasselbe in 3-4 Wochen seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Stolz, 20. Oktober. Zum Stadtvorordneten vorsteher ist in der gestrigen Sitzung Herr Zahmeister a. D. Klose einstimmig gewählt worden.

Schwelbin, 19. Oktober. Die hiesigen Antisemiten haben den Pianofortfabrikanten Rene in Stettin als Landtagskandidaten aufgestellt.

Rummelsburg, 19. Oktober. In der gestrigen Wähler-versammlung, in welcher der bisherige Abgeordnete Herr von Puttkamer-Treblin einen Bericht über die abgelaufene Legislaturperiode erstattete und in welcher die vom Konfervativen Verein und dem Bunde der Landwirthe aufgestellten Kandidaten, die Herren v. Puttkamer-Treblin und Bauer-gutsbesitzer Tjich-er-Kopahn, sich den Wählern vorstellten, wurde beschloffen, beide Herren für den Wahlkreis Schwelbin-Rummelsburg aufzustellen. Eine Petition gegen den russischen Zoll-vertrag fand Annahme. Dem Fürsten Wisnarski wurde ein Dankesgramm übersandt.

Verchiedenes.

Anf dem Bahnhof in Celle langten neulich mit dem Morgenzuge zwei zum Militär ausgehobene Jünglinge aus der Lüneburger Heide an, um sich auf dem Bezirks-Kommando zur Entgegennahme ihrer Militärpapiere zu melden. In der Meinung, Kameraden vor sich zu haben, hielten sich die beiden angehenden Kriegsknechte zu einer dort wartenden Gefangenen-Abtheilung, die unter Bedeckung von auswärts eingetroffen war, um im Keller Zuchthaus untergebracht zu werden. Vor der Ueberführung in ihr neues Heim wurden die Sträflinge paarweise aneinander gekettet, zum Schluß sollten nun auch die in ihrer Gesellschaft befindlichen beiden Vaterlandsvertheidiger an die Reihe kommen, in deren Gemüth bei diesen Umständen eigenthümliche Vorstellungen von der Schwere des Soldatenlebens aufzudämmern begannen. Da zählte der Transportführer die Häupter seiner Vieben und machte die Wahrnehmung, daß sich vierzehn Mann unter seinen Fittichen befanden, während er nach dem Schein nur zwölf Strafgefangene abzuliefern hatte. Unter allgemeiner Heiterkeit wurde jetzt der Sachverhalt festgestellt, und die beiden Helden von der Kultur und ihren Segnungen noch wenig beleckten Rekruten wurden zu ihrer Befriedigung in jene „geschlossene“ Gesellschaft nicht aufgenommen.

Um ein Stück Kommissbrot sind dieser Tage in der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden zwei Soldaten in schmerzhaften Wortwechsel, der jedoch bald ernst wurde, gerathen. Der eine Soldat der zufällig ein Brodmesser in der Hand hatte, durchstach dem anderen die Lunge. Der Betroffene, der schon im zweiten Jahre dient, war bald darauf todt. Der Thäter, ein geborener Elässer, dient ebenfalls im zweiten Jahre.

Zur Verhütung der See hat die deutsche Seewarte statt des bisher dazu benutzten Deles Proben mit Seifenwasser vornehmen lassen. Eine 3prozentige Seifenwasserlösung wirkt ebenso gut wie Del, ist sehr leicht selbst in großen Mengen an Bord herzustellen und wesentlich billiger als Del. Die allein gefährlichen überschlagenten Wellenkämme werden bekanntlich durch Delen oder Seifen der Oberfläche des Wassers aufgehoben, weil sich hierdurch zwischen dem stehenden Wasser und der sich bewegenden Luft eine isolirende, die Reibung aufhebende Schicht bildet. Bereits sind die Ergebnisse einer Anzahl von Versuchen mit Seifenwasser eingelaufen, die Schiffskapitäne von Dampfern sowohl wie von Seglern berichten durchaus befriedigend über die neue Methode.

[Ein Druckfehler.] Bei der Abfahrt der russischen Flotte aus Toulon gab ihr das französische Geschwader das Geleit. (Mf.)

Der Mensch ist thöricht,
Der die Menge der Freunde zählt,
Ein Bündel Nothdurft
Hilft dir nicht, wo ein Stab dir fehlt.

Müder.

Sandwirthschaftlicher Briefkasten.

Auf die in Nr. 234 des „Geselligen“ gestellten Fragen ist uns aus dem Leserkreise des „Geselligen“ eine größere Zahl von Beantwortungen zugegangen, von denen wir — unter bestem Dank für die Zusendungen — nachstehend einige veröffentlichen.

Frage: Was nimmt man am besten zur Füllung über der Wölbung auf einem Stallgebäude, wo unten Stallung und oben Speicher, Getreidefüllung, sein soll, damit sich nicht Mäuse und Ratten in den Zwischenräumen zwischen Verschalung und Wölbung einnisten können?

Hierzu wird empfohlen 1) kurz gehacktes Knister-Wachholderkraut; 2) recht gut getrocknete Kiefernadeln (im Walde zusammengehackt und möglichst von Moos befreit), fest gestopft; 3) feiner trockener Sand (Füllung muß sehr sauber ausgeführt werden); 4) unmittelbar über dem Gewölbe Schüttung von kleinen Gelfsteinen, darüber glatter Cementgutz und event. noch Dielenboden.

Frage: Einige meiner Hühner haben seit längerer Zeit einen harten, dicken Schorf auf die Füße bekommen, so daß dieselben bereits lahm gehen. Kann mir vielleicht Jemand ein Mittel angeben, was ich anwenden soll, damit die Hühner den Schorf los werden?

Antwort: Die beregte Hühnerkrankheit ist eine durch Milben erzeugte Wucherung. Dieses dem bloßen Auge unsichtbare Insekt ist ein Schmarozkerthier, welches sich unter der Hornhaut der Hühnerfüße einnistet und dort kolossal vermehrt. Die Uebertragung der Milben von Huhn zu Huhn erfolgt unter allen Umständen, sofern nicht energische Gegenmittel angewendet werden. Diese bestehen in gründlicher Reinigung des Stalles nebst der Sitzgestänge durch Anstrich mit Kalmilch, welcher 5 Prozent Karbolsäure beizumengen ist. Die Füße der kranken und der anseheinend noch gesunden Hühner bade man täglich bis zum Verschwinden des Lebles in einer starken Lösung von der allbekannten grünen Schmierseife. Sobald die Füße darnach trocken geworden sind, erfolgt stets eine Einreibung derselben mit Peru-Balsam. Bei sorgfältiger Anwendung genannter Mittel wird nach einiger Zeit die unheilbare Heilung eintreten.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrüchtigung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Wahl.

Danzig, 20. Oktober.

Wie fast allerwärts, macht sich auch bei uns Wahl- und Mandatsmüdigkeit geltend. Selbst Nichts Verbandsmitglie vermag nicht, den Schützenhausaal zu füllen. Er sowie Drawe sind wieder aufgestellt worden, Otto Steffens, bisher dritter Abgeordneter, dankt, weil er durch eigene und städtische Geschäfte zu sehr beansprucht ist. Als Ersatzmann hört man Heinrich Ehlers nennen, früherer Sekretär der Kaufmannsgast, jetzt Stadtrath und Kammerer. Ehlers ist durchaus geeignet, ein klarer Kopf mit gesundem Menschenverstande, auf den das Dichtwort: „Es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken“ mehr als auf Andere paßt. Wer seine Carriere verfolgt hat, kann sich wohl denken, daß er als Krönung des Gebäudes mit Recht eine Abgeordnetenstellung im Auge gehabt hat. Für ihn können auch mehr rechts stehende Leute stimmen, da er zu viel in positiver Arbeit geleistet, als daß man anzunehmen berechtigt wäre, er würde sich in bloßer Negation gefallen. Und doch wird er Opposition finden und zwar unter seinen politischen Gesinnungsgenossen. Manche derselben halten ihn gegenwärtig im Magistrat für unentbehrlich, gilt es doch vornehmlich für ihn als Kammerer, das bestehende Steuersystem der neuen Gesetzgebung entsprechend umzugestalten.

Unter andern genannten Kandidaten könnte sich Stadtrath Kosmack zur Annahme einer Wahl bereit erklären. Er ist in jeder Beziehung ein unabhängiger Mann. Im Magistrat hat er unter von Winter ausgeleitet und im Vorsteheramt der Kaufleute zählt er als einer der Wortführer. Als Mitglied der nationalliberalen Partei mag er manchem Freisinnigen nicht oppositionell genug sein, aber er ist ausgesprochenener Freihändler, er hat als Magistratsbeamter den Segen der Simultanschule kennen gelernt und wird jeden Angriff auf die Herrschaft des Staates in Schulfachen zurückweisen, wie er auch nach dem Worte des verstorbenen Kaiser Wilhelm danach streben wird, dem Volke die Religion zu erhalten gegenüber den Bemühungen derjenigen, welche für Religion Herrschaft des Clerus substituiren und Religion mit Dogma verwechseln. Fragen solcher Art werden aber das Abgeordnetenhaus mehrmals beschäftigen. Wenn man der Ansicht ist, daß eine Kommune, die vornehmlich aus dem Handel Nahrung zieht, durch einen Kaufmann vertreten werden müßte, dann ist Kosmack ein durchaus geeigneter Nachfolger von Otto Steffens. Er wird den Berliner Behörden als permanenter Beirath dienen können, wenn es sich um den erstrebten Freihafen und andere Unternehmungen, den gesunkenen Wohlstand unserer Vaterstadt zu heben, handelt.

Somit scheint, wenn man an Stelle von Steffens einen gemäßigt liberalen Kaufmann wählen will, Kosmack der geeignete Mann.

Eingefandt.

Katholische Pfarren verweigern neuerdings Gemeindegliedern nicht nur für den Fall die Taufschneide, daß dieselben für angehende Konfirmanden bestimmt sind, die möglichenfalls einem evangelischen Konfirmandenunterricht übergeben werden könnten, sondern auch dann, wenn sich die betreffenden Katholiken mit einer Evangelischen verheirathen, das schriftliche Versprechen der katholischen Kindererziehung nicht geben und daher um des seiner Kirche trennbleibenden evangelischen Theiles willen in der katholischen Kirche nicht getraut werden dürfen. Seit der Einführung des Standesamtes haben die Taufschneide nicht mehr staatsrechtlichen, sondern nur kirchlich konfessionellen Werth. Es ist allenfalls verständlich, wenn die Taufschneide Konfirmanden verweigert werden; aber vor dem 1. Oktober 1874, wo das Standesamt in Wirksamkeit trat, haben die vom Pfarver

auszufertigenden Taufschneide die Bedeutung öffentlicher Urkunden und können Jemandem, der sie zur Cheshließung gebraucht, nicht verweigert werden. Der, dem solche Verweigerung zu Theil wird, darf jedenfalls wider den betreffenden Pfarver sein Recht suchen und wird es finden. Die evangelische Kirche verweigert in ähnlichen Fällen die Taufschneide nicht, und es würde den konfessionellen Frieden nicht fördern, wenn die Vertreter der katholischen Kirche in der Beziehung schroff verfahren würden. Solche Zuchtmittel weichen vom christlich-sittlichen Gebiete weit ab und überspannen den Bogen. Erdmann.

[Offene Stellen.] Bürgermeister, Stargard in Pom., 1. April 1894, 7500 Mk., bis 1. Nov. Rechtsanwält Falk. Garding, zugleich, 1800 Mk., freie Wohnung und Garten, Dienstanwandsentschädigung 650 Mk., bis 6. Nov. d. J., Magistrat Goh. — Rathsekretär, Dvveln, zugleich, 1500 Mk., 360 Mk. Wohnungszuschuß, Magistrat Pagels. — Sekretär, Marienburg, zugleich, Militäranwärter, 300 Mk. Rantion, 1500 Mk., Magistrat. — Sparkassen-Kontrollleur, Zwentan, zugleich, Anfangsgeh. 1000 Mk., pensionsber., Stadtgemeinderath Ahnert. — Bureauvorsteher, Diegnitz, sofort, Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Rechtsanwält Frenz. Gollnow, sofort, Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen, Rechtsanwält Fielke. — Bureau-gehilfe, Treptow a. Rega, 15. Nov., 50 Mk. monatlich, Meldungen, Magistrat. — Polizei-Sekretär Wusterhausen a. D., Militäranwärter, Anfangsgeh. 1050 Mk. Gehalt, innerhalb 6 Wochen, Magistrat, Scheel. — Polizeijergant Bunzlau, zugleich 800-1250 Mk., 189 Mk. Wohnungsgeld, freie Dienstkleidung, Magistrat. — Polizeidiener, Rudolstadt, bis 24. 900-1100 Mk., Verleihungsgeld 150 Mk. Oberbürgermeister, am Ende. — Kassengehilfe, Jüterbog, 1. Dezember, 75-100 Mk. monatlich, Zeugnisse und Lebenslauf, Kgl. Rentmeister Heinemann.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 21. Oktober 1893.

An unserem Platze hat in verfloßener Woche eine weitere Steigerung der Zufuhren, aber nur von Rußland, stattgefunden, wogegen sie vom Inlande weiter zurückgegangen ist. Per Bahn sind 768 Waggons herangekommen, davon waren beladen 274 mit Weizen, 48 mit Roggen, 77 mit Gerste, 5 mit Erbsen, 2 mit Hafer, 29 mit Deltsaaten, 1 mit Linjen, 17 mit Bohnen, 3 mit Mohlen, 1 mit Hirse, 4 mit Deltuchen und 287 mit Kleie, ferner passirten 1100 Tonnen Getreide die Plehsendorfer Schlenke nach hier. — Weizen. Die Zufuhren vom Inlande sind noch geringfügiger wie bisher. Trotzdem zeigte sich nur schwache Frage, da unsere Exportmühlen gar nicht kaufen und die Exporteure nur ganz vereinzelt. In den beiden letzten Tagen zeigte sich ein wenig mehr Frage, wodurch in Folge des kleinen Angebots Preise günstig beeinflusst wurden, jedoch dieselben zum Schluß M. 1 bis M. 2 höher zu notiren sind. Von Transitweizen verkehrten die ganze Woche hindurch die polnischen in recht flauer Tendenz und konnten die Zufuhren nur mit großer Mühe zu M. 1 bis M. 2 billigeren Preisen unterkommen finden. Dagegen hatten die russischen rothen Winter- und Ghrkenweizen zu dem vorher stark gewidenen Preise leichten Verkauf bei behauptetem Werthstande. Es wurde zuletzt bezahlt für inländischen hellbunt 753 Gr. M. 131, weiß bezogen 750 Gr. M. 128, weiß 756 Gr. M. 133, 750 Gr., 756 Gr., 764 Gr. bis 783 Gr. M. 135, Sommer 760 Gr. M. 133, für polnischen zum Transit bunt bezogen befestigt 726 Gr. M. 107, bunt befestigt 718 Gr. M. 112, 734 Gr. M. 113, gutbunt 761 Gr. M. 117, hellbunt befestigt 750 Gr. M. 115, 744 Gr., 777 Gr. M. 119, 769 Gr. M. 120, alt hellbunt 756 Gr. M. 123, für russischen zum Transit streng roth 750 Gr. M. 95 und 761 Gr. M. 106, 766 Gr. M. 107, Ghrken 713 Gr. M. 95 708 Gr. bis 717 Gr. M. 96, 718 Gr. M. 97 und 721 Gr. M. 98 747 Gr. M. 101 1/2, 745 Gr. M. 102, 752 Gr. und 761 Gr. M. 103 per Tonne. Termine Otkbr.-Novbr. zum freien Verfehr M. 93 bez. blieb Mf., 136 1/2 Mf. M. 136 Gld., transit M. 120, Mf. 120 1/2, Mf. 122 bez., Novbr.-Dezbr. z. f. Verfehr Mf. 134 bez., blieb Mf. 136 1/2 Mf., Mf. 136 Gld., transit Mf. 120, Mf. 122 bez., blieb Mf. 122 1/2 Mf., Mf. 122 Gld., Dezbr.-Januar z. f. Verfehr blieb Mf. 138 1/2 Mf., Mf. 138 Gld., April-Mai z. f. Verfehr Mf. 146, Mf. 147 1/2, Mf. 148 bez., transit Mf. 125, Mf. 124 1/2 bez., blieb Mf. 126 1/2 Mf., Mf. 126 Gld., Mai-Juni z. f. Verfehr Mf. 146, Mf. 145 1/2, Mf. 148, Mf. 149 bez., blieb 150 Mf. Mf., Mf. 149 1/2 Gld., transit blieb Mf. 126 Mf., Mf. 127 1/2 Gld., Gefündigt 56 Tonnen. Roggen. Die Zufuhre bleibt schwach, namentlich vom Inlande. Von inländischen Roggen konnten nur vereinzelt Waggons an die Mühlen verkauft werden. Bei der Knappheit konnten sich dadurch die Preise M. 1 bis M. 2 heben. Auch in Transitroggen kann sich noch immer kein regerer Verkehr entwickeln. Es zeigte sich zwar vereinzelt Frage aus den skandinavischen Häfen, die Preise stellten sich aber noch immer zu hoch gegen die der russischen Exportmühlen, bei einem Umfange von circa 900 Tonnen etwa M. 1 niedriger. Zuletzt ist bezahlt inländischer 747 Gr. M. 115, polnischer zum Transit 747 Gr. M. 91, 762 Gr. M. 90, russischer zum Transit 708 Gr. M. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober unterpolnisch Mf. 91 1/2 bez., blieb Mf. 92 Mf., Mf. 91 Gld., Otkbr.-Novbr. inländisch Mf. 114 1/2, Mf. 115 1/2 bez., unterpolnisch Mf. 90 1/2 bez., Novbr.-Dezbr. inländisch Mf. 114, Mf. 114 1/2, Mf. 115 1/2 bez., unterpolnisch Mf. 90 bez., April-Mai inländisch blieb Mf. 125 1/2 Mf., Mf. 125 Gld., unterpolnisch Mf. 93 bez., blieb 94 Mf., Mf. 93 1/2 Gld. Gef. 50 Z. Gerste: Vom Inlande kamen nur wenige Partien heran. Die guten Qualitäten wurden schlan zu etwas besseren Preisen von den Brauereien aufgenommen. Auch für russische Gersten zeigt sich mehr Frage, namentlich für zu Branereizwecken geeignete Qualitäten. Gehandelt ist inländische große 671 gr Mf. 130, 674 gr Mf. 134, 704 gr Mf. 137, bessere 670 gr und 686 gr Mf. 136, 668 gr Mf. 138, Chevalier 674 gr Mf. 141, kleine 644 gr Mf. 106, russische zum Transit 597 gr Mf. 70, 603 gr Mf. 72, bessere 603 gr Mf. 74, 621 gr Mf. 79, 632 gr und 638 gr Mf. 80, 656 gr Mf. 84, dicke 659 gr und 662 gr Mf. 89, weiße 659 gr Mf. 93, 665 gr Mf. 95, Bran 656 gr Mf. 105, Futter-Mf. 69 Mf. 70 per Tonne. — Hafer. Die unbedeutende Zufuhr erzielte etwas höhere Preise. Bezahlt ist inländischer Mf. 150 bis Mf. 156 per Tonne. — Erbsen. Inländische Koch- sehr gefragt, das Angebot sehr Fla. Seltener Werth Mf. 150 bis Mf. 170. Grüne Koch-Mf. 165 per Tonne bezahlt. Russische zum Transit Victoria abfallend Mf. 112 bis 114 per Tonne gehandelt. — Weizen. Inländische Mf. 130, polnische zum Transit Mf. 105 per Tonne bez. — Pferdebohnen. Inländische Mf. 127, polnische und russische zum Transit Mf. 108 Mf., 110 per Tonne gehandelt. — Bohnen. Galizische zum Transit, weiße lange Mf. 169, Mf. 162 1/2 per Tonne gehandelt. — Linjen, russische zum Transit, mittelgroße Mf. 222 1/2, mittel Mf. 175, Mf. 176, Mf. 178, Zuckerlinjen Mf. 72, Mf. 76, Mf. 77 per Tonne bezahlt. Große gefragt, jedoch ohne Angebot, Mf. 230 bis Mf. 300 erzielbar. — Hirse, russische zum Transit Mf. 87 per Tonne gehandelt. — Rüben, russischer zum Transit, Sommer Mf. 170, Mf. 187 per Tonne bez. — Leinsaat, russische hochfein Mf. 210 per Tonne gehandelt. — Dotter, russischer hochfein Mf. 135, Mf. 140 per Tonne bez. — Senf, russischer zum Transit braun Mf. 130, Mf. 140 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie. Die überaus große Zufuhr konnte nur zu weiter nachgebenden Preisen abgegeben werden und sind dieselben ca. 15 Pf. niedriger auszurechnen. Zuletzt erzielte zum Seeexport grobe Mf. 3,87 1/2, Mf. 3,95, Mf. 4, extra grobe Mf. 4,05, Mf. 4,10, mittel Mf. 3,80, fein Mf. 3,65, Mf. 3,70 per 50 Kilo. — Roggenkleie. Zum Seeexport Mf. 3,85 per 50 Kilo bez. — Spiritus. Trotz des noch immer kleinen Angebots haben Preise wiederum etwas nachgeben müssen. Zuletzt notirter kontingentirter loco Mf. 52, Oktober Mf. 51,75, nicht kontingentirter loco Mf. 32, Oktober Mf. 31,75 Nov. Mai, Mf. 30,50 per 1000 Liter-Proz.

Es werden predigen.
In der evangel. Kirche. Sonntag, den 22. Oktober (21. n. Trin. 8 Uhr: **Pfarrer Erdmann.** 10 Uhr: **Pfarrer Edel.** 4 Uhr: **Pfarrer Erdmann.** Donnerstag, den 26. Oktober, 8 Uhr: **Pfarrer Edel.**
 Von nun ab bis Ostern hören die Frühgottesdienste um 8 Uhr auf. Die Hochgottesdienste sind mit Ausnahme des ersten Donnerstags Abends 6 Uhr. **Evangelische Garnisonkirche.** Sonntag, den 22. Oktober um 10 Uhr Gottesdienst: **Divisionspfarrer Dr. Brandt.**

Bekanntmachung.
 Nachstehende Bestimmungen der Regierungspolizei-Verordnung vom 17. Dezember 1886 (5811) betreffend das Meldebewein werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
 § 2. Wer zum Zwecke des Umzuges seinen bisherigen Wohnort aufgeben will, hat sich vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Communalsteuerzettel persönlich oder schriftlich abzumelden und anzuzeigen, wohin er verzieht.
 Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmeldebekanntmachung erteilt.
 § 3. Wer an einem Ort des Bezirkes seinen Wohnort aufgeben will, hat sich innerhalb 3 Tagen nach der Abreise unter Vorlegung der ihm von seinem früheren Wohnorte erteilten Abzugsbescheinigung (Abzugsattest) persönlich oder schriftlich abzumelden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, sowie persönlichen, Steuer- und Militärverhältnisse Auskunft zu geben. Ueber die erfolgte Abmeldung wird — sofern der sich Abmeldende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung erteilt.
 Die in den §§ 2 und 3 vorgeschriebenen Ab- und Anmeldungen erfolgen in den Städten bei der Polizei-Verwaltung, auf dem Lande bei dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher.
 § 4. Wer in den Städten seine Wohnung wechselt, ist verpflichtet, davon innerhalb 3 Tagen der Polizei-Verwaltung persönlich oder schriftlich Anzeige zu machen. Darüber, daß diese Anzeige erfolgt ist — wird, sofern der sich Meldende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung erteilt.
 § 5. Zu den in den §§ 2, 3 und 4 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter, Diensthofen oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb 3 Tagen nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einräumung der bezüglichen vorgeschriebenen Bescheinigungen oder in anderer Weise von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.
Graudenz, den 17. Oktober 1893.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Nachstehende Bestimmungen der Regierungspolizei-Verordnung vom 17. Dezember 1886 (5811) betreffend das Meldebewein werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
 § 2. Wer zum Zwecke des Umzuges seinen bisherigen Wohnort aufgeben will, hat sich vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- und Communalsteuerzettel persönlich oder schriftlich abzumelden und anzuzeigen, wohin er verzieht.
 Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmeldebekanntmachung erteilt.
 § 3. Wer an einem Ort des Bezirkes seinen Wohnort aufgeben will, hat sich innerhalb 3 Tagen nach der Abreise unter Vorlegung der ihm von seinem früheren Wohnorte erteilten Abzugsbescheinigung (Abzugsattest) persönlich oder schriftlich abzumelden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, sowie persönlichen, Steuer- und Militärverhältnisse Auskunft zu geben. Ueber die erfolgte Abmeldung wird — sofern der sich Abmeldende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung erteilt.
 Die in den §§ 2 und 3 vorgeschriebenen Ab- und Anmeldungen erfolgen in den Städten bei der Polizei-Verwaltung, auf dem Lande bei dem Gemeinde- oder Gutsvorsteher.
 § 4. Wer in den Städten seine Wohnung wechselt, ist verpflichtet, davon innerhalb 3 Tagen der Polizei-Verwaltung persönlich oder schriftlich Anzeige zu machen. Darüber, daß diese Anzeige erfolgt ist — wird, sofern der sich Meldende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung erteilt.
 § 5. Zu den in den §§ 2, 3 und 4 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Mieter, Diensthofen oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb 3 Tagen nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einräumung der bezüglichen vorgeschriebenen Bescheinigungen oder in anderer Weise von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben.
Graudenz, den 17. Oktober 1893.
 Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvollstreckung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grundbuche von Weisheid Band III, Blatt 43, Artikel 33, auf den Namen der Friedrich und Caroline, geb. Bahr, Zillmann'schen Eheleute eingetragene, in dem Dorfe Weisheid belegene Grundstück (55:9)
am 22. Dezember 1893
 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.
 Das Grundstück ist mit 1,41 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,70, 20 Sektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreibererei, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.
 Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstbesitzer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Forderungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
 Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 23. Dezember 1893
 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Graudenz, den 15. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Ueber das Vermögen des Fleischermeisters und Viehhändlers Theophil Smolinski in Lautenburg Wpr. ist von dem hiesigen königlichen Amtsgericht (5802)
am 18. Oktober 1893,
 Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Konkursverwalter Hotelier Gustav Leipholz hier selbst.
 Öffener Arrest mit Anzeigekreuz bis zum 1. November 1893.
 Anmeldefrist bis zum 30. November 1893.
 Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, sowie eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung verzeichneten Gegenstände Termin an hiesiger Gerichtsstelle
den 11. November 1893,
 Vormittags 9 Uhr,
den 16. Dezember 1893,
 Vormittags 9 Uhr.
Lautenburg, den 19. Oktober 1893.
 Hofkassenschriftschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Verdingung.
 I. Die Lieferungen von
 a. 47,00 ehm geprengten Feldsteinen,
 b. 10,20 Mille Eisenklümpen,
 c. 283,00 hl gelochten Kalk,
 d. 2585,00 kg Cement,
 e. 93,70 ehm Mauereisand,
 sowie
 II. Die Ausführung der
 a. Erdarbeiten,
 b. Mauerverarbeiten,
 c. Mafthalarbeiten
 zum Neubau einer Beschlagschmiede sowie Vorführbahn für das neue Artillerie-Kasernement hier selbst sollen unter II in 1 Looje in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Der Verdingungstermin wird am 24. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Lindenstraße Nr. 16, hier, abgehalten werden. Dasselbe liegt auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus.
Graudenz, den 20. Oktober 1893.
Herzfeld, Garnison-Bauinspektor.

Bekanntmachung.
Freitag, den 27. d. Mts.,
 Nachm. 2 Uhr, werde ich beim Besitzer Franz Arentowicz in Skarlin die verschiedensten Möbel, Kleider, Vieh, Getreide im Stroh u. todtes Inventarium zwangsweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. (5752)
Neumark, den 20. Oktober 1893.
Preuss. Gerichtsvollzieher in Neumark.
 Für die Menage des unten genannten Truppendeils ist die Lieferung der **Victualien** zc. im Wege der Submiffion zu vergeben. (5831)
 Offerten sind bis zum 25. d. Mts. an die Menage-Kommission des genannten Bataillons einzuliefern.
 IV. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 111.

Bekanntmachung.
 Ueber das Vermögen des Fleischermeisters und Viehhändlers Theophil Smolinski in Lautenburg Wpr. ist von dem hiesigen königlichen Amtsgericht (5802)
am 18. Oktober 1893,
 Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Konkursverwalter Hotelier Gustav Leipholz hier selbst.
 Öffener Arrest mit Anzeigekreuz bis zum 1. November 1893.
 Anmeldefrist bis zum 30. November 1893.
 Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, sowie eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung verzeichneten Gegenstände Termin an hiesiger Gerichtsstelle
den 11. November 1893,
 Vormittags 9 Uhr,
den 16. Dezember 1893,
 Vormittags 9 Uhr.
Lautenburg, den 19. Oktober 1893.
 Hofkassenschriftschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Versteigerung.
Dienstag, den 24. Oktober d. J.
 Vormittags 10 Uhr werde ich vor dem Gasthause zu Nehtung folgende, daselbst untergebrachte Gegenstände:
 1 Stuhlrühr, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 3 Wäschespindel, 6 Polsterstühle, 6 Rohrstühle, 2 kleine Tische, 1 Saphonium, 1 Sopha mit braunem Blüschbezug, 1 Schlafsofa, 1 Spiegel mit Spindeln, 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 35 Fl. Ungarwein, 7 Flaschen Portwein, 9 Flaschen Mosel, 7 Flaschen Kurfürsten, 12 Flaschen Rothwein, 5 Fl. Sect, 1 Fäßchen Rum, 37 Flaschen diverse Liqueure, 1 kleine Waagschale nebst Gewichten, 6 Kisten Cigarren u. a. m.
 zwangsweise versteigern.
Kasch, Gerichtsvollzieher, Graudenz.
Strombaumaterialien.
 Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1894/95 zur Swine-Regulierung erforderlichen:
 1. 50000 ehm Waldfaschinen
 2. 7000 Weidenmaschinen
 3. 270 Laufend Duhnenpfeile
 soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
 Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
6. November 1893, Vormittags 11 Uhr,
 an den Unterzeichneten einzureichen.
 Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mk. Schreibgebühren überreicht.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
Swinemünde, den 18. Oktober 1893.
Der Hafen-Bauinspektor.
 C. i. h.

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Angebot.
 Im Grundbuche des dem Einfassen Marian Dikowski gehörigen Grundstücks Groß-Pulkowo, Blatt 30, stehen in der III. Abtheilung unter Nr. 8 400 Zhr. = 1200 Mark für den Einfassen Johann Kliez aus Sokoligora eingetragen.
 Der darüber gebilligte Hypothekenbrief ist angebliß verloren gegangen und wird auf Antrag des v. Kliez hierdurch aufgehoben und der etwaige Inhaber des näher bezeichneten Hypothekenbriefs aufgefordert, die Urkunde vorzulegen und ihre Rechte spätestens in dem vor dem unterzeichneten Amtsgerichte auf den
25. Januar 1894
 Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung behufs neuer Ausfertigung erfolgen wird. I. P. 4/93
Sollub, den 4. Oktober 1893.
 Königlich-Preussisches Amtsgericht.
 gez. Jarzyka. (5126)

Ein neues Mühlen-Etablissement
 mit Wasserkraft, 14 Fuß Gefälle, 4stüdig, massiv mit neuesten Konstruktionen, in guter Geschäftslage, der schönsten Gegenden Westpreußens, dabei noch ein baarees Einkommen von 1500 Mark jährlich, wegen Krankheit und Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5817 durch die Expedition des Gesellschaftigen in Graudenz erbeten.
Parzellen-Verkauf.
 In Dombrowen bei Großneudorf (Bromberg-Nowarawer Bahn) sind noch Parzellen, halb Acker, halb Wiese, a 100 Mk. pro Morgen bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen,

Geschäfts-Verlegung.

(5743)

Von heute ab befindet sich mein **Spezial-, Putz- und Modemagazin**

Markt No. 21

neben der **Schwanen-Apothete.**

Gleichzeitig mache meiner sehr werthgeschätzten Kundschaft von **Graudenz und Umgegend** die ganz ergebnisse Mittheilung, daß ich mein Lager durch die großen Räumlichkeiten **bedeutend vergrößert** habe und bin ich in der Lage, jeder **Konkurrenz die Spitze** zu bieten und verkaufe sämtliche ins **Buchfach** schlagende Artikel vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu **enorm billigen Preisen.**

Indem ich höflichst bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll

Bertha Löffler (verehel. Moses).

Original-Modellhüte stehen in einem separaten Salon zur gest. Ansicht.

Herz. Bitte f. d. Borrmannstift.

Die Ernte ist gut geraten; sollte von den Früchten des Feldes nicht etwas für unsere 20 Waisenmädchen übrig sein? Wer bringt uns von seinem Ueberfluß Kartoffeln und Gemüse? Im Voraus danken wir; der Vater der Waisen wird's lohnen. (5824)

Fr. Dr. Lieberkühn. Fr. Mehrlein. Fr. Pelski. Fr. Resanowski. Berkholz. Edel. Greger. Dr. Schneider.

Ein geistig zurückgebliebenes, jedoch bildungsfähiges Kind jüngeren Alters findet bei mir den besten Unterricht, die sorgfältigste Erziehung und liebevollste Pflege gegen angemessenen Pensionspreis. (5805)

Feder mann, Rektor der Jüdischen Anstalt zu Rastenburg.

Zur Ausführung von (5826)

Schlosserarbeiten

empfiehlt sich **R. Gramberg**, Schlossermeister, Marienwerderstr. 33.



Glacé-, Wasch- und Wildleder-Handschuhe

werden sauber gewaschen, beide letztere auch grau u. braun gefärbt.

Alte Glacé-Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, werden nicht kleiner und färben nicht ab. In der kurzen Zeit meiner Etablierung hier, habe an 60 Paar gefärbt, ein Zeichen der **vorzüglichen Färberei.**

Oscar Schneider, Handschuhfabrikant u. Bandagist **Graudenz**, Kirchenstr. 5.

Wer verkauft mir Grüze.

Erbitte Muster und Preisliste. (5611) **H. Buthenhoff**, Heidemühle bei Barckubien.

Spundwände

ca. 150 cbm, 15 cm stark, 4,0 lang, werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Hugo Weber**, Zimmermeister, (5809) **Egin.**

Grüne Storbweiden

auch Kämpen-Weiden, kauft jedes Quantum die **Storbweiden-Gärerei Wogenab-Elbing**. Dieselben müssen im November nach Abfall des Laubes völlig reif geschnitten sein und dürfen weder verästel noch verhaelt sein. Bemerkte Offerten mit Preisangabe frei Bahnhof Elbing oder frei Hafen Wogenab per Centner erbittet (5794) **Die Güter-Verwaltung Wogenab-Elbing.**

Schleppdampfer

zu kaufen gesucht. Derselbe muß hauptsächlich sein. (5796.) Offerten mit Preisangabe und Arbeitsleistung unter **N. 263 a. d. Geschäftsstelle** der Elbinger Zeitung.

Wein- Etiquetten.

F. P. Feller, Berlin W. 41. Muster franco gegen franco.

Cravatten sind in neuesten Mustern eingetroffen und empfiehlt solche zu billigen Preisen **Oscar Schneider**, Handschuhfabrikant u. Bandagist, **Graudenz**, Kirchenstr. 5.

Offertre 300 Centner schöne, gut trockende (5606)

Schmalz-Bruden

H. Bartel, Gr. Lubin.

„Juno“

schwarzbunte Föhnerhündin, langhaar., vorzüglicher Apporteur, mit guter Nase, im zweiten Felde, flotte Suche, steht gut vor, zu verkaufen für 70 Mk. bei **Hannemann**, Fasanjäger, Sorquitten.

Geldverkehr.

10000 Mark zur sichersten Stelle, gleich nach Hypotheken-Bank, auf ein städt. Grundstück gesucht. Offerten unter Nr. 5820 an die Exp. d. Ges. erb. Auf e. Grundbesitz von 65 ha wird ein Darlehn von **15.000 Mk.**, hinter 30.000 Landschaft, von sofort gesucht durch **Redlinger**, Marienweder

15000 Mark

sichere, erststellige Hypothek, zu 50%, auf einem neu erbauten Grundstück, sind sofort oder später zu cediren. Meldungen brieflich unter Nr. 5194 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mit 50000 Mark

möchte mich an einem nachw. rentbl. Geschäft als thätiger Theilhaber, bei Sicherstellung des Kapitals vom 1./1. resp. 1./4. 94 beth. Off. u. Nr. 3141 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

9000 Mark

zur 1. Stelle zum 1. Dezember auf ein ländl. Grundstück gesucht. Offerten u. Nr. 1893 postlagernd Terespol erbeten.

Schon 25.-27. Oktbr. 1893 **Rothe + Lotterie** Ziehung. Loose à 3 Mk., 1/2 à 1,75, 1/4 à 1 Mk., 1/8 à 50 Pfg. bei (5423) **Gustav Kaufmann**, Kirchenstr. 13.

Die schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank gewährt

Darlehen

auf städtische und ländliche Grundstücke, sowie an Kreise, Gemeinden, Korporationen und Entwässerungs-Gesellschaften. Näheres durch die **General-Agentur: Chr. Sand**, **Thorn III.** (26118)

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

beleibt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Größeren Grundbesitz auch hinter Landschaft. Für Kommunen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparrassengelder. (3055)

Generalagentur Danzig, Hopsengasse 95, **Uhsadel & Lierau.** Vertreter: **D. Hirsch** in **Graudenz.**

Prämiirt: **Danzig. Berlin.** **Graudenz**, den 21. Oktober 1893.

P. P.

Dem hochgeehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** theile ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage unter der Firma

Joh. Schmidt

Herrenstrasse Nr. 19 neben der Garnisonkirche, ein

Uhren-, Gold-, Silberwaaren- und optisches Geschäft

verbunden mit Atelier für Reparaturen, eröffnet habe und empfehle mich zur gefälligen Berücksichtigung. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

Joh. Schmidt Uhrmacher. (5844)

Preuß. Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische und Communal-Darlehen provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen (5619) **Rosenberg**, den 19. Oktober 1893

A. Laudon.

Gegenstände zum Kerbschnitzen Bemalen und Brandmalen in reicher Auswahl zu niedrigen Preisen. **Mirass & Börnicke** Holzbildhauerei - Grabenstr. 55. Anfertigung von Luxusmöbeln aller Art, Paneelbrettern, Konsolen Wandschränken, Truhen, Bauernstischen, Hockern, Ofenbänken etc. in allen Holz- und Stylarten.

Rothe + Lotterie.

Ziehung bestimmt 25., 26., 27. Oktober. Hauptgewinne Mk. 50000, 20000, 15000 etc. ohne Abzug. Originallose à Mark 3, 10/1 sortirte Nummern Mk. 9,00, 10/10 sortirte Nummern Mk. 3,75. **Heinrich Kron**, Bank-Berlin C., Alexanderstrasse 54. Porto und Liste 30 Pfg.

Zomten bei Konrad verkauft **große Hähne** zur Zucht, zu 4 und 3 Mk., **Perlhühner** zu 3 Mk. pro Stück, **gepflückte gute Winteräpfel** zu 9 Mk., **gepflückte Kochäpfel** zu 5 Mk. pro Etr., **ca. 100 Klaster Corf** zu 5 Mk. pro Klaster. (5745)

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Kleine Wohnung, von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe u. Nr. 5578 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Wohnungen z. verm. Kaliniterstr. 4 d., bei Kresin. (5716)

Wohnungen sind zu vermieten. **Roblewski**, Kulmerstr. 52.

Groß. Wohnung, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, auch getheilt, zu vermieten Herrenstr. 2. (5812)

Unterthornerstraße 18

ist die **Walfon-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, neu renovirt, von sofort zu vermieten. (4535) **C. F. Fiechtka.**

Ein möbl. Zimm. v. sofort z. verm. Zu erfr. bei **Flindt**, Lindenstr. (5829)

Möbl. Zimmer zu verm. Unterthornerstr. 27, 3 Tr., links. (5815)

Möbl. Zimm. z. verm. Tabakstr. 2. E. fein möbl. Vorderzim. ist vom 1. Nov. cr. ab z. verm. Langestr. 4, I.

E. Keller, zum Bier- oder Weinlager, hat zu vermieten **Henschel.**

Thorn. Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage **Thorns**, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhof, ist sofort preiswerth zu vermieten. (4228) **Thorn. C. B. Dietrich & Sohn**

Strasburg. Ein Laden nebst Wohnung

in welchem seit langen Jahren ein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, von sofort zu vermieten; auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. (5474) **Bern. Johanna Danielowski**, **Strasburg Wpr.**

Damen finden zur Niederkunft

unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Debaunne Dietz**, **Bromberg**, **Pofenerstr. 15.**

Damen

besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Discret. lieb. Aufn. bei **Hed. Baumann**, **Berlin**, **Kochstr. 20. Wab. I. Hauje.**

Reelles Heirathsgejud.

Ein jg. Kaufmann, 31 J., kath., Anh. eines gutgeh., alt. Colonialw.-u. Dest.-Gesch. ein. gr. Provinsialstadt, sucht die Bekanntsch. jg. vern. Dame bed. Verheir. Ernstgemeinte Briefe nebst Photographie u. Nr. 5731 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Reelles Heirathsgejud.

E. j. Mann, 30 J. alt, d. d. väterl. Handelsmühle, 3 km v. Bahn u. Stadt, i. Wpr., überu, sucht behufs bald. Verheir. d. Bekanntsch. ein. jg. Dame, Ww. u. ausgechl., m. 20- bis 25000 Mk. disp. Verm., d. Mitgift v. 3. 1. Hyp. a. Grundst. sich. gest. Nur mit reell. Absichten hierauf Reflekt. werden gebeten, Offerten m. Bild u. Nr. 5419 durch d. Exp. d. Geselligen einzusend.

Ein selbst. Kaufmann, 30 J. alt,

evang., m. nachweisb. Verm. von 30 Mille Mark, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, auf d. Wege eine **Lebensgefährtin**. Damen, im Alter v. 20-25 J., die gewillt sind, eine glücl. Ehe einzugehen u. Vermögen nicht unter 10 Mille Mk. besitzen, werd. geb., ihre Meldungen nebst Photographien brieflich mit der Aufschrift **Nr. 5788** an die Exped. des Gesell. einzusenden. Discretion Ehrensache. Ernstgemeinte Meldungen erhalten Bescheid.

Ein gewandt. christl. Kaufm., Ww.,

38 J., mit Buch- u. Papierhdl., Buchdruck u. Lithogr. bew., wünscht in eine flottgehende Buch- u. Papierhandlung einzubeirathen. Ernstgemeinte Anträge v. Wittnen od. Damen, nicht u. 30 J., nebst Photogr. erb. u. strengst. Verschwiegenh. mit Aufschr. **Nr. 5115** durch die Exped. d. Geselligen.

Beste und billigste Bezugsquelle

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner: echt chineische Ganzdaunen (sehr feinst.) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreis. - Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.** **Pecher & Co.** in **Herford i. Westf.**

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager. **Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsaurer Kalk.** **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg** Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentees Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Tankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

2. Forts.]

Der Heidedoktor.

[Nachb. verb.]

Roman von C. Freyburg.

Else legte sich nieder und stützte das Haupt in ihre Rechte. „Weißt Du, was mich in diesen Angsttönen aufrecht erhalten hat? ... Ich will's Dir sagen: Walters Erbschaft mit den Zinsen liegt im Geheimfache meines Schreibtisches! Sie mir bei Heller und Pfennig auszuzahlen, war die einzige Bedingung, die ich Erich gestellt habe. Wohl zehnmal des Tages sehe ich nach, ob auch kein Dieb das Geld gestohlen, denn Dir, Mutter, darf ich's vertrauen, wie gut mein Herzgeliebter ist — die ganze Summe soll den Armen des Dorfes überwiesen werden, im Fall er nach drei Jahren nicht heimgekehrt sein würde; das Dokument über die Schenkung hat Papa mir zur Aufbewahrung übergeben. Doch mein Vater darf nie erfahren, um welchen Preis ich die Ehre unseres Namens gerettet habe — hörst Du Mutter? Das Sündengeld würde ihm in der Hand brennen — ich kenne ihn! ... Ach, und nun soll der Liebste mich als das Weib eines anderen finden! Nun soll er um seine Erdenseligkeit betrogen werden! — Oh, wenn ich doch sterben dürfte!“

Frau von Blachwitz war tief erschüttert von diesen Worten, doch ein langer Blick auf das Bild ihres Gatten ließ sie ihre Ruhe wiederfinden. Sie verbannte jeden Gedanken an die eigene traurige Lage, sah nur das Leid der Tochter und fühlte, daß sie ihr in dieser Stunde Mutter, Schwester und Freundin zugleich sein müsse. Unter zärtlichen Liebesworten legte sie ihre Hand auf Elses feberhafte Stirn und sagte innig:

„Daß Dein Herz blutige Thränen weint, wer fühlte es wohl mehr als ich, Deine Mutter! Weine Dich satt, mein Kind — weine Dich satt in meinen Armen; dann aber suche Deine Fassung wiederzuerlangen und für die Folge zu bewahren, damit nicht fremde Augen Dein Leid sehen; das bist Du Dir und Deinem Vater schuldig. Was Du vorhin versprochen, in Zukunft nie den Weg der Pflicht zu verlassen, es ist zu Gottes Ohr gedrungen. Hältst Du's, hat's keine Noth, denn strenge Pflichterfüllung schützt das Weib vor seinem gefährlichsten Feinde — dem eigenen Herzen. Was immer Dich bedrängen möge, bleibe Dir selber treu! Enttäuschung und Selbstverleugnung üben ist freilich schwer und preßt uns heiße, bittere Thränen aus dem Herzen, aber der gerechte Himmel klagt nicht mit dem Lohne. ... Eins darf ich Dir in Deiner Trübsal wohl schon jetzt verbürgen — Walter Heimburg, der großherzige, edelgedenke Mann, wird Dir verzeihen. Doch Du kannst ihm sein schweres Loos erleichtern, wenn Du das Deine in Ergebung trügst.“

Unter den lindern Worten der Mutter, die vom Herzen kamen und zum Herzen gingen, erlosch der letzte Wehelauf aus Elses Lippen. Nur einmal noch flüsterte sie wie halb schon im Traume: „Mutterliebe, verzeihe unserem Erich!“ — dann hob und senkte sich ihre Brust immer regelmäßiger, und wenn auch das unruhige Zucken der Hände verrieth, daß ihre aufgeregte Seele Fassung noch nicht gefunden hatte — der ermattete Körper forderte sein Recht.

Stille herrschte im Gemache — Else war eingeschlummert. „Gott sei Dank!“ kam's wie ein Hauch über die Lippen der Freifrau. ... Als sie sich erhob, um die Fenster zu schließen und das Licht der Ampel zum matten Schein zu dämpfen, war alles Gedrückte aus ihrer Haltung geschwunden. Der Schmerz über den mißrathenen Sohn wie auch die Kummerniß über den Verlust von Hab und Gut waren überwältigt von der Freude, die Tochter schuldlos zu wissen. „O mein Prachtmädchen“, flüsterte sie, „wie konnte ich Dich so verkennen — wie Dir so bitteres Unrecht anthun!“

Um Elses Schlummer zu bewachen, trat sie an den nächsten Lehnstuhl und zog ihn an das Sopha heran. ... Da drang von der Wand her ein dreimaliges, leises Klopfen an ihr Ohr.

„Tritt nur näher, Marie Anne — Du kommst wie gerufen!“ sagte Frau Blachwitz gedämpften Tones.

Durch eine schmale Tapetenthür, die sich lamellos in ihren Angeln bewegte, trat knirschend eine Greisin in das Boudoir, deren dünner Scheitel von einem Trauerhäubchen bedeckt war. Ihr erster Blick galt dem Bilde des entschlafenen Freiherrn, den sie einst an ihrer Brust getragen; der zweite glitt mit Blütheschnelle über die schlummernde Hin, deren Kindheit sie mit nie ermüdender Liebe bewacht hatte. Auch nicht der leiseste Ausdruck des Erstaunens, ihr Herzenskind an so ungewohntem Plage ruhend zu finden, zeigte sich auf dem schmalen, von Ringeln durchzogenen Gesichte.

„Wollte mir nur nachfragen erlauben, ob gnädige Frau noch etwas zu befehlen haben“, wandte sie sich ehrerbietig an die Herrin.

„Nein, Marie Anne — Du weißt ja, daß ich zur Nacht keiner Hilfe bedarf. Doch eine Decke könntest Du mir holen und ein Glas frisches Wasser. Wie Du siehst, ist meine Tochter vor Müdigkeit eingeschlafen — solche Tage, wie die letzten vergangenen, bringen für eine Braut ja immer der Anstrengungen viele — und ich möchte bis zu ihrem Erwachen nicht von ihr gehen.“

„Würde gnädige Frau mir vielleicht gestatten, die paar Stündchen hier zu verweilen?“ fragte die Getreue in bittendem Tone. „Das Alter gebraucht wenig Schlaf.“

„Dir ist im Schlosse noch nie ein Opfer zu schwer geworden“, erwiderte die Freifrau, ihr die Hand zum Kusse reichend, „und ich freue mich, daß Deine Enkelin Sophie Dir darin ähnlich wird. Treuen Dienst lohnt Gott, Marie Anne; mit Geld ist er nicht immer zu bezahlen. Ich danke Dir für Dein Anerbieten, aber“, fügte sie, das Haupt nach ihrem Kinde wendend, hinzu — „der erste Strahl ihrer Augen soll die Mutter treffen.“

„Habe noch zu melden, daß der Haushofmeister Grunert im gelben Zimmer ist, um die Befehle der gnädigen Frau entgegenzunehmen.“

„Sind die Herren zur Ruhe gegangen? Gut, dann warte hier auf mich!“

Kaum hatte Frau von Blachwitz sich entfernt, als Marie Anne mit fast jugendlicher Raschheit an Elses Lager eilte. Sie drückte ihr Gesicht dicht an die Wange der Schlafenden, küßte das lange, braune Haar und flüsterte die zärtlichsten Rosensamen.

„Ja, ja, mein Edhüch — was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß!“ lachte sie still in sich hinein. „Nacken und

verspotten würden sie die Alte, wenn sie wüßten, weshalb sie mir so fest im Herzen sitzt. Deine Augen sind seine Augen, mit denen er mich anguckt, daß mir's heiß über die Haut lief — Dein Mund ist sein Mund, mit dem er mich so mild geküßt hat. Zu glauben ist's nicht und doch wahr — er liebt mich, der schöne Junker Hans, Dein Großvater selig. Er hat's mir geschworen hinter dem Mühlenwehr, unter dem knorrigen Fliederbaume. Ich glaube ihm alles, mein Püppchen, alles, was er mir ins Ohr flüsterte — von der Gluth in seinem Herzen und vom Himmel in meinen Armen und von Treue bis in den Tod, und mir dummen Müller-Anne war dabei, als hätte ich mir einen Kausch getrunken — ach, Jugend ist gar schnell behört! Aber mein Glück war kurz, Prinzgeßchen, viel kürzer, als das Deine und nahm ein gar zu jähes Ende. Freilich hat jeder sein Päckchen zu tragen, und jeder denkt, daß die Steine, die der liebe Herrgott ihm in den Ranzel gethan, die schwersten seien — na, mag's Dich trösten in Deinem Kummer, ich habe gar jämmerlich an den meinen zu schleppen gehabt! Die Mutter entdeckte das Geheimniß. Sie schleppte mich an den Haaren in die Mühle und schlug mich ganz unbarmherzig braun und blau. Am andern Morgen habe ich's ihr allerdings im Stillen gedankt — daß sie aber das kaum siebzehnjährige Mädchen zwang, dem rohen Altgejellen zum Tranaltar zu folgen, habe ich nimmer verwinden können, aber Muß ist 'ne harte Muß! — Marie Anne hat von da ab die Zähne zusammengebissen und sich tapfer gehalten. Als man ihr den verroffenen Müller, den der Förster beim Wildern ertappt, auf der Bahre ins Haus gebracht, da hat man die blutjunge Wittwe mit ihrem Säuglinge aufs Schloß geholt, um den neugeborenen Junker an die Brust zu nehmen — hörst Du, Rindchen? — seinen Sohn! ... seinen Sohn! und die Marie Anne ist doch nicht Mühlenkult gegangen. Was? Und Du wolltest.

„Gut, mein Püppchen!“ sagte sie im mütterlichen Tone, „nun schläfst Du sanft, bis die liebe Sonne ins Fenster scheint. Nein, so was — mein alter Kopf hatte ganz vergessen, wie Du hierher gerathen bist! Man sieht's aber ohne Brille — Dich hat der Kummer übermannt — die hellen Thränen hängen Dir ja noch an den Wimpern. Aber Gram und Herzleid währen nicht allezeit! Hast Du in Deiner Traurigkeit denn gar nicht daran gedacht, daß unser Herrgott aus Angststunden Freudensjahre schaffen kann?“

Sie beugte sich nieder und drückte einen Kuß auf Elses Stirn.

„Gut, ei — jetzt lächelst Du. Jetzt siehst Du schöne, bunte Bilder im Traume und ruhest aus von Deinem gotterbarmlichen Schluchzen, das mir noch immer in den Ohren klingt! Ja, ja, die Alte hört und sieht und weiß alles, denn wenn man an die sechzig Jahre unter demselben Dache läuft, sind die Wände gläsern geworden — aber sie plaudern nicht über alles.“

Als Frau von Blachwitz in ihr Boudoir zurückkehrte, hatte Marie Anne eine leichte Decke über Else gebreitet und einen der gepolsterten Sessel zu Füßen des Lagers gestellt.

„Wünsche der gnädigen Frau eine geruhjame Nacht!“ sagte sie, der Herrin die Hand küssend und verschwand eben so leise, wie sie gekommen, durch die geheime Tapetenthür.

„D eile, eile — damit des Wehs ein Ende wird!“ so hämmerte es in den Schläfen des jungen Weibes, das am Altar der reich geschmückten Schloßkapelle an der Seite ihres Gatten auf den Knien lag, angeschaut aus vielen, vielen Augen, die im feuchten Schimmer glänzten.

Gestärkt und erhoben durch die Feierlichkeit des Augenblicks, bekräftigte sie wiederholt still im Busen, was sie im Angesichte des Bekrenzigten laut geschworen — dem Manne neben ihr eine treue Gefährtin zu werden. Daß sie für ihn keine Liebe fühlte, noch je im Leben fühlen könne, daß mehr als eine unüberbrückbare Kluft ihre Seelen von einander trenne, sie hatte es ihm offen und ehrlich bekannt, bevor beide den Weg zur Gottesstätte angetreten, und er war dessen zufrieden gewesen. Nun sollte die Zukunft sie stark finden zum Ausharren.

Als die heilige Handlung vorüber war, und die Näherstehenden sich herzdrängten, ihre Glückwünsche darzubringen, lag die Ruhe der Ergebung auf dem feinen, blassen Antlitz; selbst als die schmerzbelegte Mutter sie wortlos in ihre Arme schloß, blieben ihre Augen ungetrübt.

Else Johnson wollte keinen Zweifel darüber lassen, daß sie ein tapferes Herz habe.

„Himmel! ist das eine Hitze! Der reine Zunder, was man ansaht! Nach drei solche Julitage, und die lieben Burgdorfer haben das Vergnügen, mich als ausgeörrten Stockfisch zu bewundern. Sechszwanzig Grad Reaumur im Schatten — und draußen auf dem Perron stößt sich das Quecksilber bald den Kopf ein!“

So stöhnte und lamentierte der korpulente Stationsvorsteher Weißkind auf der Schwelle seines Dienstzimmers, während er die immer von neuem hervorbrechenden Schweißperlen von der gerötheten Stirn wischte und unter dem rothleidenen Tuche hinweg gar trostlos und vorwurfsvoll zum wolkenlosen Himmel blickte, der heute auch nicht einen Funken Erbarmen mit ihm haben wollte.

„Aber man immer wieder 'rein in den Schmelzosen!“ suchte er sich zu ermuntern. Auf die Hacken setzen hilft nichts, wenn der Dienst ruht, sintemal mit den Herren da oben nicht gut Rixchen essen ist. Na, hoffentlich wird mein letztes bißchen Galgenhumor nicht zu früh reißens nehmen! Weißkind, Mann für alles, hast Du Deine Papiere in Ordnung und zur Hand? Ja! Bist Du im Telegraphenbureau gewesen? Ja! Im Güterschuppen? Ja! Beim Weichensteller? Nein! Daß Dich dieser und jener! Fließ, Inspektor — der Mensch könnte noch kurz vor Thor'schluf den Sonnenstich bekommen haben, denn bei dieser Temperatur ist, hol mich der Seifensieder, alles möglich. Der Zug muß jeden Augenblick einfahren. Wollen uns doch gleich mal durch den Augenschein überzeugen.“

Nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten gelang es ihm, seine Uhr aus Tageslicht zu ziehen. „Gott sei tausendmal gedankt“, seufzte er wie erlöst auf, „die lahme Schnecke hat's endlich auf halb zwei gebracht! Da hat das Geschmortwerden bald ein Ende.“ (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

A. C. Zu Nr. 247 des „Gefelligen“ finden Sie im Briefkasten bereits Aufschluß. Der Kronprinz Ferdinand von Rumänien ist am 24. August 1865 geboren; er ist der Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern, dessen Bruder Carl (Karol) seit dem 20. April 1876 Fürst und seit dem 26. März 1881 König von Rumänien ist.

B. C. Der nach Maßgabe des Alters- und Invaliditäts-gesetzes erworbene Anspruch auf Rente ruht nur dann und so lange, als der Berechtigte nicht im Inlande wohnt. Da Sie sich im Auslande nur zur Ordnung von Familienangelegenheiten aufgehalten haben, so wollen Sie sich an den Vorstand der Versicherungsanstalt unter Befügung glaubwürdiger Bescheinigungen, welche Ihre Besuchsreise deutlich ergeben, behufs Weiter- bzw. Nachzahlung der Rente wenden. Gegen den etwa abweisenden Bescheid steht Ihnen die Beschwerde beim Reichs-Versicherungsamt offen.

B. B. 605. Betreiben Sie den Verkauf der Musikinstrumente gewerbsmäßig, so sind Sie verpflichtet, der Gemeindebehörde Ihres Ortes hiervon Anzeige zu erstatten, welche bezüglich der Steuerpflicht, Einschätzung zc. das Weitere veranlassen wird.

D. F. Auch die Obsthändler sind den Bestimmungen über die Sonntagsruhe unterworfen.

M. S. Bevor eine Privatklage bei Gericht angestrengt werden kann, muß bei dem Schiedsmann ein Antrag auf Versuch der schiedsmännischen Sühne eingebracht werden. Fällt in dem von dem Schiedsmann anberaumten Termin die Sühne fruchtlos aus, oder erscheint der Beklagte in dem Termin nicht, so hat sich der Privatkläger ein Attest über die Fruchtlosigkeit des Sühneversuchs vom Schiedsmann geben zu lassen. Unter Ueberreichung dieses Attestes beantragt er dann in einem Schriftsatz oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers bei dem Amtsgericht des Beklagten die Verurteilung seines Gegners. Der Schriftsatz oder das Protokoll muß die Thatfachen und die Beweismittel dafür enthalten, wodurch der Privatkläger sich beschwert fühlt.

G. E. Der § 57 des Gesetzes bestimmt, daß, wenn die Vermehrung des Einkommens während des laufenden Steuerjahres in Folge einer Erbschaft eintritt, die Erben entsprechend der Vermehrung ihres Einkommens neu zu veranlagten und zur Entrichtung der Steuer von dem Beginne des auf die Erbschaft fallenden Monats ab verpflichtet sind.

Wetter-Aussichten

Nachb. verb.

- auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
- 22. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken kalt. Leichter Wind an der Küste.
- 23. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen. Windig, Sturmwarnung für die Küsten.
- 24. Oktober. Wolkig, starke Winde, Regenfälle, kühl.

Königsberg, 20. Oktober. Getreide- und Saatenerbericht von Rich. Heymann u. Niesenahm. Inland. Wkt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 22 inländische, 162 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) besser, hochbunter 765 gr. (129 Pfd. holl.), 131 Wkt. (55 1/2 Sgr.), 134 Wkt. (57 Sgr.), bunter 743 gr. (125 Pfd. holl.) 122 Wkt. (56 Sgr.), 746 gr. (125-26 Pfd. holl.) blaupispia 125 Wkt. (53 Sgr.), rother 754 gr. (127 Pfd. holl.) 134 Wkt. (57 Sgr.), 765 gr. (129 Pfd. holl.) 135 Wkt. (57 1/2 Sgr.). — Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) höher, 714 gr. (120 Pfd. holl.) bis 747 gr. (125-26 Pfd. holl.), 756 gr. (127 Pfd. holl.) 113 1/2 Wkt. (45 1/2 Sgr.), 732 gr. (123 Pfd. holl.) 114 Wkt. (45 1/2 Sgr.). — Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) 111 Wkt. (27 1/2 Sgr.), 140 Wkt. (32 1/2 Sgr.), 140 Wkt. (35 Sgr.), 145 Wkt. (36 Sgr.), 148 Wkt. (37 Sgr.), 152 Wkt. (38 Sgr.). — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfund) weiße 124 1/2 Wkt. (56 Sgr.), graue 124 Wkt. (56 Sgr.), grüne 124 Wkt. (56 Sgr.). — Wicken (Sgr. pro 90 Pfund) 112 Wkt. (50 1/2 Sgr.), 122 Wkt. (55 Sgr.) 128 Wkt. (57 1/2 Sgr.), 132 Wkt. (59 1/2 Sgr.), 135 Wkt. (60 1/2 Sgr.), 136 Wkt. (61 Sgr.). — Weinfaat (Sgr. pro 70 Pfund) feine 182 Wkt. (63 1/2 Sgr.), 184 Wkt. (63 1/2 Sgr.), 184 Wkt. (64 1/2 Sgr.), 198 Wkt. (69 1/2 Sgr.), mittel 174 Wkt. (61 Sgr.), 178 Wkt. (62 1/2 Sgr.), 179 Wkt. (62 1/2 Sgr.).

Berliner Cours-Bericht vom 20. Oktober. Deutsche Reichs-Anleihe 4 1/2% 106,70et. bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,75 bz. G. Preussische Cont.-Anl. 4% 106,40 bz. G. Preussische Cont.-Anl. 3 1/2% 100,00 B. Staats-Anleihe 4% 101,40 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,90 bz. Ostpreuss. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 94,60 B. Pommersche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 95,00 G. Ostpreuss. Pfandb. 3 1/2% 95,70 bz. B. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,40 G. Pommersche Pfandbriefe 4% 101,75 G. Westpreuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 95,90 G. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 95,90 G. Westpr. neuänd. II. 3 1/2% 95,90 G. Preuss. Rentenbr. 4% 102,90 G. Preuss. Rentenbr. 3 1/2% 95,90 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 118,10 bz.

Winter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 20. Oktober 1893. Zu Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften. Ia 123-125, Ha 119-122, IIIa —, abfallende 112-117, Markt. Landbutter: Preussische und Litauer 87-90, Pommersche 87-90, Neßbrücker 87-90, Polnische 87-90 Wkt.

Stettin, 20. Oktober. Getreidebericht. Weizen loco unver., 138-140, per Oktober 141,50, per November-Dezember 141,50 Wkt. — Roggen loco ruhig, 120-123, per Oktober 122,50, per November-Dezember 122,50 Wkt. — Pommerscher Hafer loco 155 bis 165 Wkt.

Stettin, 20. Oktober. Spiritusbericht. Markt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 32,30, per Oktbr.-Novbr. 30,00, per April 32,00.

Magdeburg, 20. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88%, Rendement 13,40, Nachprodukte excl. 75%, Rendement 11,15, Markt.

Wien, 20. Oktober. Marktbericht der Kaufmann. Vereinigung. Weizen 12,80-14,00, Roggen 11,60-12,00, Gerste 12,00-14,50, Hafer 14,40-15,70 Wkt.

Für den nachfolgenden Zettel ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Freund der Hausfrau
ist Karol Weil's Seifenextract in hunderttausenden von Familien geworden, weil kein besseres und unschädlicheres Waschmittel existirt. Nicht verwechselt mit geringwerthigen Seifenpulvern, welche die Wäsche ruiniren. Schutzmarke Waschfuss.
In allen deutschen Städten und weit darüber hinaus hat sich **Prehn's Sandmandelklee** in Folge ihrer brillanten Eigenschaften glänzend eingeführt. Derselbe ist heute das vornehmste Toilettemittel gegen alle Hautunreinheiten, als Pickel, Mitesser, Hitzblättchen, Flecken, Rösche der Haut &c. Man achte auf die Firma **Prehn**.
Gibt in Schf. zu 60 Pfg. u. 1 Mk. bei Fritz Kysor, Paul Schirmacher und H. Raddatz.

Gutes Roggenrichtstroh sowie Roggenkrummsiroh faust jed. Posten ab Bahnstation und erbitte Offerten mit Preisforderung. (5415) W. Fabian, Fouragehof, Bromberg.

Jeden Posten
Fabrikkartoffeln
faust (277)
Emil Salomon, Danzig

Gerste
faust (79) **Aron C. Bohm.**



Red Star Line
Roth Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen;
Die Direktion in Antwerpen.

Rothe + Lotterie.
Ziehung 25., 26. u. 27. October cr.
Hauptgewinne Baar
50000, 20000, 15000 etc.
Orig.-Loose M. 3. Porto u. List. 30 Pf.
D. Lewin, Berlin C.
Spandauerbrücke 16.

Selten günstige
Gelegenheit.
Wir versenden nach allen Himmelsrichtungen unter Nachnahme 3,00 Mtr. Blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6,50 Mtr. Schwarze Cachemirs, doppelt breit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. p. Mtr. Garantie-Zurücknahme.
B. Schidwowski & Cie.
Ruhrodt a./Rh.

Kleider-
Stoffe
Herbst-Neuheiten
in Resten von 6 Metern
direkt ab Fabrik.
Gauskleid gestreift, Robe 3,60.
Foulé reine Wolle, Robe 8,50
in allen neuen Farben und
andere moderne Kleiderstoffe.
Berlin S.,
A. Wronkow, Dranienstr. 162.
Versand geg. Nachn. Muster franco.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Lessonneck.

Adolf Oster
Mörs a. Rh.
versendet franco an Jedermann Muster seiner bekannten, unverwiltlichen, hocheleganten
Cheviotstoffe
in allen modernen hell u. dunkl. Farben für Anzüge und Paletots. Tausende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie. Zurücknahme.

Rothe + Loose
a 3,30 mit Porto und Liste
Rich. Schröder, Berlin
Spittelmarkt 8/9.

Rothe + Lotterie
Ziehung: 25.-27. Octbr. u. Hauptgewinne baar:
100000, 50000, 25000 Mk. etc.
Originalloose à 3 Mk.
Antheile: 1/2 1,75, 1/4 1 Mk.,
100/100 4, 100/50 8, 100/25 16 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
M. Fraenkel jr. Bank-geschäft,
Berlin SW., Friedrichstr. 30.

Große Geld-Lotterie
16870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 M., zu 50 000 M., zu 25 000 M., zu 15 000 M., zu 10 000 M. u. f. w. bis zu 15 M.
Der Preis eines Looses beträgt 3 Mtr.
Der Betrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Entnehmer übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungs-Saale der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 4. bis 9. Dezember 1893.
Das Central-Comitee des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger von dem Kneesebed.

Originalloose 3,00 Mark
1/2 Loos 1,75 M.
1/4 Loos 1,00 M.
Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.
1 1/2 Loose 16,50 Mk.
1 1/4 Loose 9,00 Mk.
Beteiligung an 10 Loosen 1/10 Mark 4,00.
Hauptgewinne:
50000 Mk. 20000 Mk.
15000 Mk. 10000 Mk. etc.
Ziehung am 25.-27. Oktober d. Js.
Baar ohne Abzug anzahlbar.
Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt die Haupt-Collecte von
Emanuel Meyer jr., Berlin C.
(Gründung des Geschäfts 1871) 54 Stralauerstr. 54. (Gründung des Geschäfts 1871)

Rothe + Loose
Ziehung 25., 26., 27. Oktober 1893.
Hauptgewinne baar:
50,000 Mark
20,000 " "
15,000 " "
10,000 " etc.
in Summa 170,000 Mark.
Telegramm-Adresse: **Peter Loewe,** Berlin C., Grenadierstrasse 26. Glückspeter, Berlin.

Nächste Große Geld-Lotterie
Loose à 3 Mtr., 15 Stück von 3 Lotterien fortirt 45 Mtr.
Berliner Rothe + Hamburger Rothe + Ulmer Münsterbau
Nur baare Geld-Gewinne
Mark 100 000, 75 000, 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark
Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen fortirten Antheile:
1/4 1 Mtr. 1/4 60 Pf., 1/4 10 Mtr., 1/4 6 Mtr., 36/100 3 Mtr., 60/100 5 Mtr., 125/100 10 Mtr. evtl. v. 3 Lotterien gemischt. Porto n. Liste 30-40 Pf. extra.
pro Lotterie. **Paul Bischoff, Berlin C., Mühlstr. 25.**

Rothe + Lotterie.
Ziehung bestimmt 25.-27. October.
Hauptgewinne 50 000, 20 000, 15 000 Mark baar.
Original-Loose à 3 Mark.
Porto und Liste 30 Pfennig.
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser-Wilhelmstrasse 49.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 25. bis 27. October.
Hauptgewinne 50000 M., 20000 M., 15000 M.
10000 Mark baar. 6023 Gewinne.
Original. M. 3. Antheile 1/2 1 M. 60 Pf., 10/2 15 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M.
Amtliche Liste und Porto 30 Pf. extra.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Nervenleidenden giebt ein Geheiß, aus Dankbar. kostenfr. Ausf. u. sich. wirk. Mittel. Abz.: W. Liebert Leipzig-Connewitz, Leipzigerstr. 12.

Nähmaschinenbesitzer!
Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Vaselinsöle haben feinen ölartigen Fettgehalt und ruiniren die Maschine. **Klaunöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt höchste Schmierfähigkeit und harzt nicht. **Klaunöl**, präparirt für Nähmaschinen etc., von **Möbius & Sohn, Hannover**, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

Zu 5 und 6 Pf. sind zu haben wie bekannt die besten Cigarren bei **Gustav Brand, Tabakstr. 32.**

Sumatra-Regalia Cigarren
gesunde qualitäreiche Tabake enthaltend, fabrizirt seit Jahren als Spezialität und offerirt solche à 32 Mtr. p. 1000 Stk. in 1/2 Mille-Kisten verpackt. Probeweise versende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stk.) per Post franco gegen Nachnahme von Mark 16. (5113)
Heinrich Singewald, Cigarren-Fabrik, Chemnitz. S.

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Eisenbahnen & Locomotiven aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Hermann Sudermanns
neuer Roman: „Es war“
erscheint in dem am 1. October beginnenden neuen belletristischen Unternehmen
DIE ROMANWELT
Wochenschrift für die erzählende Litteratur aller Völker.
Preis des Heftes 25 Pfennig.
Vorräthig in **Gründenz** in **Jul. Gaebel's** Buchhandlung.

Aerztliches Gutachten
über
W. Abels Nährsalz-Pastillen
„Die Mineral-Nähr-Pastillen des Herrn Apotheker W. Abels habe ich mit grossem Erfolge bei scrof. und rachitischen, sowie bei schwächlichen Kindern überhaupt, angewandt. Nach diesen Beobachtungen würden dieselben bei allen Krankheiten, die mit Schwächezuständen verbunden sind, namentlich wenn sie auf Verdauungsstörungen oder fehlerhafter Blutbeschaffenheit beruhen, von dem allergrössten Nutzen sein und kann ich die Nährsalz-Pastillen nur aufs Dringendste anrathen.“
Dr. Robert Wüst
Lauban (Schlesien).
Abels Nährsalz-Pastillen sind erhältlich in Gründenz in den bekannten Apotheken. (5193p)
Hauptbestandtheile der Pastillen sind: Phosphorsaurer Kalk, phosphorsaures Eisen nebst leicht löslichen Kali-Natron-Magnesia-Kieselerde-Mangan- und Schwefelverbindungen.

Das Gesündeste. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme
ist
Prof. Dr. G. Jaeger's
Normal-Unterkleidung.
Nur echt mit dieser SCHUTZ-MARKE.
Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.
Anerkannt und empfohlen von ärztlichen Autoritäten als bestes Abhärtungsmittel und bester Schutz gegen Erkältungs- und Ansteckungskrankheiten, welche Folgen von Verweichlichung sind.
Alle sonstigen Systeme sind lediglich Nachahmungen des Wollregimes von Professor Dr. G. Jaeger.
Alleinig berechnigte Fabrikanten:
W. Benger Söhne STUTT GART.
Depôts in allen grösseren Städten

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
(4989)

Rothe + Lotterie.

Hauptgewinne
Mark
50 000
20 000
15 000
Nur Geldgewinne. 10000 etc.

Ziehung 25.—27. Oktober 1893. **Georg Joseph, Berlin C.**
Originallose à M. 3.
Antheile $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{10}{2}$ $\frac{10}{4}$
1,75. 1,00. 16,00. 9,00. 2 Grünstrasse 2.
Telegr.-Adresse:
Dakatenmann. Berlin.
Porto und Liste 30 Pfennig.

Heinrich Tilk Nachfolger

THORN III

Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

Holzbearbeitungswerk.

Lager von

geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-Brettern, besäumten Schwalbrettern, Schwarten und Latten. (972)

Gefehste Fußleisten, Thürbelleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Trenner Eisenwerk

Koch & Co., Lübeck.

Eisenblech-, Stanz- und Emailier-Werk

Fabrik von rohen, verzintten und emailierten Eisenblechwaren.

Molkerei-Geräthe

aus bestem Stahlblech angefertigt und dreimal in Vollbade verzint, in neuesten, erprobtesten Konstruktionen.



Specialität:

Milchdichte und diebstahlsichere

Transportkannen aller Art.

Original-Muster stehen stets zur Verfügung.

Lieferung, auch des größten Quantums, in kürzester Zeit.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, welche alle übrigen Öfen durch die exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit übertreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Entfemen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortrefliche Ventilation. Kein Erglhen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: **Jacob Rau** vorm. Otto Hölzel in **Graudenz.**

Für Schuhmacher!

J. Bekowski,

erste Dyrenhische Schäfte-Fabrik, Königsberg i. Pr., Klosterstr. 7.

Bekanntmachung.

Zu der namentlich für kleinere Spieler sehr vortheilhaften Lotterie vom **Roten Kreuz** hat das unterzeichnete Lotterie-Comtoir wiederum eine Anzahl Originallose in kleinere Theile zerlegt, so dass es dem Publikum möglich wird, gegen einen verhältnissmässig geringen Einsatz eine grössere Zahl von Nummern zu spielen, wodurch sich die Gewinn-Aussichten wesentlich erhöhen und die Firma abermals, wie bereits wiederholt, in die Lage kommen dürfte, für den geringsten Einsatz einen Theil des höchsten Gewinnes auszuzahlen

Schon am **25. d. Mts.** beginnt die Ziehung, der Hauptgewinn beträgt **50,000 Mark** in baarem Gelde.

Ein ganzes Loos kostet **3 M.**, $\frac{1}{4}$ Loos **eine M.**, 11 Viertel **10 M.** in gemischten) 11 Loose à $\frac{1}{20}$ **M. 250**, 36 Loose à $\frac{1}{60}$ **M. 3**.
Nummern) 11 Loose à $\frac{1}{100}$ **M. 1**., 125 Loose à $\frac{1}{60}$ **M. 10**.

Porto und Liste **30 Pf.** Nachnahme **20 Pf.** extra.

Hermann Unger, Berlin C., Spandauer Brücke 14.

3 Meter f. blau, Cheviot
schwarz o. braun zum Anzuge für **M. 10**; 2^{te} desgl. zu Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mf. versendet franco geg. Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Capen bei Aachen. An-erkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3181)

Habe einige fertig gestellte

Wagen

billig zu verkaufen. (5449)

F. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Wpr., im Schützenhauje.

Petroleum-Motore

Neuestes patentirtes System Capitaine.

Arbeitend mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum, Verbrauch 0,4—0,6 Lit. pr. Stunde u. Pferdekratt

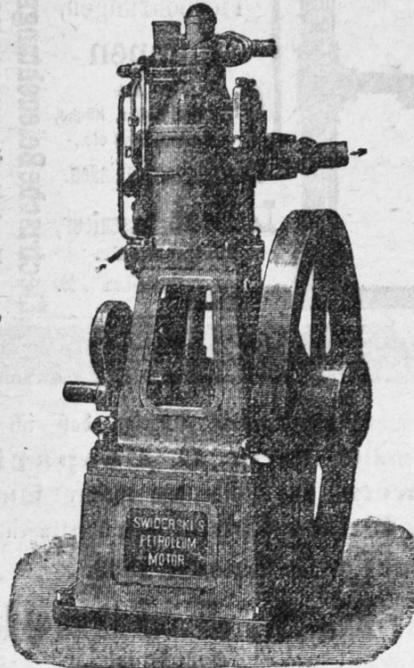
Für die Landwirthschaft:

zum Betriebe von Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen, Dreschmaschinen etc.

Für Molkereien.

Für Mühlen.

Für Kleinbetrieb.



Keine Konzession

Keine Bedienung

Keine Feuersgefahr

Sofort arbeitsfähig

Einfache Construction.

Leichte u. bequeme Reinigung

Preisliste gratis und franco.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

Thee „MESSMER“

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.50 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 90 Pf.

Zu haben bei Apoth. Raddatz, Drogerie.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überdrückender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Stuhl- und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Nach bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Heber-laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verhandlung durch Apotheker **Carl Draby, Krenzier (Währn).**

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in den meisten Apotheken.

Bischofswerder: Kossak'sche Apotheke, **Briesen:** Apot. Oscar Schüler
Gilgenburg: Apot. M. Feuersenger, **Gollub:** Adlerapotheke,
Leffen: Apot. F. Butterlin, **Rafsch:** Apot. E. Ohm,
Rehden: Apot. F. Czygan, **Strasburg:** Löwenapotheke, **Adlerapotheke**
Vorschrift: Aloë 15^{gr}, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrhe, Sandelholz, Calamuswurzel, Bitterwurzel, Entianwurzel, Rhubarbar von jedem 1,75. Weingeist 60%—750,0.

Treu & Nuglisch's Taschentuch-Parfüms

geben die feinsten, zartesten und doch kräftigsten Wohlgerüche. Vorräthig in allen Blumen- und Fantasie-Gerüchen in Flaschen von **Mark 0.50—Mark 8.** — u. in gediegener Ausstattung.

Allerbestes deutsches Fabrikat mit vielen Medaillen ausgezeichnet.

Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften.

Treu & Nuglisch * Berlin.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1823.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint soeben das

Prachtwerk ersten Ranges

Orientreise des Grossfürsten-Thronfolgers von Russland.

Im Allerhöchsten Auftrage verfasst von Fürst E. Uchtomskij.

Mit über 400 Abbildungen in Holzschnitt und ca. 8 Kunstblättern in Heliogravüre und Stahlstich nach Zeichnungen des Malers Karasin und nach Photographien. Folio.

In 60 Lieferungen à 1,50 Mk. durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ein illustrirter Prospect ist gratis zu erhalten. (8508)

Gefesselt

als treue Kunden sind Tausende, die einen Versuch mit unseren Tuchen u. Buckstins gemacht haben, weil selbst unsere billigsten Stoffe sich im Tragen bewähren. Jedes Maß zu Fabrikpreisen. Muster frei. Vertreter gesucht. **Müncheberg & Co., Cottbus 9.** (4932)

Für Mühlenbaumeister!

Stärke liefere kerlige (3539) **Mundhölzer** zu Mühlenwellen etc. offeriren **Heinrich Tilk Nachfg., Thorn III.**

Deutsche Reichswedernher
alleh. Fabrikat, geschlich geschützt, vermic. Via Antero, Sch-Beig, geht und wech pünktl., Mt. 2.50, mit Nachts leucht. Bifferbl. M. 3. Echl silb. Scrv. Mem. Uhr, 2 silbern. Kapf. 10 Rub. Mt. 13.25. Echl silb. Muferrh, 2 silb. Kapf. unerrv. Wert Mt. 19, 3 silb. Kapf. Mt. 24. Regulateur u. Schlagw. v. M. 9 a. Reelle Jähr Garant, Unt. gest., eventl. Geld zurück. Gegen Nachnah. ob. vorherig. Betr. Renesse Preisl. gratis u. franco. (1212)
Jul. Busse Uhrenfabr., Berlin C., Schanstr. 9a. Wiederv. erb. Rabatt.

Vom Guten das Beste in Huth'scher Magenbitter

vortreflich wirkend auf den Magen, ist er ein nuchentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Beschwerden des Magens hat sich d. Huth'sche Magenbitter als vorzügl. kräftigendes Mittel stets tren erprobt. Allein. Fabr.

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.
Gegen Sendung von 20 Pf. sende 1 Musterflasche Huth'schen Magenbitter gratis und franco. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantum, Art des Bezuges (Glasen oder Fas) u. bitte dies bei Anfragen zu bemerken.

Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht. (2233)
F. L. F. Schneider, Dessau.

Strausberger Damen-Tuche und **Herren-Anzugstoffe** versendet die Tuchfabrik von **Carl Wilh. Schuster, Strassberg 4.** Pr. fr.

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die **Gummiwarenfabrik** **J. Kantorowicz, Berlin C., jetzt Rosenthalerstr. 52.**

H. Gutbier Gummiw.-Fabr. Berlin W. 62, Kleiststr. 8/4 fertigt u. liefert
Alle chirurg. Gummi-Artikel (Proba f. 60 Pf. u. M. 1.20). Suspensorien (f. jed. Herrn unentb.) M. 1.20. Irrigatore M. 2.50. Monatsbinden (f. Damen ärztl. empf.) M. 2. Kautschuk-Stempel v. M. 1 an. Vorhandstoffe, Badeapparate etc.
Gegen Einsend. od. Nachnahme d. Betrages. Gr. illustr. Preisl. gratis und fr.

Versäumen Sie nicht

illust. Preisliste über interess. Bücher gratis zu verlangen. (591)
R. Oschmann, Konstanz 58, Baden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System
Preis Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Neuerdings erscheint **Die Modenwelt** ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramenn mit gegen 100 Figuren und 18 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Pf.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen.
Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 5.
Gegründet 1865.

100 Gratula

tionskarten in 100 verschiedenen Sorten, darunter Zugarten bis zum 3 Mark-Verkauf; humoristische Sachen etc., nur feinste Arbeiten, versende für 6 M. 50 Pf. franco überall hin gegen Vorfindung oder Nachnahme. Bringen im Verkauf unter Garantie 30 bis 40 Mark. Täglich Nachbestellungen.
F. Brey, Kunstanstalt, Berlin, Reine Königsstr. 17. (5741)

Dittmar's Möbel-Fabrik

BERLIN C., Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.

Die Magazine und Werkräume stehen zur gef. Besichtigung offen.

(2144)

Eigene Tischlerei mit Dampfbetrieb.
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.
Eigene Bildhauer-Werkstatt.
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.
Musteralbum kostenlos.

Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause des Kaufmanns Herrn H. Potlitzer Markt 43. 4002

Dr. med. Wolff,
Briefen Wpr.

Ich habe mich in
Danzig

Langgasse 81, (Ecke Wolleberggasse) niedergelassen.

Dr. med. T. Szubert

Specialarzt für
Haut- und Geschlechtsleiden

Sprechstunden:

10-12 Uhr Vormittags

3-5 Uhr Nachmittags.

Dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich seit 1. October

Bächter der Seidemühle

bin; nehme jeden Posten zum Mahlen an und versichere prompte und schnelle Bedienung. Auch taufe gegen Muster Roggen und Gerste und zahle die höchsten Preise. (5610)

Seidemühle bei Warlubien,

im October 1893.

H. Buthenhoff.

Für Mk. 5,25

(Nachnahme 5.45) versenden wir franco ein Postkistchen von 10 Pfd., enthaltend 48 grosse Stück der feinsten, fettesten, aromatischen und milden Toiletteseifen, sortirt in: acht bitter Mandelöl, Glycerin-Cold-Cream, Reseda, Nagelkächer, Moschus, Veilchen etc. Unzählige Anerkennnisse. Rückgabe innerhalb acht Tagen bei franco Rücksendung gestattet.
Heidrichs & Co., Toiletteseifenfabrik.
Berlin W., Krausenstrasse 2.
Mehrere tausend Aerzte sind ständige Kunden.

Pianos, kreuzs. Eisenbau
von 380 Mk. an
Ohne Anzahl, a 15 Mk. monat.
kostenfreie 4 wöch. Probesend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16

C. J. Gebauhr

Fügel- u. Piano-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämirt: London 1851. - Moskau 1872

Wien 1873. - Melbourne 1880

Bromberg 1880.

empfehl ich ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Specialität seit 1861.

Ziegelmaschinen.

L. Schmelzer, Magd. burg.

Für Musikinstrumente

aller Art ist die Firma

L. Jacob in Stuttgart

als beste u. billigste Bezugsquelle seit vielen Jahren in den weitesten Kreisen bekannt.

Fabrikation von Zithern, Streich-, Holz- und Metall-Blas-Instrumenten.

Specialität: **Mund- & Ziehharmonikas**

nur bester Qualität zu Fabrikpreisen. Ariston, Herophon, Symphonion, Polyphon u. Schweizer-Spielwerke in grösster Auswahl.

Neuheit: Wundervoll tönende Accord-Zither, ohne Lehrer in einer Stunde zu erlernen à 15.- mit Schule.

Reparatur-Werkstätte für sämtliche Instrumente. Illust. Preislisten gratis u. franco. Für Nichtcon. Umtausch gestattet.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerrichte Teppiche. Brachteremplare, à 5, 6, 8, 10-100 Mk. Brachditalat grat.

Teppich-Fabrik Emil Levèvre, Berlin S., Drantienf. 158

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Oskar Lutzig, Berlin S., Brünnstr. 46.

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 R.)

garant. neue vorz. füllende Bettfedern,

d. Pfd. 55 Pf. Halbdaunen d. Pfd. 1,25

h. weiche Halbdaunen d. Pfd. 1,75

vorz. füllende Daunen d. Pfd. 2,50

Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum grössten Oberbett.

Bewandung wird nicht berechnet.

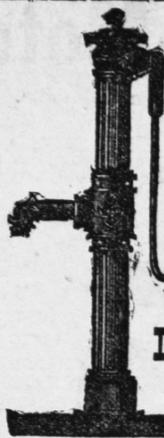
Anzug, Balzot, Hosenstoffe

nur ganz vorzüglich, dauerhafte Qualitäten in Raunagarn, Buckskin,

Cheviot, liefert je: es Maß zu Fabrikpreisen. Muster franco gegen franko.

Robert Schlosser, Guben.

Bade-Einrichtungen.



Rohrbrunnen,

Kesselbrunnen,

Tiefbohrungen,

Pumpen

jeder Art

für Hof, Keller, Küche,

Garten, Stall etc.,

Wasserleitungsanlagen.

L. Dost, Ingenieur,

Königsberg Pr.

Weidendam 13-20.

Electriche Beleuchtungs-Anlagen.

Freiliste mit Abbildungen gratis und franco.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich dem Kaufmann Herrn E. Caspari in Schwetz eine Niederlage meiner sämtlichen Weine u. Spirituosen übertragen habe.

Danzig, im September 1893. (2138)

F. A. J. Jüncke

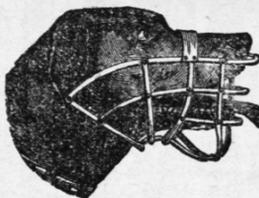
Hoflieferant

Seiner Majestät des Kaiser und Königs.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich sämtliche Weine und Spirituosen der Weingroßhandlung von F. A. J. Jüncke, Danzig, in bekannter Güte und reeller Qualität, zu demselben Preise wie im Danziger Rathskeller.

Schwetz, im September 1893.

E. Caspari.



Maulkörbe

(D.R.P. 60552) Patent Steinbach (D.R.P. 60552)

Neu und höchst praktisch.

zu Originalpreisen zu haben bei

F. Kanitzberg, Sattlermeister, Herrenstraße.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

offerten käuflich u. miethweise

feste u. transportable Gleise

Stahlgleisen, Holz- und Stahl-Lowries

sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Tuchhandlung u. Maassgeschäft

— für feine Herrengarderobe —

Doliva & Kaminski

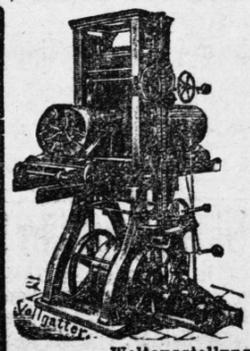
Thorn, Artushof.

Reichhaltiges Lager von Reise-, Schlaf- und

Pferde-Decken.

Hohenzollern-Mäntel, Regen-Mäntel, Jagd- und

Hausjoppen, Schlafrocke etc. Muster auf Wunsch postfrei.



Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 25 000 Maschinen geliefert.

— Specialität: —

Patent-Vollgatter.

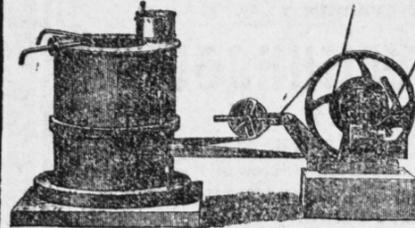
Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen

Weltausstellung Chicago Maschinen im Betriebe.

Eduard Ahlborn, Filiale Königsberg i. P.

Molkerei-Maschinen-, Blechwaaren-Fabrik und Eisengiesserei.
General Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Neueste
Triumpf-Butterfässer



beste und leichtgehendste aller Buttermaschinen für Handbetrieb, sowie sämtliche Molkerei-Maschinen und Geräte und Reserve-theile für dan. Centrifugen

— stets auf Lager. —

Umtausch u. Umänderung von Centrifugen älterer Jahrgänge

Ausführung completer Molkereien nach eigenem System.

Illustrierte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.

Wiederverkäufer gesucht.

Gemusterte Offerten in Getreide und Saaten erbitet (4957)

Max Wolff, Berlin C., Neue Schönhauserstr. 11.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

mit

Spiral-Trommel



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen

mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrierte Broschüre

und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franco.

Gebrannter Kaffee,

tadellos gleichmäßig, mit vollentwickeltem Aroma geröstet in unseren seit Jahrzehnten als leistungsfähig und solid bewährten

Patent-Angel-Kaffeebrennern

ist für jede Colonialwaaren-Handlung erfahrungsgemäß das beste

erfolgreichste Mittel zur Hebung des gesammten Waarenumsatzes

Emmericher Kaffeebrenner, anerkannt beste Sicher-

heits-Röstmaschinen für 3, 5, 8, 10-100 Kilogr. Inhalt, auch

vorzüglich brauchbar für Malz, Getreide etc., ergeben wesentliche

Ersparnisse an Zeit und Brennmaterial, sind daher im Betriebe

höchst rentabel! Mehr als 28 000 Stück geliefert.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei

Emmerich am Rhein.

Wiederholt prämiirt auf Fach-, Landes- und Welt-Ausstellungen.

Junker & Ruh-Maschinen.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — Geräuschloser und sehr leichter Gang. — Grosse Dauerhaftigkeit. — Gediegene Ausstattung.

Illustrierte Kataloge u. Beschreibungen gratis.

Fabrik-Niederlage:

Jacob Rau

Grandenz.

Tapeten-Fabrik

Leopold Spatzier,

Königsberg i. Pr.

verkauft an

Private zu Fabrikpreisen.

Muster gratis und franco.



Friedr. Wilh. Hess

Klingenthal i. S.

Fabrikation von Mund-

Harmonikas, Accordions,

Concertinas, Violinen, Messinginstru-

menten u. Trommelpfeifen i. solid. Ausfüh.

z. billigt. Preisen Versand nach allen

Ländern. Illust. Preis. grat. u. franco.

3. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.
Nur die Gewinne über 210 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1893, vormittags.

54 84 155 216 365 438 577 709 880	1899 451 690 (500) 246 77	1216 (1500) 69 213 76 496 662 48 (1500) 992	8092 81 164 247 54 431
524 615 26 770 76 4067 (1500) 281 364	413 54 520 63 664 718 979	5137 268 530 658 94 96 826	6454 546 91 703 2 94 7151 364 429
(1500) 686 800 901 58 (3000) 85	8005 89 92 128 403 15 520 30 645 58	802 9421 (500) 559 901 11 18 20	
1 0079 821 95 978 11187 99 (10000) 226	645 76 704 81 966 12016	748 863 915 54 28 96	13146 296 947 45 606 19 76 784 881
14009 124 302 15 43 300 84 86 485 (500)	505 617 1 15075 323 647 82	16 411 236 43 (1500) 93 309 (500)	34 409 (500) 501 44 744 826
901 70 (300) 17592 890 97	18189 272 445 47 504 655 89	19003 193	226 38 324 633 769 89 90
20070 207 361 532 736 866 940 8	21187 223 423 502 632 790	(3000) 97 807 853 22132 71 (5000) 206	72 97 482 (500) 547 774 813 905
880 23059 134 89 210 61 374 75 693	641 65 806 29052 280 310 44	456 738 851 82 2709 81 123 75	706 343 471 621 742 944 72 25403
89 737 881 998 29232 434 516 (5000)	748 811 985 (5000)	30061 119 88 398 458 (5000) 876	976 98 (1500) 31016 94 418 98
53 516 89 653 861 (500) 939	32219 385 460 608 54	703 58 884 946 (15000) 97 32255 474 744	409 714 306 35255 474 744
34013 122 544 603 51 68 912	37039 139 236 333 637 43 791 810 935	39118 423 (500) 598 824	44 923 39 39010
39 146 289 (5000) 308 457 538 84	619 981	40193 333 56 89 400 15 45 (300)	79 573 610 82 761 863 904 15
41013 200 428 546 686 834 938 85 90	42305 89 115 327 89 404 47 60	43 58 99 913 71 43092 149 (300)	64 219 312 405 911 (5000) 797
800 969 44013 157 65 201 418 55 504	90 605 761 829 99 967 48086	(5000) 153 312 379 59 503 703 967	46105 421 728 42 47023 101 28
(3000) 69 92 222 325 430 503	48014 114 18 417 514 20 713 45 80 811	35 54 941 49208 96 313 439 75	(3000) 534 987
50010 548 882 945 51135 68 248 438	79 608 881 942 52196 902	409 39 544 628 957	53256 37 51 71 351 442 (3000) 62
596 29 39 56 55 54163 91 351 72 436	74 35 688 701 55162 55 203 340	(3000) 56 (3000) 453 679 795	58237 81 49 628 189 57256 94 509 69
917 82 (1500) 848 929 28009 55 62	196 220 51 438 792 (1500) 944 59	589 52136 45 243 33 634 37	
6037 98 (500) 871 (500) 514 59 709	27 71 603 32 44 54 963 61074	336 (500) 47 489 561 667 900	62121 288 (3000) 321 412 59 510 671 713
(3000) 58 829 57 (5000) 63117 210 56	432 74 768 56 399 64013 75	(15000) 113 45 377 469 678 832	97 921 35 65060 132 88 (300) 829
239 437 543 646 94 724 96 968 38 85	60001 89 91 199 354 580 798 976	47080 71 198 287 680 93	65037 66 102 19 46 252 468 580 620 35
708 31 911 60398 328 738 38 (300)		70078 81 90 114 (3000) 250 98 351 633	754 56 905 65 71064 170
239 52 453 76 (3000) 815 73096 214 49	466 641 850 97 73045 239 377	634 734 64 880 949 (3000) 83 74	440 610 69 508 57 685 727 815 38
77081 310 15 29 774 (1500) 838 92	76033 231 760 480 482 514 41 80 38	77032 67 282 467 575 93 89	886 (300) 749 75092 104 32 232 398 606
786 97 79031 58 108 442 030 700 97		80016 21 123 90 262 478 514 635	700 836 (3000) 57 990 81074
195 98 324 554 91 776 864 938 74 93	82345 630 88 907 83073 145	99 300 34 434 80 86 510 (3000) 17	739 300 41 853 98 84281 304
22 597 635 56 83 43 55 93 954	85081 90 107 25 331 57 458 637 71	96018 175 88 89 489 554 (3000) 726	874 871 (5000) 91 902 66 97219
338 56 555 73 600 802 (3000) 913	89023 47 75 284 328 89162 279	317 78 472 619 98 94 768 87 983	
90114 21 55 227 (500) 947 403 41	752 97 828 91100 52 244 46	543 517 95 873 (5000) 92186 266 99	405 22 611 823 937 92168 841
49 417 27 559 607 70 176 834 938	94034 187 277 345 67 549 828	957 95045 85 (5000) 728 289 312	(3000) 18 635 828 96019 91 286
305 39 84 99 485 572 604 34 52	709 5 843 69 955 96 97134 71 2336	380 508 641 87 804 27 28 46 57	90302 440 546 64 88 611 20 90056
87 158 345 (5000) 515 40 787 838 93		100185 208 309 478 514 (3000) 718	892 101238 56 313 499 575
720 (3000) 45 26 886 (5000) 918 19	102050 283 76 370 52 (1500) 486	001 3 30 714 (10000) 430 436 57 827	104122 272 634 714 74 90
405221 481 89 517 60 709 15 23 61	873 93 1 405 25 310 560 61 962 96	846 (3000) 84 912 70 107054 175	(1500) 302 4 725 63 99 832 746 98
59 108011 211 477 592 (5000) 33	679 765 845 979 99 100939 453 687	(3000) 789 815 951	

3. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuss. Lotterie.
Nur die Gewinne über 210 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1893, nachmittags.

316 605 37 927 40 (300) 54	1229 708 (1500) 57 (500) 88	803 88	2238 (3000) 383 419 767 894
3322 69 473 77 638 703 95	4052 71 191 218 74	96 466 678 714 823 56 58 81	5154 485 659 65 919 6088 107
209 847 559 765 983 39 44	7036 143 541 782 (1500) 876	889 95 8016 134 241 (3000) 324 29 434 (3000) 73	(1500) 638 890 9024 141 229 59 332
414 87 (500) 572 852 98 949		10078 124 346 416 57 97	631 57 91 623 11220 72 428 96 542
(500) 79 (300) 652 64 815 49 75	923 12047 132 65 354 422 (1500)	544 300 (500) 96 738	13028 43 133 302 (1500) 501 (500) 40 78
14014 180 200 73 878 515 (10000) 16	48 666 770 (3000) 15029 33 46	65 451 574 814 841 910	16303 36 95 665 709 55 308 25 17176 513
494 91 504 38 64 71 786 961 (1500)	18079 83 516 (3000) 452 528 89	746 907 19059 205 56 428 (1500) 503	15 600 46 710 (3000) 81 201 98
20306 (500) 437 556 697 889 989	21037 138 232 46 89 307 443	61 615 26 792 908 (3000) 31	22056 902 9 449 52 544 69 603 58 748
84 963 (3000) 23065 187 333 884 96 971 (500)	24172 630 456 667	789 863 94 957 68 32022 132 218 94 (3000)	489 743 823 67 22186 313
313 35 90 447 503 61 74 630 766 98	27122 67 345 610 733 56 880	228101 33 41 78 465 639 61 71 705 (5000)	84 86 843 99 991 (3000) 29096
353 551 643 67 820		30070 149 258 583 657 898	31137 78 415 597 634 721 97 922 44
32005 35 386 590 590 (500) 139 355 (500)	48 506 577 85 838 50 924	32048 113 300 78 343 (3000) 448 58 90	001 13 737 67 35186 236 300
459 508 86 831 74 30039 91 438 513	407 418 48 67 77 812 98 37300	513 (3000) 88 279 405 69 72 580 87 622 757 90	338162 327 475 (3000) 1300
572 789 891 89021 69 112 29 45 53 536	515 749 848 914 60	40543 56 94 41018 249 471 877 963	420410 240 300 331 97 58
461 38 673 968 48049 (3000) 70 347 665	(1500) 899 44188 320 560	622 757 515 45893 103 223 253 538	604 63 751 46033 87 154 430
(3000) 96 593 767 86 814 51 (300) 65	47301 30 147 75 807 412 697 689	(500) 81 49044 53 85 189 371 (3000) 830	34 38 911 49037 168 529 78 897
50098 137 192 320 927 (3000) 786	94 (500) 51217 29 656 74 76	787 871 959 52197 206 354 75 (1500) 664	(3000) 747 830 62 58104 11
15 (1500) 238 4 2 65 537 68 629 709 944	54172 282 334 409 35 45	(5000) 75 535 694 828 55106 (500) 21	927 385 407 31 573 (5000) 95
644 767 870 966 56244 56 921 673 718	57408 709 (1500) 44 873 90	(5000) 902 58014 73 125 55 230 393 425	59 77 554 731 32 837 38 903
41 (1500) 43 59 07 65 128 81 278 325 29	491 585 618 31 715 51 808 40	60287 (5000) 377 441 785 876 933	61078 83 123 (3000) 241 408 535
85 890 18 86 62158 59 597 884 936	63053 145 57 71 580 855 64063	126 284 288 (3000) 401 203 (5000) 845	65084 165 216 392 458 80 638
726 815 25 (1500) 66178 323 435 40 68	763 (3000) 67 818 23 425 650	0570652 190 97 280 373 446 99	722 (1500) 827 63 68153 71 235
305 (1500) 502 705 85 91 835 59 64	60048 98 178 208 81 379 421 81	598 (3000) 632 745 719 827 86 905	
70660 71016 (5000) 296 590 (3000) 705	15 (3000) 22 874 902 72010	61 (3000) 112 51 321 78 432 59 501 9	18 47 679 725 44 838 973 78012
267 71 401 665 78 775 96 97 832	74072 112 490 715 16 818 96 71	75307 87 386 598 705 49 899 (15000)	76227 49 428 752 85 77009
35 87 99 217 308 62 582 750 852 69 931	79131 42 89 340 531 636	77 79118 217 23 24 304 16 (3000) 24	(3000) 66 414 39 656 812
90083 346 578 619 52 73 81150 262	53 56 787 853 63 82137	479 563 645 68 942 88054 155 570 945 91	84122 336 (3000) 512 33
(3000) 38 85070 133 99 (15000) 385 92 459 591	77 624 888 920 86275	418 513 682 717 69 877 87193 (3000) 254	60 443 510 734 830 988
(3000) 45 88166 380 496 539 (3000) 51	917 97 89361 160 295 306	461 73 587	
90027 91 146 343 67 431 524 890 936	91088 305 48 59 400 598	747 52 875 941 92124 61 62 358	585 760 75 879 92 93123 285 509
735 70 985 84014 33 301 505 34 (3000) 602	7 9 50392 300 542 78 663	91 961 96102 352 66 478 818 51 66	97187 256 (5000) 421 73 760 879
29098 138 229 96 333 45 461 510 759	833 66 910 33 (15000) 79 84	99145 247 312 579 (5000) 686 779 91 99 919	
100199 289 36 317 83 683 858	101163 91 201 392 (1500) 536	687 (5000) 944 102078 79 107 343 60	64 (5000) 476 (15000) 85 (3000) 659 709 (5000) 15 (3000) 802 21 65
103176 438 (15000) 510 786 832	74040 165 1300) 69 206 6 443	105012 133 408 95 575 964 71 (3000)	106040 281 319 81 613 31 504 47 627
953 109 107405 356 233 330 435 511 614 63 99	732 67 9531 51 256 396 547	510 37 71 802 73 80 (5000) 938 71	100013 199 207 27 80 439 523

20% Provision.
Bedeutende deutsche Cognac-
brennerei sucht solide Agenten.
Adressen unt. W. 1/2 postl. Worms.
Stud. theol.
IV. Sem., vollst. mittell., bittet ver-
mögl. Eltern ehrenw. Töchter um Ueber-
nahme d. Studienkosten. Sicherh. durch
Leb.-B.-Pol. über 10000 Mkt. geboten.
Befl. Off. snb. „Fides“ Znowobrazlaw.
In Göttingen bei Galmsee sind
Weidenstämme
zu verkaufen. (5755)

Circa 2000 Meter
Buchsbaum
hat abzugeben (5491)
Dom. Erzebeiz bei Mawra.
Gänsefedern.
Verkaufe von selbstgemäht. Gänsen
vorzögl. Schlachtfedern Pfd. 1,60 Mkt.
ab hier. Bitte um Vertrauen. (5839)
Zander, Lehrer, Kleinrühnig-Altred.

Wegen Einrichtung einer Molkerei-
Genossenschaft verkaufe eine gut erhalt.,
geräumige (5672)
Handcentrifuge
für 225 Mkt. Leistung 100 Ltr. pr. Stunde.
Weise, Pritzenwalde bei
Peterswalde Wpr.
wird durch Issleib's
Nataraphastiken aus
Malzextrakt und Honig
bereitet, in kurzer Zeit
radikal beseitigt. Beutel 35 Pf. in
Graudenz bei: Fritz Kyser, am
Markt 12; Eugen Rosenbohm, Herrenstr.
22; C. A. Sambo, Marienverderstr. 53.

Ruheheit
von Rieselwiesen verkaufe 30-40 Ctr.
Meldungen brieflich unter Nr. 5803 an
die Expedition des Gefelligen erbeten.
Prima
Torfstreu
und
Torfmuld
empfehlte billigt
Budda'er Torfstreu-Fabrik
Arens & Co.,
Lubichow Westpr.

Dankfagung.
Meine Frau litt am Magen. Nächst
stellten sich Magenkrämpfe ein, die sich auf
Brust u. Rücken verpfl. Daneben best.
Auffstoß, Frost u. kalte Füße. Die genoss.
Scheißen u. ausgebro. Sob. d. Schmerz
da war, h. d. Kranke f. Schlaf u. n.
die m. Zeit im Bette sig. verbr. Sie
war sehr abgemag. u. da wir anderw.
Hilfe n. finden k., wandten w. nris an
d. homöop. Arzt Herrn Dr. med. Kope
in Hannover. Ders. Medicin h. Wunder
b. m. Frau gethan. Sie ist fast ganz
u. gar v. all. i. Schmerz befr. u., der
Appetit h. f. kräft. gef., ebenso d. Schlaf
und wir pr. unj. verbindl. Dank aus.
(gez.) A. Endm. Wef., Kehltenp. Meddenau.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile
Gegen 10000 Mkt. Ration, eventl.
mehr, sucht ein nachweislich sehr tüch-
tiger, 34jähr. Landwirth, verh.
Administration.
C. Senf, Groß Leistenau.
Den Herren Fachgenossen empfehle
einen unverheiratheten, evangelischen
Oberinspektor
Mitte der Dreißiger, aus guter Fa-
milie, der 7 1/2 Jahr unter meiner Ober-
aufsicht ein großes Gut nebst Vor-
werk in der Provinz Posen selbstständig
mit bestem Erfolge bewirthschafte.
Derselbe verläßt die bisherige Stellung
am 1. Januar, da der Sohn der Be-
sitzerin in seine Stelle tritt. Nähere
Auskunft ertheile gern. (5121)
Wartenberg bei Jadowinit,
Regzb. Bromberg.
Otto von Golbe.

Ob. Landw., Westph., 29 J. alt,
13 J. Praxis m. intens. Rübenbau, Vieh-
zucht zc. bet., f. auf sehr gute Pen-
sion geübt, baldig Stell. Suchender
ist z. Jt. in Dittpreußen. Meldungen
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5838
d. b. Exped. d. Gefell. erbeten.
Ein junger Mann, mit Vorkenntn.
in der Landwirtschaft, sucht von gleich
oder später, gegen freie Station
Stellung als Gleve.
Offerten unter Nr. 5832 durch die Ex-
pedition des Gefelligen erbeten.
Ein zuverlässig, solider Landwirth,
32 Jahre, evang., 2 Jahre selbständig
eine Wirthschaft geführt, sucht Stellung
als Wirthschafter von sofort oder
1. November. Gehalt Nebenache. Nur
freie Station und freies Futter für
ein Pferd wird beanfucht. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5648
d. b. Exped. d. Gefell. erbeten.
Landwirth, Oberschweizer u.
Unterschwizer, Verwalter,
Förster, Gärtner empfiehlt u.
placirt stets. Nur durch d. gr. Ver-
trauen u. Auerkennungsjchr. d. Hrn.
Landw., fow. d. Oberchwizer, a. d.
bayrisch. Hochgebirg, u. d. Schweiz.
Oberland, fow. d. hiesig., bin ich
heute in d. Stand gef., keine Kon

Zur Ausführung von Maurer-Arbeiten

sowie Anfertigung von Entwürfen und Kosten-Anschlägen empfiehlt sich **F. Duszynski, Maurermeister, Marienwerderstr. 24. Telefon 53.**

Wohnsitz Oberthorner-Strasse 19, 1 Treppe. Gleichzeitig empfehle ich mich meiner geehrten Kundschaft zur Anfertigung sämtlicher Buchbinderarbeiten bei schnellster Ausführung zu soliden Preisen. **F. A. Pätz, Buchbindermeister.**

Stellung und Existenz. Brieflicher prämierter Unterricht. Prospect gratis. Stenographie. **BUCHFÜHRUNG** Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit. Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut. **Otto Siede-Elbing.** **Schön-Schrift**

Einer Familienfeier wegen ist mein Geschäft am 24. d. Mts. geschlossen. **A. Ball, Gasthofbesitzer, Tannenrode.** (5726)

PATENTE Richard Lühers, Chyrl-Ingenieur in Görlitz.

Locomobilen

St.	Feuerbüchse	Steuerung	6HP.7 Atm.
4	St.	Droff. Reg.	6
1		autom.	6
2		Droff. Reg.	8
1		autom.	10
1		Droff. Reg.	8
2		autom.	6

Dampfmaschinen

3	St. eincyl. Kropfachs	140 x 180
6		160 x 300
6		180 x 300
2		200 x 300
2		240 x 300
4		250 x 500
1	Hochdruck	300 x 500
1	Condensation	275 x 500
2	Verbundmasch.	188 x 200

sofort lieferbar. **Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft Königsberg i. Pr.**

Rheinische Tuch-Niederlage in Aachen, 86 Friedrichstrasse 86. versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland. **Cheviots und Kammgarne.** Grosse Auswahl. — Billigste Preise. Muster auf Anfragen gratis.

Weisses und halbweisses **Tafelglas prima Glaserkitt** in Fässern und ausgewogen, empfiehlt zu Fabrikpreisen (5218) **D. Gredstedt, Dt. Eylau.**

Geräuschlose anerkannt beste Milch-Centrifuge für Handbetrieb je nach Größe 90 bis 200 Ltr. pro Stunde leistend. Vorteile: billiger Preis; größte Butterfett-Ausbeute; leichtester Betrieb; keine Abnutzung u. d. h. keine Reparaturen. Tausende im Betriebe. Zeugnisse über vorzüglichste Leistungen bitten von uns einzuholen. Lieferung completer Meierei-Anlagen. **Hodam & Ressler, Danzig.**

Für nur **Mark 4,95** Nachnahme oder gegen vorherige Geldeinsendung sende ich von heute ab eine vorzüglich gut gehende Nickel-Remontoir-Taschenuhr mit Untergang, ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Zeigerstellvorrichtung und Secundenzeiger. Preis mitsamt eleganter Uhrkette Mk. 4,95. Preise für Wiederverkäufer: 3 Stück für Mk. 14, 6 Stück Mk. 28, 12 Stück für Mk. 50. Bestellungen an **J. A. C. Arnold, Hamburg, (21/2) Altonaerstrasse 8/J.**



Savoy-Hôtel

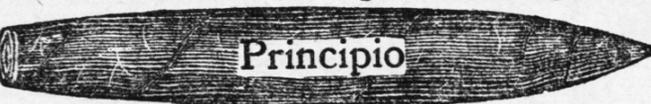
Haus ersten Ranges
200 Zimmer und Salons. 100 Front-, 100 Garten-Zimmer, 24 Logements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Mässige Logis-Preise incl. Licht, Bedienung, Heizung und Gepäck-Beförderung vom und zum Bahnhof Friedrichstrasse. Nur electrisches Licht. Hydraulische Personen- und Gepäck-Aufzüge.

BERLIN
am Bahnhof Friedrichstrasse.
Restaurant ersten Ranges
mit Garten und Terrasse. Feinste französische Küche. Dejeuners, Dinners, Soupers und à la carte. Eigene Kellerei. Auserlesene Weine.
Die Direction: **Gustav Abler.**

H. Paucksch, At.-Ges., Landsberg a. W.
Specialität: **Ventil-Gasmotoren.**
für Leuchtgas- und Petroleum-Betrieb. liegender u. stehender Construction (D. R. P.)
Bester Motor für gewerbliche Zwecke. Geringster Gas- u. Oelverbrauch.
Ruhiger gleichmäss. Gang. In jed. Etage, leicht aufstellbar
Billigste Preise.
Prospecte, Zeugnisse und Kosten-Anschläge gratis.
General-Vertreter für Graudenz, Marienwerder u. Strassburg:
F. Kliese, Schlossermeister, Graudenz.



Emil A. Baus
Inhaber: **L. Nagel.**
Gr. Gerbergasse 7. Danzig. Hunde-Gasse 3.
Stahl- und Eisenwaren en gros & en detail. Fabrik und Lieferungsgeschäft für Mühlen-, Maschinenbau- und Eisenbahn-Bedarf. Lager von Maschinen und Werkzeugen. zu vollständigen Einrichtungen für Schlosser-, Schmiede-Klempner- u. Kupferschmiede- etc. Werkstätten.

Nur directer Cigarren-Bezug ist billig.

Principio
Hochfeine Cigarre aus garantiert rein überseeischen Tabaken hergestellt. (8578r)
Original-Grösse — mild, angenehm.
● 100 Stück 4 Mark 70 Pfg. — 200 Stück portofrei. ●
Versand unter Nachnahme. — Garantie: Umtausch oder Zurücknahme. Farbenvorschrift erbeten. Ausführliche Preislisten gratis und franco.
Theodor Steinfeld & Cie., Minden i. Westf.

Ehr schönsmekende (3151) **Dillgurken** empfiehlt in Weinsäffern von 7 bis 14 Schöck, auch Stückweise **C. F. Piechotka.**

us garant. bestem Material, übertrifft in Feinheit und Haltbarkeit jede Pfeife der Welt. Pfeifenmacher vollständig versittigt, bleibt selbst im Abgusse dauernd rein. Verstopf. unmöglich, äusserst praktisch, weitgehobrt, leicht und elegant. Keine leere Versprechungen, — prima Zeugnisse, auch verpflichte ich mich, jede Pfeife, in der sich Pfeifenmacher ansammelt oder die nicht gefällt, gegen Erstattung sämtlicher Kosten zurückzunehmen. Pfeifen in allen Grössen und Ausstatt. mit Porzellan-, Horn- oder Aluminium-Abguss. Illustrierte Preisliste sowie Proben meiner nachweisl. sehr beliebten Tabakfabrikate, 55, 75, 85, 90 bis 250 Pfg. pro Pfd. grat. u. fr. **C. H. Schroeder, Pfeifen- und Tabakfabrik, Erfurt.**

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE
Ca. 200 Ctr. **Weissfohl**
zu verkaufen bei C. Hochschulz, Gr. Peterwisch bei Bismarckwerder.

Neu! Sensationelle Erfindung! Neu! **Pflug der Zukunft**
Deutsches Reichspatent in unübertroffener Ausführung, nur aus Stahl und Schmiedeeisen. Sowohl ein-, zwei- und dreischarig verwendbar. Erhält bei den letzten Konkurrenzpflügen die ersten Preise. Ferner empfehle meine berühmten Glatzstrobreschmaschinen für 1-2 Pferde, Kesselföfen, Futterdämpfer, Säemaschinen etc. Kataloge gratis u. franco durch **Paul Grams, Kolberg.**

Melcher Brandt-Kaffee
anerkannt bester u. im Verbrauch billigster **Kaffeezusatz** von **Robert Brandt, Magdeburg**
ist in den Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.

Räucher-Aale
in jeder Größe und allerfeinsten Qualität, sowie ger. Flundern, Lachs-heringe, Caviar, Hal in Gelée, Kollmöpfe, Sardinen u. viele andere Fischwaaren liefert am best. u. preiswerthsten **H. Aldag, Troyl b. Danzig.**
N. B. Ende Oktober oder Anfang November erwarde ich erste Zufuhren grüner Heringe und werde solche, sowie fr. geräucherte Wälklinge stets billiger wie jede Concurrenz liefern können. (3472) Preisverzeichnis gratis und franco.

Für Molkereien.
Fertig zugeschnittene (4929) **Brettchen zu Käsekisten**
70 cm lang, 55 cm breit, 12 cm hoch, liefert die Riste für 50 Pfennige, bei Abnahme von 100 Stück gebe 10 Stück mehr, als Rabatt.
Franz Marx, Seelinen.
! Aus erster Hand!
Landsberger Bettfedern
von Wartebruch-Gänsen versendet unter Nachnahme (3876) Schlachtfedern... 2,- Mk. Pflüchfedern... 2,50 " Dunnen... von 3,50 Mk. an pro Pfund ab hier.
H. Bernhard, Landsberg a/W. — Gegründet 1857.

Massiv echt Goldene
Ringe mit gefehl. Stempel 333, mit Türkis u. edl. Perlen Mk. 4,25, mit künstl. Brillant v. vorzügl. Feuer. **Goldboublébroche (14 far.)** Gold auf edl. Silber gewalzt mit Perle oder Smiliststein, in modernen längl. Façons Mk. 1,50. (5737) **14 far. Goldboubléarmbänder** mit Metallverstärk., breiter Reif mit künstl. Brillant Mk. 3,50. Korallen, Granaten etc. zu wirklichen Engrospreisen. Nichtcont., Geld zurück. Gegen Nachnahme oder Posteingahlung. **Richard Ledram, Goldwfabr. Berlin O., Scharnstr. 5.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Illustr. Preisliste gratis und franco.**

Empfehle (2072) **Essigsprit**
von hohem Säure-Hydra, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äusserst günst. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr.
Hugo Nieckau
Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau
Erscheint nur diesmal.
Bon einer Lieferung zurückgebliebene 2000 Stück sogenannte **Offiziers-Pferde-Decken**
werden wegen verwehrt, (nicht ganz sauber ausgeführt: Vorderbüre zum spottbilligen Preise von Mk. 4,75 per Stück direct an Landwirthe ausverkauft.
Diese dicken — unverwüstlichen Decken sind warm wie ein Pelz, circa 140 x 190 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend,) garantiert echt rehrann mit benähten Rändern und 3 breiten Streifen (Vordüre) versehen.
Deutlich geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorberendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an den Generalvertreter der „Vereinigten Wollwaaren-Fabriken“ **G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstr. 134.**
NB. Für nicht Zugendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzusenden. (4894)

Gelegenheitskauf.
Neues Nussbaum-Pianino, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle, soll Umstande halber billig verkauft werden. Am Orte befindlich, wird es franco zur Probe gesandt, auch leichteste Theilzahlung gestattet. Off. a. Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Nächste Ziehung schon **am 1. November.**
Die beste Kapitalanlage u. die höchsten Gewinne bieten die im ganzen deutschen Reich gesetzlich erlaubten Herzogl. Braunschweigstaatsprämienloose **Keine Nietel!** Jedes Loos muss gezogen werden. Niedrigster Treffer bis zu **120 Mk.** steigend. Haupttreffer **225000, 180000, 165000, 150000, 90000 Mark.** (5742)
Jährlich 6 Ziehungen, Preis des Loose 115 Mk. oder in monatlichen à Contozahlungen von 6 Mk. mit 2% Aufschlag p. Monat bei sofortiger Gewinnberechtigung nach der 1. Zahlung. Prospecte und Liste grat. u. franco. Schleunige Anträge durch Postanweisung erbiten
H. Hillenbrand & Co., Bankgesellschaft, **Berlin W 57.** Bankagenten gesucht!

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich veraltete Weinschäden, knochenkräftige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Weissfäden, Halschm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a. Schachtel 50 Pfg. Ol. Oliv. Minium. Camph. Trita. Colophon. pulv. Cera flava. lecor. Arelli
Eine Locomobile
fahrbar, 9-12 Pferdekraft, für Seil- und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem 17 Meter hohen Blechschornstein, alles vorzüglich erhalten, verkauft sofort preiswerth Dampfagewerk und Mahlmühle (489) **H. Mefed, Culum a. B.**
200 Ctr. gepflückte weisse Stettiner Äpfel
Centner 4 Mk., verkauft (5756) **Adrian, Kl. Neuhau.**